

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatt-Haus".

Geschäftshaus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Ferntext:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.

Von 2 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pg. für örtliche Anzeigen im "Kleinen Tagblatt" und "kleiner Anzeiger" in einfacher Form; 24 Pg. in doppelter oder doppelter Form; 30 Pg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pg. für lokale Zeitungen; 2 Pg. für auswärtige Zeitungen; 30 Pg. für alle auswärtigen Zeitungen; 1 Pg. für lokale Zeitungen; 2 Pg. für auswärtige Zeitungen. Gute, halbe, dritte und vierte Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlass.

Anzeigen-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe, bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Gümmerstr. 66, Herauspr.: Amt Ullstadt 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorhergegangene Tage, für die Morgen-Ausgabe, bis 3 Uhr nachmittags.

Dienstag, 20. April 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 181. - 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Im allgemeinen Ruhe auf der ganzen Karpathenfront.

W.T.B. Wien, 19. April. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 19. April: In Russisch-Polen und Galizien keine besonderen Ereignisse.

An der Karpathenfront herrscht, abgesehen von unbedeutenden Kämpfen im Waldgebirge, in deren Verlauf 197 Mann gefangen genommen wurden, Ruhe.

In Südgallizien und der Bukowina vereinzelt Artilleriekämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die riesigen russischen Offiziersverluste.

Br. Kopenhagen, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Das russische Heer hat nach einer auf Grund der amtlichen Berichtslisten gemachten Aufstellung des "Rufzettel Invalid" im bisherigen Verlaufe des Krieges insgesamt mehr als 90000 Offiziere verloren, und zwar etwa 71000 Tote und 19000 Gefangene.

Englische Bemäntelungen des Rückzuges in den Karpathen.

Br. Kopenhagen, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Englische Meldungen aus Petersburg besagen, der russische Generalstab erwartet, daß die Kämpfe in den Karpathen in den nächsten Tagen vollständig zum Stillstand kommen werden. Der Schnee hat angefangen zu schmelzen. Alle Flüsse und Bäche seien angeflossen und teilweise über die Ufer getreten, die Wege unpassierbar, der Stillstand werde wahrscheinlich mehrere Wochen anhalten. "Rufzettel Invalid" drückt die Ansicht aus, daß die Entscheidungsschlacht weiter im Norden geschlagen werde, nicht in den Karpathen.

Wirksame Bombenwürfe auf Warschau.

Br. Genf, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Ein deutscher Flieger warf auf Warschau Bomben. Der Direktor und ein Buchhalter einer Zuckerfabrik wurden getötet, zahlreiche Personen verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Spenden der amerikanischen Polen für die Heimat.

Der polnische Nationalrat in Chicago sandte an den Erzbischof Kotowski in Warschau 2000 Dollar, an den polnischen Dichter Heinrich Sienkiewicz in der Schweiz 20000 Dollar und an den Fürstbischof Sapieha in Krakau 2000 Dollar für die Notleidenden.

Die Unterdrückung der Deutschen in Russland.

Krakau, 17. April. (Str. Bln.) Wie der "Kurier Warszawski" aus St. Petersburg meldet, hat der dortige Bürgermeister die sofortige Verhaftung aller deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen ohne Unterschied des Alters, die nach St. Petersburg zurückgekehrt sind, angeordnet. Weiter meldet die in Wilna erscheinende "Bergerne Gazette", daß die dortige Polizei alle Geschäftsleute und Industrielle aufgefordert habe, unter keinen Umständen Angehörige der mit Russland im Krieg stehenden Staaten in ihren Geschäftsbetrieben zu vertragen.

Deutsche Kolonisten und russische Bauern.

Die deutschen Kolonisten des Krim lassen, noch der "Nordost-Bremen" vom 31. März, ihre Felder, meist Pachtgüter, unbestellt, da sie wegen der sie verfolgenden Gesetze ihre Rechtslage für zu unsicher halten. Infolgedessen fragt der Gouverneur, daß der größte Teil des Gouvernements Simferopol unbestellt bleibt. Die russischen Bauern sehen hierin ein Beispiel zum Nachstun und erklären, sie würden ihre eigenen Felder auch nur dann bestellen, wenn die Gutbesitzer ihnen das Saatgut dazu liefern.

Russische Bildungszustände.

Die "Tijd" vom 12. April teilt aus einem unter dem Titel "La race slave" ins Französische übersetzten Werk von Professor Niedere (Prag) über den Bildungsstand in Russland ausschließlich Polens und Finnlands folgende Ziffern mit: 77,1 Prozent sind Analphabeten; des Lesens und Schreibens kundig von den Männern 32,6 Prozent, von den Frauen 18,7 Prozent. In Polen stehen die Dinge besser: des Lesens und Schreibens kundig von den Männern 34,2 Prozent, von den Frauen 26,8 Prozent. Für die einzelnen Gouvernements ergeben sich folgende Prozentsätze der des Lesens und Schreibens kundigen: Estland 79; Livland 77,5; Kurland 70,9; Petersburg 55,1; Rostow 49,2; Nowo 41,9; Borszec 39,1; Suwalki 37,4; Jaroslaw 36,2; Błod 33,5; Siedlc 30; Petrikau 30,9. In 24 Gouvernements beträgt die Zahl der Analphabeten mehr als 80 Prozent, in Perm und Błod über 85 Prozent. Diese Zahlen geben einen Griff von den Schwierigkeiten Russlands bei der Mobilisierung seiner Massen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen nach dem Kriege.

W.T.B. Wien, 18. April. (Richtamtlich.) Gestern fand im Wiener Gewerbeverein eine Versammlung des Kreises statt, der sich bereits vor Monaten zur Beratung wichtiger Zukunftsvorlagen gebildet hat, und dem Vertreter von Gewerbe, Industrie und der freien Berufe, Beamte und Männer der Wissenschaft angehören. Die Beratung galt den deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen nach dem Kriege. Im Laufe der Erörterungen führte der frühere Handelsminister Baerenreiter aus: Niemand zweifelt mehr daran, daß es heute kein politisches Bündnis gibt, obwohl dieses auch ein wirtschaftliches Bündnis ist. Die legitimen Triebfedern des Krieges sind wirtschaftliche. Die Fundierung des zukünftigen Friedens muß eine politische und wirtschaftliche zugleich sein. In beiden Richtungen werden wir mit Deutschland Hand in Hand geben. Alle Schichten der Bevölkerung sind auch von dem Gedanken durchdrungen, daß die Zustände, wie sie vor dem Kriege bei uns waren, nach dem Kriege nicht so weiter bestehen dürfen, denn sonst wären alle Opfer, welche jetzt freudig gebracht werden, umsonst gebracht worden. Das gilt von den verschiedenen Zweigen unseres Staatslebens, aber auch von unserem handelspolitischen Verhältnis zu Deutschland, und dieses kann nicht in einem notdürftig verbesserten Handelsvertrag bestehen. Wir können die Lasten des Krieges nur durch eine erhöhte Leistungsfähigkeit überwinden. Wir müssen mehr Werte produzieren und mehr Güter ausführen; dazu müssen wir alle Voraussetzungen rasch und energisch schaffen. Deswegen brauchen wir auch einen innigen geistigen Kontakt mit Deutschland. Wir suchen nach einer Form der wirtschaftlichen Anpassung, die für unsere ganze Volkswirtschaft etwas Vorteilhaftes, für den einzelnen seine Schädigung seines berechtigten Interesses bietet. Wir werden diese Form finden; hierüber müssen wir uns auch mit Ungarn verständigen.

Eine Tagung der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine der Donaumonarchie.

W.T.B. Wien, 18. April. (Richtamtlich.) Heute fand unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Freih. v. Pleiner und Wekerle, eine gemeinsame Sitzung der Vorstandsglieder der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine Österreich-Ungarns statt. Die Vertreter der Vereine besprachen zunächst die wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen Österreich und Ungarn. Es wurde einmütig festgestellt, daß die wirtschaftliche Einigung zwischen den beiden Staaten der Monarchie allen handelspolitischen Verhandlungen mit auswärtigen Staaten vorangehen müsse. Auch drückten alle Anwesenden die Ansicht aus, daß diese Einigung zwischen Österreich und Ungarn auf Grund der wirtschaftlichen Gemeinschaft geboten sei. Sodann wurden die im Deutschen Reich zutage getretenen, auf eine handelspolitische Annäherung zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn gerichteten Befriedungen erörtert. Dabei wurde eine Annäherung, entsprechend den Tendenzen der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine unter gewissen Voraussetzungen, insbesondere jener der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Monarchie, für wünschenswert erklärt.

Kein Brief Kaiser Franz Josephs an den Papst.

W.T.B. Rom, 19. April. (Richtamtlich.) Ein Abendblatt hatte die Nachricht gebracht, der Kaiser von Österreich habe einen eigenhändig Brief durch einen besonderen Kurier an den Papst geschickt. Ein Abgesandter des Papstes sei bereits abgesandt, um dem Kaiser die Antwort des Papstes zu überbringen. "Giornale d'Italia" demonstrierte auf Grund von Aufklärungen aus wahrgenommener Quelle diese Nachricht auf das entzweide.

Eine Bittprozession in Wien.

W.T.B. Wien, 19. April. (Richtamtlich.) Bei außerordentlicher Beteiligung katholischer Vereine fand gestern unter Führung von Kardinälsfürstbischof Pissi eine Prozession von der Kathedrale nach dem Stephansdom statt, um den Sieg für die Waffen Österreich-Ungarns und der Verbündeten zu ersleben. Die Zahl der Teilnehmer an der Prozession wird auf ungefähr 30000 geschätzt. Im Stephansdom wohnten viele Erzherzoginnen und Würdenträger dem Bittgottesdienst um den Sieg bei. Dieser Gottesdienst schloß mit dem vom Papst verfaßten und angeordneten Gebet um den Frieden.

Die erste Sitzung des ungarischen Parlaments.

W.T.B. Budapest, 19. April. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, das sich seit November zum ersten Male wieder versammelt, gab der Präsident einen Rückblick auf die Kriegsergebnisse, während derer die Armee so glänzende Beweise von Heldentum und Opferwilligkeit lieferte. Er stellt folgenden Antrag: Das Abgeordnetenhaus möge unter Betonung seiner unerschütterlichen Treue und Huldigung für den obersten Kriegsherrn, unseren gekrönten König seine volle Anerkennung und wärmsten Dank wie sein volles Vertrauen in die Zukunft und für die heldenmütige Haltung der im Kriege stehenden Soldaten ausprochen und gleichzeitig der teilnahmestolzen Pietät für den schmerzlichen Verlust der gefallenen Helden Ausdruck geben und diesen Beschluß dem Oberbefehlshaber der Armee Feldmarschall Erzherzog Friedrich zur Kenntnis bringen mit dem Gruppen, ihn der Armee in geeigneter Weise mitzuteilen.

Der Handelskrieg gegen England. Wieder ein deutsches Flugzeug über England.

Vom englischen Flugzeugen.

Br. Kopenhagen, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Ein deutsches Flugzeug überflog am Samstag Yorkshire in beträchtlicher Höhe, warf aber keine Bomben. Nach den "Daily News" sind zurzeit ungefähr 400 Flieger in England in der Ausbildung begriffen. Die Regierung soll genügend Flugzeuge bereit haben, um die doppelte Anzahl von Fliegern auszubilden zu können. Der Herzog von Westminster wurde als Offizierflieger in das Heer eingestellt.

"Die Stunde der Zeppeline"

ist die Überschrift eines Beiträts des "New Yorker Staatszeitung" vom 19. März, in dem diese ausführt: Beim Ausbruch des Krieges war eine Blockade der deutschen Küsten durch die übermächtige britische Flotte von aller Welt erwartet worden. Wer, so hieß es damals, könne England an der Durchführung einer solchen Maßregel hindern? Die deutsche Flotte? Die würde im Handumdrehen auf den Grund des Meeres befördert werden.

Die Errichtung der Blockade unterblieb; die übermächtige britische Flotte trautete sich an die deutschen Küsten nicht heran. Die deutschen "Ratten" kamen aus ihren Löchern, und nun begann England allerhand Allotria zu treiben. Indem es mit den festgelegten Bestimmungen des internationalen Seerechts Schindluder trieb, eine willkürliche "Kriegszone" errichtete, den neutralen Handel auf die Schwäche oder die Schwäche der neutralen Staaten bauend, auf höchste Schikanerie und sich zu sonstigem Unfug verstieß. Diese Herrschaft über die Wogen ist von den deutschen Unterseebooten gebrüten worden.

In der äußersten Bedrängnis hat England nun, da sich die britische Flotte an die deutschen Küsten nicht herantraut, die Blockade auf dem offenen Meer errichtet. Von einer solchen Blockade ist zwar in keiner der bisherigen internationalen Abmachungen die Rede, aber Kriegsführende und Neutralen müssen sich in diesem an Neuerungen und Überredungen aller Art überreichen. Kriege auch diese Neuerung gefallen lassen. Man wird abwarten müssen, ob diese Blockade auf dem offenen Meer, welche durch Kreuzer auf stetiger Fahrt ausgeübt werden soll, wirksam werden und damit Geltung erlangen wird.

Man wird auch den Gegenzug Deutschlands abwarten müssen. Vielleicht gibt's, nach der Unterseeboote, eine neue Überraschung. Vielleicht kommt jetzt die Stunde, da die "Zeppeline" die große neue Überraschung bringen.

Eine Kriegsschiffsstottille am Leuchtschiff von Noord-Hinder.

W.T.B. Amsterdam, 19. April. "Nieuwe van den Dag" meldet aus IJmuiden: Ein Dampfer, der aus London in IJmuiden ankam, sah bei Noord-Hinder 5 Torpedoboote kreuzen und ein aus Newcastle ankommender Dampfer traf 25 Meilen von IJmuiden ein Torpedoboot und vier Unterseeboote von unbekannter Nationalität. Ein zuriethender Frieddampfer fuhr durch eine Flottille von Kriegsschiffen.

Zur Torpedierung des "Eleespontos".

W.T.B. Amsterdam, 19. April. (Richtamtlich.) "Nieuws van den Dag" meldet aus Blisfingen: Heute ist hier die Besatzung des torpedierten griechischen Dampfers "Eleespontos" angekommen. Nach Berichten der Besatzung wurde das Schiff am Samstagabendmittag 4 Uhr 10 Min. ohne Warnung 5 Meilen westlich des Leuchtschiffes Noord-Hinder durch ein Unterseeboot angegriffen und aus geringer Entfernung getroffen. Umgekehrt eine Stunde später, als die Besatzung noch in den Booten in der Nähe des Schiffes trieb, wurde ein zweites Torpedo abgeschossen, worauf das Schiff binnen einer halben Stunde sank. Der Kapitän, der am Kopf verwundet wurde, ist operiert worden.

W.T.B. Rotterdam, 19. April. (Richtamtlich.) Der "Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus Blisfingen: Aus Berichten des Dampfers "Eleespontos" geht noch hervor: Die Wache sah das Schröt eines Tauchbootes und hörte gleich darauf eine Explosion, die eine Menge Holzträume in die Höhe schleuderte und den Kapitän auf der Brücke verlebte. Ein zweites Torpedo, das später abgefeuert wurde, schnitt den Dampfer in zwei Teile, die gleichzeitig sanken. Das Schiff fuhr eine Ladung.

Brieserangriffe auf englische Fischdampfer.

W.T.B. Amsterdam, 19. April. "Telegraaf" meldet aus Blisfingen: Die Besatzung des Leuchtschiffes von Noord-Hinder meldet, daß zwei englische Fischdampfer, die bei dem Leuchtschiff Wachdienst hatten, gestern von deutschen Fliegern mit Bomben beworfen worden sind, die jedoch das Ziel verfehlten.

Gemeine Schmähungen des englischen „Augenzeugen“.

Von der holländischen Grenze erfährt die „Röhr. Ztg.“ unter dem 18. April: Der sattsam bekannte „Augenzeuge“ in dem englischen Hauptquartier veröffentlicht einen langen Bericht voll der gemeinsten Schmähungen gegen die deutschen Truppen im Felde. Er streitet ihnen juzusagen jeden militärischen Wert ab, schildert die Offiziere als ungeeignet und unsfähig, die Mannschaften als widerwillig, so zwar, daß sie mit der Peitsche in den Kampf getrieben werden mußten. Dieses Nachwerk bildet einen ganz hervorstechenden Schandfleck für die Briten. Der Abgeordnete Smith, der diesen Schand für Geld schreibt, befindet gegenüber dem Feind dieselbe niederrächtige Stimmung wie der von Zeit zu Zeit im Unterhaus aus Neidsehnsucht gegen die Deutschen tobende Lord James Beresford. Derartige Menschen genießen unter den jüngsten Umständen, wo aller offizielle Abschau in England an die Oberfläche kommt, volle Gestaltung. Eine für später festzuhalrende Erscheinung.

Ergebnisse des neuen Londoner Verbündetzuges.

Die „Morningpost“ vom 14. April bezeichnet den Verlauf der Sonntags- und Montagsversammlungen als zu Frieden stellend. Bei den meisten wären Leute zwecks Anwerbung vorgetreten.

Weiter scharfe Angriffe der „Times“ gegen die englische Regierung.

Ein Leitartikel der „Times“ vom 10. April greift Lloyd George wegen des Vorschlags an, Weine auf die Abstinenzliste zu setzen. Es liegt kein Sinn und Verstand darin, dem Reichen, nur weil der Arbeiter Bier trinkt, daß gleiche Getränk aufzudrängen, während er selber etwa Rotwein vorzog. Dann könne man schließlich auch alle Deute anwingen, zum Frühstück Hering anstatt Filet de Sole zu essen, oder zu laufen, anstatt im Kraftwagen zu fahren. Außerdem bedeutet das Verbot eine finstere Unrechtmäßigkeit Australien und Frankreich gegenüber. Man soll nicht vergessen, daß der Hauptgrund unserer Munitionssatz durchaus nicht in der Träuffrage, sondern in den ungenügenden Organisation unserer nationalen Hilfsquellen liegt. Die Verantwortung dafür sollte niemand übernehmen, einer vertrat sich hinter dem anderen, während der Nation immer versichert wurde, daß alles mit Hochdruck arbeitet, und gegenseitige Annahmen ebenso unwissend als unschuldig wären. Die Admiraalität sang das gleiche Lied, und drei Monate unverzüglich seit wurden verloren. Selbst jetzt sind wir noch weit von der Vollkommenheit entfernt, und ingöschen wird uns anflich versichert, daß die Träufsucht die Herstellung verzögert. Die Antwort des Volkes ist einstimmig. Die Regierung soll die Abstinenz anordnen, soweit solche unbedingt notwendig ist, um den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen, aber durchaus nicht, um die Temperen bewegung zu stärken. Nicht Whisky und nicht der Arbeiter, sondern der Mangel an Vorwissen und Organisation sind die Ursachen bei der Unzulänglichkeit der Munitionsherstellung.

Was haben die Engländer mit Island vor?

Aus Kopenhagen wird der „Täglichen Rundschau“ berichtet, daß man in dortigen politischen Kreisen lebhaftes Wichtum gegenüber England habe. Man findet das plötzlich einsehende Interesse der Briten für Island in höchstem Grade verdächtig. Die Isländer streben bekanntlich seit langer Zeit nach politischer Selbständigkeit. Sie wollen nicht mehr dänische Kolonie, sondern freie Republik sein. Sonderbarweise fanden die republikanischen Befreiungen bis vor kurzem ihren aufrichtigen Förderer in dem neuen britischen Konsul in Reykjavík; dieser ließ das isländische Verfassungsgesetz sowie alle Verordnungen, die die Verbindung zwischen Dänemark und Island berührten, ins Englische übersetzen. Dazu ist ein ganzer Stab von Mitarbeitern angestellt worden. Auch ist als ganz zweiflos festgestellt worden, daß nämlich mehrere englische Kriegsschiffe an Islands Süd- und Ostküste kreuzen. Was England lohnt, ist bei der geographischen Lage der Insel Island, des nordwestlichsten Postens von Europa, unschwer zu erraten. Der Besitz Islands gäbe den englischen Briten nicht nur einen wichtigen Stützpunkt auf dem Seeweg nach Kanada, sondern vor allem auch die Möglichkeit, die Vorstrahlen zwischen Schottland und Island ihrer Kontrolle zu unterwerfen. In Dänemark sieht man dem Treiben der Briten mit mehr als gemischten Gefühlen zu. Man erinnert sich wohl auch hier und da daran, daß England

Gefallen —

Gedicht von Edmund Reil (Wiesbaden).

Und alles ist wie sonst in deinem Zimmer:
Die alten, treuen Bilder — deine Laute —,
Daran der vielen Bänder hinter Schimmer,
Und auf den Seiten spielt der Sonne Glanz,
Den ich, so oft du sangst, um dich erhörte.
Du liebstest sie, die Sonne und den Lang;
In unserer Heimat Wälder, in der Heide,
Hast du von seinem Lieben uns gefragt.
Der Heimat Schönheit löste deine Freude,
Und viele Meine leichteßt du das Schauen.

Als dann der Kaiser rief, da zogst du unverzagt
Mit hellem Blick und gold' nem Sieg vertraulich
Hinaus, um für dein Liebste mitzustreiten;
Der Jüngste warst du in dem Kriegerbau,
Am Bivakfeuer, an den glüh'nden Scheinen
Dost du auch ihnen von der Lieb' gesungen.
Als in der Frühe gelß' das wilde: Drauf!
In heim's Wallen hat's dein Herz durchdrungen,
Doch — daß ihr siegt — du hast's nicht erlebt,
Im Stürmen sanft du auf das weisse Feld,
Und sterbend hat dein bleicher Mund gebüßt.
Der lieben Heimat lehnen Gruß zu fallen —
Auf einem Holzkreuz steht: Hier ruht ein Held —
Für Gott und Vaterland gefallen. —

So sinnend, steh' ich lang' in deinem Zimmer,
Und alles ist wie sonst noch — deine Laute —,
Daran der vielen Bänder hinter Schimmer —
Und auf den Seiten spielt der Sonne Glanz,
Den ich, so oft du sangst, um dich erhörte.
Da sagst mich jäh ein heilches, herbes Leid,
Ich seh' den Sonnenglanz verblasen —
O, Achter Held, du hast in Ewigkeit
Uns, die wir dich geliebt, verlassen.

das neutrale Kopenhagen mitten im tiefsten Frieden vor 108 Jahren einmal bombardiert ließ. Von solcher Seite glaubt man sich daher jedes weiteren Völkerrechtsbruches verzeihen zu können.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.**Die finanzielle Stärke der Kriegsführenden.**

Es erscheint nach dem New Yorker „Herold“ vom 16. März von Wert, die Frage zu untersuchen, wo sich eventuell seinerzeit die „leise Milliarde“ aufhalten wird. Es liegen nach dieser Richtung hin zwei Ausfallspunkte in Biffen vor. Der eine ist jener vom Vereinigten Staaten Bundes-Handelssamt, der andere vom deutschen Reichsbahnamt geliefert. Nach den Handelsumsangaben begibt sich die Staatschuld der Kriegsführenden Mächte in runden Ziffern auf: 1½ Milliarden Dollar für Deutschland, 6½ Milliarden für (das völksarme) Frankreich, 3½ Milliarden für England, 4½ Milliarden für Rußland. Das Nationalvermögen beträgt 80 Milliarden in Deutschland, 85 Milliarden in England, 50 Milliarden in Frankreich, 40 Milliarden in Rußland. Die Kosten des Krieges in diesem bisherigen Verlauf haben sich, nach Mitteilungen des deutschen Staatssekretärs Dr. Karl Helfferich, belauert: auf 2½ Milliarden für England, auf 4½ Milliarden für Rußland und Frankreich, auf 1½ Milliarden für Deutschland. Nun ziehe man in Betracht, daß Frankreichs Anleihefähigkeit nahezu erschöpft ist, was schon daraus hervorgeht, daß die Subskribenten zu der ersten Kriegsanleihe ausgerückt sind, ihre Ratenzahlungen einzuhalten. Man ziehe in Betracht, daß Rußland, so reich es auch an natürlichen Ölquellen sei, außerordentlich kapitalarm und Frankreich gegenüber „bis an den Hals“ verschuldet ist. Man ziehe im allgemeinen die vorhin genannten Ziffern der Verhältnisse der einzelnen kriegsführenden Völker, deren Nationalvermögen und die Höhe ihrer Kriegsbedürfnisse in Betracht — die alle zugunsten Deutschlands sprechen. Und man ziehe in Betracht, daß England in leichter Linie mit unausweichlicher Bestimmtheit für die Geldforderungen von Frankreich, Rußland, Belgien und Serben aufzukommen haben wird (und teilweise schon aufzukommen hat); und man beweise sich dann selbst nach der Logik der Ziffern die Frage, wo aller Voraussicht nach „die leise Milliarde“, die den Siegesfaßtag geben sollte, zu finden sei wird.

Der „Bund“ über die Kriegslage.

Br. Bern, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der Berner „Bund“ kommt in seinem Überblick über die letzte Kriegswoche zu folgendem Urteil: Wie sich die Dinge jetzt geformt haben, liegen die nächsten Entscheidungen, vielleicht die ausschlaggebendsten des Krieges, in den Karpathen, bei den Dardanellen und bei der großen englisch-französischen Offensive, deren erste Schläge in der Champagne, bei Reims, Châlons und Bapaume in die Erziehung getreten sind, also auf allen drei Kriegsschauplätzen. Die strategische Offensive der Dreiverbandsmächte und die strategische Defensive der Zentralmächte, leichter bisher glücklich, erster über weder völlig ausgegeben, noch völlig zur Entmündigung gelangt. Einen Ausblick auf den Frieden läßt diese Lage nicht zu.

Neutraler Spott für die französischen Siegesmeldungen.

Br. Genf, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Das Gefecht bei Les Eparges, welches von den Franzosen als großer Sieg gefeiert wird, findet in der neutralen Presse nicht dieselbe Beurteilung. „La Guerre Mondiale“ schreibt: Wir gestatten uns, heimlich zu lächeln, wenn der französische Kriegsminister den Kampf bei Les Eparges mit der Erobierung der Stellung bei Malakoff vergleicht. Die Maashöhen sind noch lange nicht genommen. Seit 7 Monaten spricht man von der Überlegenheit der französischen Truppen, die Deutschen sind aber noch immer auf dem selben Fleck oder weichen so wenig zurück, daß dies auf der Karte Frankreichs kaum sichtbar ist. Die niederdürrende Überlegenheit zeigt sich nirgends.

Ein dänisches Feldlazarett für Frankreich.

Der dänische Feldlazarettausschuß teilte nach der „Morningpost“ vom 14. April mit, daß eine Ambulanz, bestehend aus 8 Ärzten und 10 Schwestern, über Hull und London in wenigen Tagen nach Frankreich abgehen wird.

Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen.

Von unserer zum deutschen Heer in Polen entsandten Kriegsberichterstatter.

Kawa.

Podl., 18. April.

Eine ekelhafte Ede! So mancher unserer feldgrauen Däbler hat schon so gezeugt! Während nördlich und südlich davon morastige Wasserläufe die Stirnseite unserer Stellung bedecken, tritt diese hier als Brüdenkopf auf das rechte Ufer der Rawka und des Ryski über. Brüdenkopf über von alters her auf den Feind eine besondere Anziehungs Kraft aus, weshalb er, wenn er überhaupt vorwärts will, mit ganz besonderem Aufwand von Gewalt, List und Tücke darauf ist, sich gerade ihrer zu bemächtigen. Und auch dann, wenn er aus irgendwelchen Gründen für den Augenblick zu zurückhaltendem Benehmen neigt, — wie das bei den Russen seit einiger Zeit vielleicht der Fall ist — ist ihm ein feindlicher Brüdenkopf unmittelbar vor seiner Nasenpitha noch immer überaus peinlich. Auf die Friedfertigkeit des Gegners ist im Kriege nie recht Verlaß. Und bei diesen elenden Viehdienwagen von Peugot erst recht nicht! Sind sie nicht erst neulich wieder an der Pilica unten ohne alle Unsage und ganz aus heiter Hant heraus plötzlich vorgebrochen wie die Verrückten? Wie lange wird es dauern, bis sie es hier wieder einmal ebenso machen? So lange wie den Brüdenkopf haben, nämlich! Man muß also zusehen, daß man ihn in die Hände bekommt. Doch das ist nicht so leicht. „Eine ekelhafte Ede“, rauszen also auch die Lehngelben, die Russen, uns gegenüber.

Grenhaft gesprochen: seit unsere Truppen den Brüdenkopf halten, ist eigentlich ununterbrochen datum gekämpft worden. Gespenstig zum mindesten wird Tag für Tag und Nacht für Nacht; oft kommt es zu größeren Angriffen und alle paar Tage, wahrscheinlich wie überall nach Meldung des Eintritts ihrer Munitio, leistet sich die russische Artillerie noch

Frankreich und die Schieds aus den besetzten Gebieten.

W. T.-B. Bern, 19. April. Die Schweizer Finanzabteilung dringt den Schweizer Banken zur Kenntnis, daß laut Mitteilung der französischen Botschaft in Bern die französischen Banken die Auszahlung von Scheids verweigern, welche in den von den Deutschen besetzten Gebieten ausgestellt worden sind, seist wenn die Scheids den Vorschriften der Form entsprechen und die Banken von der Ausstellung benachrichtigt worden sind.

Der „unbedingte“ Anspruch auf die Rheinlinie.

Die Regelung der Nationalitätenfrage, welche nach dem „Journal“ vom 8. April von den Alliierten mit Vorliebe als Kriegsziel und Friedensbedingung hingestellt wird, darf nach einer Schrift von Edouard Driant „La France et la Guerre“ von den Franzosen nicht als Axiom aufgestellt werden, weil sich dann der Anspruch auf die Rheinlinie als Grenze, der unbedingt gestellt werden müsse, nicht aufrecht erhalten lasse.

Zur Gefangennahme Garros.

Br. Berlin, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Mit Garros ist einer der bekanntesten französischen Flieger in deutsche Gefangenshaft geraten. Er gehörte zu den Vorfätern in der Luftschiffahrt in Frankreich und behauptete sich auch in späteren Jahren gegen die in Frankreich auftauchenden neuen Flieger. Sensationell war sein Flug über das Mittelmeer. Er flog damals (1912) von Toulon nach Bizerte und kehrte später im Aeroplan von Afrika über Neapel und Rom zurück.

Der Krieg im Orient.**Ein türkischer Angriff auf ein englisches Truppentransportschiff.**

W. T.-B. London, 19. April. (Richtamtlich.) Die Admiraltät teilt mit, daß das englische Transportschiff „Manitou“, mit britischen Truppen an Bord, im Ägäischen Meer von einem türkischen Torpedoboot angegriffen worden ist. Letzteres schoß drei Torpedos ab, die sämtlich vorbeigingen und ergriff dann die Flucht, von dem englischen Kreuzer „Minerva“ und Torpedobootszerstörern verfolgt. Es lief an der Küste von Chios auf und wurde vernichtet. Seine Besatzung wurde gefangen genommen. Dazu wird gemeldet, daß etwa 100 Mann von dem englischen Truppentransportschiff entwrunken sind, die Admiraltät aber noch keine näheren Einzelheiten erfahren hat.

W. T.-B. London, 19. April. (Richtamtlich.) Die Admiraltät teilt mit, daß das englische Transportschiff „Manitou“ noch weiter mit, daß 24 Mann von der „Manitou“ entwrunken und 27 vermisst werden. Der Verlust an Menschenleben ist offenbar auf das Umschlagen zweier Boote zurückzuführen. Die „Manitou“ selbst ist unbeschädigt.

Erneute Tätigkeit vor den Dardanellen.

W. T.-B. Amsterdam, 19. April. (Richtamtlich.) Das „Handelsblad“ entnimmt dem „Dutch Chronicle“ die Meldung aus Athen, daß die Flotte der Alliierten sowohl an den Dardanellen als im Meerbusen von Saros sehr tätig sei. Täglich ließen Schiffe in die Meerenge ein, um die Türken zu verhindern, die durch die Beschleistung angerichteten Schäden auszubessern. Im westlichen Teil der Meerenge arbeiten unzählige Minenräuber. „Smyrna“ wird täglich von den Fliegern der Verbündeten beschossen.

Churchill über die letzten Gefechte.

W. T.-B. London, 19. April. (Richtamtlich.) Gegenüber den jüngst verbreiteten Gerüchten läßt Kriegsminister Churchill feststellen, daß in den letzten Monaten in der Nordsee kein Gefecht irgendwelcher Art stattgefunden hat. In den Dardanellen sei es nur zu lokalen Begegnungen und Auflösungsfahrten gekommen. Seit dem 18. März seien dort nur 213 Mann verwundet worden. Es seien keine französischen oder britischen Schiffe verloren gegangen oder beschädigt worden.

Feindliche Flugzeuge über der Sinai-Halbinsel.

W. T.-B. London, 19. April. (Richtamtlich.) Das Pressbüro meldet aus Kairo: Drei Flugzeuge, die am 15. April vom Suezkanal aus eine Auflösungsfahrt machten, flogen 25 Meilen südlich El Arish 150 bis 200 Meter, aber keine feindlichen Truppen.

Russische Eisenbahnpoläne auf dem Balkan.

Br. Konstantinopel, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Nach einer privaten Meldung des Blattes „Tat“

eine Sonderbeschreibung von Ort und Umgegend. So auch, daß ich neulich an einem sonnigen Vorfrühlingstage dort war.

Sie fuhr „hinten herum“, — so also, wie damals, in den blutigen Dezembertagen, unser Angriff gegangen ist. Die Straße von Tomashoff blieb mir gut Rechten; die Russen schwiegen jedesmal nach Wagen, die dort vorüber kommen, und sie betreiben auch ohne meine ausdrückliche Mitwirkung schon Munitionserbschwendigung genug! Lieber als der Salut, der drüben zu erwarten gewesen wäre, war mir die Gelegenheit, daß alte Schlachtfeld einzufahren. Auch hier die immer wiederkehrenden Denkmäler jährlichen Widerstandes des Feindes und blutigen Vordringens der Umgrenzen in Gestalt zusammengeschlossener Dörfer, der Kriegergräber und verlassener Schuppengräben. Um jeden kleinen Abschnitt im Gelände, um jede Deckung, um jede Besserung, und sei sie auch kaum meterweit und ruhig, ist die Gräben geben das Zeugnis, berg und erhabt gestritten worden. Vor einem Dorf führt mein Landweg — oder was man so nennt — über eine Höhe, die einen annehmbaren Umlauf über die ganze Gegend öffnet. Linker Hand ein Kiesfern- und Wirkenschlag, in dem viele Kanonen vom Landsturm Holz machen für den Unterstandsbau. Das Nahen des Frühlings hat es ihnen angetan und so sind sie alle auch hier dort, ganz dicht am Feinde, guten Rates. Vor mir, im lustigen Morgensonnenchein, liegt Kawa mit seinen hohen Kirchen. Darüber hinaus, zwischen zwei Bodenschwellen, oder auch an der Steigung hier und da der wohlbekannte helle Bild der Böschung eines Schuppengrabens. Und drüben, hinter der Höhe, steht der Feind. In kurzem, scharfem Schlag bricht es in kurzen, regelmäßigen Abständen dort auf. Man hört das bekannte singende Riechen in der Luft, dann einen kurzen Knall, wie wenn der Stoß einer Schußlache auftränge, und an dem Klopfen, zeitweise einen Schrapnell über der Stadt hängt das Mölkchen eines Schrapnells.

Man sieht von meinem Blatte aus nicht viel Statuen in der Stadt. Nur im Gemauer der Kirche klaffen gewaltige Einschlußlöcher. Nach einer Höhe rechts rückwärts vom mi-

reicht Rumänien, Bulgarien, Serbien und Griechenland in Verbindung, um eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Rumänien und Saloniki herzustellen.

Saloniki tatsächlich pestverseucht.

W. T. B. Amsterdam, 19. April. "Handelsblad" meldet aus London: Die Sanitätsbehörde erklärt Saloniki für pestverseucht. Zahlreiche Pestfälle sind bereits vorgekommen.

Die Belagerung Durazzo.

Br. Wien, 19. April. (Sig. Drahtbericht. Attr. Bln.) Nach amtlichen Nachrichten, die in Sofia eingetroffen sind, ist es den albanischen Revolutionären gelungen, Durazzo in einen engen Ring einzuschließen. Infolge der Weigerung Gjisd-Pascha, die Stadt zu übergeben, gingen die Belagerer wiederholt zu Sturmangriffen über. Die Einnahme der Stadt ist nach amtlichen bulgarischen Berichten so sicher, daß Gjisd-Pascha alle Vorbereitungen zur Flucht nach Italien getroffen hat.

Der Krieg über See.

Die Lage in Deutsch-Ostafrika.

Eine Ansprache des Gouverneurs.—Weitere Kriegsergebnisse. W. T. B. Berlin, 19. April. (Amtlich) Zur Kriegslage in Deutsch-Ostafrika wird weiter amtlich gemeldet: Zum Geburtsstag des Kaisers, wenige Tage nach dem deutschen Sieg von Jassini, hielt Gouverneur Schnee im Anschluß an das bekannte Glückwunschielegramm, daß Seine Majestät der Kaiser anlässlich des früheren Sieges bei Tanga an den Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Goll gerichtet hatte, in Tanga eine Ansprache an die Schutztruppe. Der Gouverneur wies auf die glänzenden Erfolge der Schutztruppen hin, die der ausgezeichneten Führung ihres Kommandeurs und der Unterführer, wie der heldenmütigen Hingabe aller Offiziere und Mannschaften zu verdanken seien, und beglückwünschte die Truppen zu der Thronung durch das Kaisertelegramm. Er drückte ferner die Versicherung aus, daß in dem Schutzgebiet der allerfeindste Wille vorhanden sei, Deutschland auf das zu holen zu verteidigen. Die günstige Lage in Europa berechtigte zu der Zuversicht, daß Deutschland als Sieger aus dem Kriege hervorgehe. Der Gouverneur schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch.

An einzelnen Kriegsergebnissen ist noch hervorzuheben: Bei Wangi fand ein Patrouillengefecht statt, bei dem der Schieß-Dampfer schwer verwundet wurde. Eine Abteilung des Korps Schiratis war am 17. Januar erfolgreich. Die feindlichen Verluste betrugen 4 Engländer, 2 Asiaten tot, 9 Europäer sowie eine unbekannte Anzahl Askaris verwundet. Gebeutet wurden 8 Mauergewehre, viele Patronen und Säten. Am 22. Januar beschoss der englische Kreuzer "Asteria" das Bosshaus auf der Insel Kwale mit 21 Schuß und am 1. Februar den Ort Kadinde mit 27 Schuß, ohne etwas zu treffen. Am 6. Februar beschoss ein Kreuzer Rissimant. Der vor einiger Zeit von den Engländern gefaßte Dampfer "Adjutant" wurde am 6. Februar, früh, von einer Erfundungsfaßt an der Mündung des Rufidji nach heftigem Gefecht mandrierungsfähig gemacht und strandete. Die Besatzung von 21 Mann und zwei Farbigen wurde gefangen. Auf dem "Adjutant" war ein Mann tot, einer wurde schwer verwundet. Auf deutscher Seite waren keine Verluste, trotz des schweren Bombardements durch "Hacynth". Nach privaten Nachrichten fielen vier 10-Zentimeter und zwei 4,7-Zentimeter-Geschüsse nebst Munition in unsere Hände. Der "Hacynth" wurde auch getroffen und fuhr mit Vollompf davon. Nördlich Rumbondo wurde eine 40 Mann starke Abteilung durch die Abteilung Koch (v. Koch) überfallen. Der Gegner floh nach kurzem Widerstand und verlor 17 Tote, darunter fünf Jäger. Deutscherseits waren keine Verluste. Die Engländer eroberten noch der Vernichtung der Gebäude Schiratis, die stark befestigte Boma Schiratis und fuhren am 8. Februar nach Marangu. Schiratis wurde durch unsere Truppen wieder besetzt.

Australien tritt vom Kriege zurück.

Br. Basel, 19. April. (Sig. Drahtbericht. Attr. Bln.) Aus London wird der überraschende Rücktritt Australiens vom Kriege gemeldet. Es ist bekannt geworden, daß das vorläufige Parlament die schon bewilligten Kriegskredite von 263 Millionen Franken vermutlich mit Rücksicht auf die Australien von dem

wirft der Russen Granaten. Die Fähnen der krepierten Geschosse sind mit dem bloßen Auge zu erkennen; wie ich durchs Glas beobachten kann, wird an dem Abhang feldgrau geschart.

Rawa ist ein Landstädtchen von 284 bebauten Gebäuden, was auf offizielle tausend Einwohner schließen läßt. Ich will hier nicht mit Geliebtheit prunken: die Angabe entspricht unserer Generalstabskarte. Ich habe hinunter und komme damit zum ersten Male in eine Stadt, die eine Beschließung durchmacht. Zottile Straßen, was? Hier und da ein verängstelter Einwohner, der mit entsetzten Augen schnell an den Häusern entlang huskt? Nicht die Rede ist von all dem. Bauern treiben Kübler an. Bauernweiber führen ihre frischende Unterhaltung. Die Juden in ihrem schwarzen Habit laufen wie die Wiesel. Doch nicht die Angst treibt sie aus ihren Löchern. Sie gehen ihren Geschäften nach, die alle irgendwie mit der Truppe zusammenhängen. Jüdinnen hocken an ihrem Stand, bieten Tee feil und Äpfel. Auf dem Markt sind ein paar Wagen aufgeföhrt, ländliche und militärische Banjes aus dem Ort stehen mit verrosteten Waffen, die Hände in den Hosentaschen, vor den Türen. Hinten den Klammuntersiedlern an der Stadtgrenze übt eine Kompanie redksam und linksrum Lehm! An der Rawa aber treiben sich die jüngsten Banjes herum. Ein paar lassen Steine über das Wasser springen; andere liefern sich Privatschlachten, beschlecken und verhauen einander.

Ich will nicht sagen, daß es ausicht, wie mitten im Frieden. Immerhin hätte ich mit den Aufenthalten in einem Ort, auf den geschossen wird, etwas anders vorgestellt. Daß unsere Soldaten ruhig bleiben, solange es nicht ganz anders kommt, ist ja selbstverständlich. Doch auch die Banjes haben sich offenbar längst daran gewöhnt, für die Schießübungen der Russen als Ziel herzuhalten. Mit einem Fatalismus, den man nur nicht einmal dumf nennen kann, nehmen sie die über ihnen stehenden Schrapnells hin.

Wo deren Kugeln und Sprengsätze nur bleibken mögen? Es sieht aus, als ob sie wirkungslos verpuffen. Dabei wer-

japanischen Verbündeten Englands drohende Gefahr zurückgezogen hat.

Italien.

○ Berlin, 17. April.

Es ist noch nicht so weit, daß man über die Aussprüche zwischen Wien und Rom mit mehr als bloßen Andeutungen reden darf, und diese Andeutungen sind schließlich nicht nötig, weil jeder weiß, um was es sich handelt. Sobald jedoch kann man wiederholt immerhin bemerken, daß die geräume Zeit, die seit den bekannten lebhaften Ausbrüchen italienischer Kriegsstimmungen verstrichen ist, ohne daß sich diese Ausbrüche erneuert hätten, ein gutes Zeichen für die in Rom obwaltende Neigung ist. Zugleich berechtigt sie zu der Vermutung, daß die Fühlungnahme zwischen beiden Mächten Fortschritte gemacht hat. In neutralen Blättern, auch in solchen, die uns wohlgeinnt sind, kann man mancherlei Einzelheiten über diese Fühlungnahme finden, wir müssen aber darauf verzichten, etwas davon hier wiederzugeben. Auch kommt es, nachdem die Unterhandlung eingeleitet worden ist, nicht so sehr auf deren Inhalt an (so wichtig er selbstverständlich ist) als vielmehr auf die Untersuchung der Grundverhältnisse, in denen sich Italien in dem großen Balkanring befindet. So einfach liegt es denn doch nicht, daß Italien einfach wieder hinein könnte, wie es ihm gefällt, und daß es gewissermaßen mit jeder Wahl das seinen Interessen zugänglichste tun würde. Sagt man, wie es sich empfiebt, die Frage der besonderen Beziehungen des Königreichs zu Österreich-Ungarn beiseite, so steht es keineswegs so, daß Italien es in anderer Lager lediglich mit einem einheitlichen Faktor zu tun hätte, sondern der Dreiverband löst sich gerade für die italienische Politik am ersten und am bestimmtesten in seine einander doch vielfach widerstreitenden Bestandteile auf. Was Italien in und mit der Türkei anzustellen begehrte, das ist nicht dasselbe wie das, was der englischen Politik als Ziel vorschwebt. Wir haben uns darüber schon mehrfach geäußert, man kann die Gegensätzlichkeit der russischen und der britischen Politik in Vorderasien jedoch nicht oft und nicht stark genug betonen. Überdies handelt es sich nicht bloß um Konstantinopel und die Meerengen, sondern um den ganzen Balkan bis an das Adriatische Meer. Es wäre möglich, daß England, weil es dem russischen Verbündeten denn doch einmal Bündnis machen muß, den Tatendrang der Russen nach der Adria absenkt, um ihn für die weitere Verschließung des Dardanellesventils zu entschädigen. Die Verhältnisse sind nun freilich im östlichen Mittelmeer so durcheinandergewirkt, daß eine deutliche Richtungslinie, in der die weitere Entwicklung mutmaßlich verlaufen werde, von niemand gezeichnet werden kann. Alles ist dort im Fluß, und auch die Sicherheit, die wir haben dürfen, daß jede Berechnung der Feinde durch die siegreiche Standhaftigkeit der Türkei ausgeschlagen werden wird, ändert nichts daran, daß sich dort neue Machtkräfte vorbereiten können, und zwar schon darum, weil ein siegreiches Österreich doch auch bestimmt mitzusprechen haben wird. Auf jeden Fall aber müssen sich die Staatsmänner in Rom sagen, daß sie nicht vorsichtig genug sein können. Es wird ihnen nicht verborgen geblieben sein, daß sie ihr Land durch eine Wahl, wie sie die "Interventionisten" leichtsinnigerweise anrufen, unvermeidlich in eine nie wieder gutzumachende Abhängigkeit von falschen und übergefeierten Freunden bringen würden. Angenommen, daß sich die Hoffnungen unserer Feinde erfüllen, so wäre die Stellung Italiens im Mittelmeer unter allen Umständen verschlechtert, gleichzeitig ob in dem stillen und einstweilen mehr unterirdisch geführten Kampf zwischen London und Petersburg Großbritannien oder Italien die Oberhand behält. Aber das sind Erwägungen, auf die Italien von uns aus gar nicht erst hingelenkt zu werden braucht. Daß sie für die in Rom zu fassenden Entscheidungen eine maßgebende

Rolle spielen, das erkennt man ohnehin schon an der Haltung des italienischen Kabinetts seit dem Beginn der bisher vergeblich gebliebenen Anstrengungen, die Dardanellen zu bezwingen. Wir glauben, daß man der Entwicklung der Lage, insoweit sie durch die Stellungnahme Italiens mitbestimmt wird, mit zufriediger Übersicht entgegensehen darf.

Italiens Anspruch auf die Adria.

Br. Rom, 19. April. (Sig. Drahtbericht. Attr. Bln.) Zu welchen Abenteuerlichkeiten sich die interventionistische Presse Italiens versiegt, zeigt ein Artikel, in welchem "Giornale d'Italia" gegen die Zeitung "Reich" polemisiert. Das Blatt weist die russischen Ansprüche auf den größten Teil der österreichischen Adria kühn als slawisches Gebiet zurück. Das italienische Blatt erklärt als Italiens unweigerliche Forderungen: in der Adria dürfe nur noch die italienische Kriegsflotte stationieren, keine nichtitalienische Befestigung kann gebaut werden, kein nichtitalienisches Geschütz, Unterboot oder Torpedoboat darf sich bliden lassen. Wirtschaftliche Ausgänge zum Meere mögen nur den Balkanländern gewährt sein.

Wie die Amerikaner unseren Feinden helfen.

Die "New Yorker Staatszeitung" schreibt: Noch niemals ist im Hafen von New York so viel Fracht nach England und Frankreich verladen worden wie jetzt. Allein an den Chelsea Pier liegen ein Dutzend oder mehr große Dampfer, die Tag und Nacht beladen werden, und trotzdem geht in Schiffahrt freien die Kasse, daß man nicht genügend Schiffe habe, um alles von dem Dreiverband hier benötigte Kriegsmaterial, denn nur um solches und um Nahrungsmittel handelt es sich, befördern zu können. Am Ende des West 21. Straße liegt der von der französischen Linie gehartete Dampfer "Malo", und unaufhörlich ergiebt sich ein Strom von Booten, die Munition enthalten sollen, in seinen Kumpf. Hunderte von anderen Booten, 5 Fuß hoch und breit und 20 Fuß lang, sollen Geschütze und Gewehre, wieder andere Bayonetten enthalten, und das Verdeck ist mit Frachtautos von 4 Tonnen Kapazität vollgepackt. Tausende Tonnen von Nahrungsmitteln vervollständigen die Ladung, deren Wert auf mindestens 2 000 000 Dollar veranschlagt wird. Nicht weit davon an einem anderen Pier liegt der ebenfalls französische Passagierdampfer "La Gascoigne", welcher in einem Viehtransportdampfer umgebaut ist und Vieh nach Frankreich befördern soll. Nebendem liegen der französische Dampfer "Rochambeau" und die "Adriatic" von der White Star Linie, jeder mit 18 000 Tonnen, sowie der Unrader "Orcuna", und an allen wird Tag und Nacht gearbeitet, um ihre Beladung und Abfahrt zu beschleunigen. Die "Arabie", ein anderer Dampfer der White Star Linie, welche gestern von hier nach Liverpool abfuhr, nahm 100 Fahrzeuge und so viel Fracht mit, daß er bis zur äußersten erlaubten Ladegrenze im Wasser lag. Natürlich besteht auch die Ladung der "Arabie" ausschließlich aus Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln für den Dreiverband, und da eine hochwürdige Regierung in Washington entschieden hat, daß diese Ausfahrt nicht gegen die amerikanische Neutralität verstößt, so läuft sie nichts dagegen machen.

Sicher ist jedenfalls, daß sich die amerikanischen Fabriken, welche sich mit der Geschos- und Waffenfabrikation befassen, bei dieser Art von Neutralität glänzend leben, und sie haben noch nie so gute Geschäfte gemacht wie jetzt. Kein Wunder, daß sich derartige Fabriken von Tag zu Tag vergrößern und neue über Nacht gegründet werden, um auch ihren Anteil vom Segen der amerikanischen Neutralität zu erhalten. So wird aus Bridgeport, Conn., berichtet, daß die dortige Metallindustrie Aufträge zum Werte von 50 000 000 Dollar von dem Dreiverband erhalten hat. Die Union Metallic Cartridge Co. dort selbst hat im voraus alle ihre Erzeugnisse während der nächsten zwei Jahre an den Dreiverband verkauft. Sie liefert jetzt wöchentlich 3½ Millionen Runden Patronen, wird es aber, sobald ihr neues Fabrikgebäude in Barnum Ave. fertig ist, auf 7 Millionen Runden bringen. In Boston Abe. hat die Gesellschaft ein Gebäude, in dem Bayonetts fabriziert werden sollen. Was in Bridgeport an Metallfabriken vorhanden ist, und es sind über mehr als 300, fertigt Kriegsmaterial für die Feinde Deutschlands und Österreich-Ungarns an. Die Bridgeport Brass Co., welche sich bisher niemals mit der Fertigung von Munition befaßt, hat sich auf die Fertigung von Maschinengewehrkartons gelegt und arbeitet an einem Auftrag von 50 000 000 Runden, und was nicht Munition, Gewehre oder

den die Russen allmählich einbringlicher. Wieder kommt es droben verängstigt. Diesmal folgt aber nicht das Blitzen des Schreckens, sondern ein mächtiger, dumpf dröhrender Aufschlag. Eine Granate ist in den Ort gefallen. Wohin? Ich weiß nicht! Ich sehe kein Raufen, höre kein Rufen, kein Geschrei. Niemand scheint sich darum zu kümmern. Wahrscheinlich ist sie in einen der endlos langen, handbürtartigen Höfe geschlagen, wie deren einer fast zu jedem Hause hier gehört. Rawa ist, wie alle russischen Dörfer, sehr weitaus gebaut. Die Hinterhäuser sind elende Baracken. Allerdings wohnen Menschen darin. Doch Menschenleben sind hier nie hoch im Kurs gewesen, und der Sachschaden ist nicht groß, wenn auch ein paar Baracken mehr umgeblasen werden. Es haben schon soviel daran glauben müssen, Baracken und auch bessere Häuser, in diesem Krieg!

All die Leute, mit denen wir es hier zu tun haben, sind nach unseren Begriffen ungeheuer gutgläubig und stumpfsinnig. Sie sind elend, dreckig und viel ekelhaft. Krankheiten sind unter ihnen. Alles ganz so, wie bei unseren Gegnern drüben in deren Schützengräben. Über es scheint, daß Zurückgebliebenheit, Stumpfsinn und Dreck gute Kriterien und der sogenannten moralischen Wirkung von Elend, Krankheit und selbst Artilleriegeschossen gegenüber nun einmal besonders widerstandsfähig machen. Und doch sind diese selben Leute einem heftigen Wort, einer Drohung gegenüber, die dem eingelieferten unmittelbar und persönlich gilt, wie man immer wieder beobachtet, doch eigentlich ungeheuer schreckhaft! Ein merkwürdiges Land und merkwürdige Leute!

Der Ort ist sehr erheblich zerstört, weit mehr, als es sich von der Höhe erkennen ließ. Überall liegen Brüchen in Steinseite und Giebel der Häuser, da steht ein ausgebranntes Haus, und dort ist eine vollständig in einen Trümmer- und Schutt haufen verwandelt. Doch andere sind noch leidlich im Lot und es gibt sogar ganz annehmbare Quartiere. Um den Ort ganz zusammenzuführen, um ihn unbewohnbar und damit unbelegbar zu machen, werden die Russen noch ein

ganz Teil Munition gebrauchen, mehr Munition vermutlich, als sie ihnen zur Verfügung steht.

Zumal ja unsere Artillerie auch noch da ist! Die schreibt nicht in den Tag hinein, wie die Russen, sondern nur, wenn sie ihr Ziel erkannt und es lohnend findet. Dann aber meistet sie sich schon! So läuft sie z. B. den Russen sich heute ruhig auszutrollen. Unser gefährlichster Gegner hat seine Artilleriestellung geändert und bekommt demnach erst Antwort, wenn er sich wieder hinlanglich verraten hat. Bis es soweit ist, können wir warten. Der Schießerei all die Monate über ist so mancher Bewohner zum Opfer gefallen. Es sind aber noch immer Leute da.

Die Beschaffung von Schützengräben ist ihrer Dummförmigkeit und Weitläufigkeit mögen sehr kostspielig im Verhältnis zum Erfolg. Die weitläufig gebauter polnischer Barrikade, die zu groß sind, jedes Haus einzeln einzeln zu lösen, ist es aber auch. Auch Beschaffungen sind kein Univerkalkmittel, das leicht der Krieg in Polen täglich und ständig.

Von den Schützengräben aus beobachten wir dann, daß die Russen auch eine Anzahl großer Brummen in die Stadt werfen. Sie beginnen damit nach ihrer Mittagspause, die sie im Positionenkrieg sehr gewissenhaft inne halten. Als wir zurückkehren, sieht es in der Stadt trotzdem nur genau so aus wie vorher. Eines der 15-Zentimeter-Geschosse ist in ein Haus am Markt geschlagen. Von außen ist nichts zu bemerken. Vor der Tür stehen ein paar Leute. Krankenwagen bringen einen der darin eingekwartierten Jäger ins Feldlazarett. Es ist glücklicherweise der einzige aus der zahlreichen Belegschaft, der bei dem Treffer ernstlich was abbekommen hat. Ein paar seiner Kameraden mit leichteren Verletzungen sind bereits zur Verbandsstelle. Auch ein paar Zivilpersonen sollen verletzt sein.

Sollen ... Gemeldet haben sie sich noch nicht. Und die vor der Tür beunruhigen sich höchstwegen nicht weiter.

Auch hier wieder die starken Reiter!

Ab. Bismarck, Kriegsberichterstatter,

Bajonetts fabrikt, stellt Maschinenteile für Frachtautos her, die gleichfalls für England und Frankreich bestimmt sind. Die meisten Fabriken lassen überarbeiten und viele davon befinden sich 24 Stunden am Tage und 7 Tage in der Woche im Betrieb.

Von der amerikanischen „Neutralität“.

Zobringender Stacheldraht.

Die in New York erscheinende Fachzeitschrift für den Eisenwarenhandel, „Hardware Dealer's Magazine“, hat, wie sie in ihrer Nummer vom Februar d. J. ihren Lesern mitteilt, einen interessanten Bericht aus Kolomo (Indiana) erhalten. Dieser Bericht ist für uns Deutsche von noch größerem Interesse als für die Amerikaner, zeigt er uns doch in ganz unzweideutiger Weise, welsch sonderbare Ansichten im „neutralen“ Amerika über den Begriff der Neutralität herrschen, mit dem es dort vereinbar zu sein scheint, daß man sich öffentlich röhrt, besondere Einschränkungen getroffen zu haben, um den einen oder fürgängenden Parteien passendes Kriegsmaterial liefern zu können. Die Notiz lautet: „Die Amerikaner haben durch Pressemitteilungen erfahren, daß die Verhau aus Stacheldraht, die im europäischen Krieg benutzt werden, nur wenig den Erwartungen entsprechen, die man an diese Hindernisse geplündert hat. Der Stacheldraht, der dort für Einschränkungen benutzt wird, ist zwar für die Kleider eine beachtenswerte Gefahr, aber nicht insame, eine Armee aufzuhalten. Eine Drahtzicke in Kolomo hat nunmehr besondere Einschränkungen vollendet, um eine mörderische Art von Stacheldraht herzustellen, die zum Schutz der verbündeten Räte im europäischen Krieg bestimmt ist. Dieser Spezialdraht hat Stacheln, die über einen Zoll lang aus achtzölligen Stacheldrähten hergestellt sind. Die Stacheln sind zu vier in Vollabstand auf dem Draht angebracht und stehen im rechten Winkel zueinander. Die Stacheln sind stärker als die des sonst benutzten Stacheldrähten und imstande, Pferden und Mannschaften schweren Schaden zuzufügen. Trotz der Stärke des Drahtes zeigt dieser einen bemerkenswerten Grad von Vieharmut und läßt sich für die Verschiffung auf gewöhnlichen Haspeln aufrollen. Das Unternehmen erwartet in nächster Zeit ungeheure Mengen dieses Spezialdrähtes nach England und Frankreich liefern zu können.“

Wir Deutsche haben diesem Wunsch der „neutralen“ Amerikaner, der hoffentlich ein Sommer bleibt, noch den hinzuzufügen, daß es der Aufmerksamkeit unserer Unternehmungen möge, diese neutrale Sendung eines neutralen Landes rechtzeitig aufzuspielen und mit Mann und Frau zu versenden.

Ein geborener Belgier über die Ursachen des Krieges.

Der frühere belgische Staatsangehörige Dr. Chavot sagt sich zu diesem Thema im „Daily Advocate“ vom 19. März folgendermaßen aus: Er müsse gestehen, daß er die allgemein feindliche Haltung der Amerikaner gegenüber Deutschland nicht verstehen könne. Allerdings treffe Deutschland eine gewisse Schuld insofern, als dessen Schriftsteller verschämt hätten, das amerikanische Publizistik mit den unerträglichen Verhältnissen bekannt zu machen, die geschaffen seien von im Verborgenen lauernden Feinden, stets bereit, ihr Sitz und ihre Sagen gegen ein Volk zu schleudern, welches lediglich einen ehrenhaften Wettkampf gefordert habe. Der verstorbenen Edward VII., obgleich wegen persönlicher Gründe zu niedrig, um noch nach dem Tode erwähnt zu werden, habe die Rolle des bösen Engels von Deutschland gespielt und überall intrigiert und zwecklos gegen seine eigene Verantwortlichkeit gesetzt. Jeder, der in seinen Gesäften und Unternehmungen erfolgreich sei, wisse, wie gern die weniger Begünstigten geneigt seien, ihn zu unterdrücken. Das sei hier der genaue Fall mit Deutschland, dessen militärische Erfolge, während der Wohlstand und besonders dessen Unternehmungsgesetz ein Dorn im Fleisch des gretigen und egoistischen Englands gewesen sei. Der Vorwand, England habe für die Neutralität Belgiens das Schwert gezogen, lode ganz Europa ein Lächeln ab. Seit 40 Jahren sei Belgien nicht mehr neutral. Die Stimmen im Lande sei beeinflußt durch die ganz französischen Sinne schreibende Presse, die stets den deutschen Nachbar verdächtigt und infolge der dadurch erzeugten Furcht den Hass gegen Deutschland verbreitet habe. Es sei auch bewiesen, daß Belgien geherrscht wurde und Abmodungen für alle möglichen Zwecke gehabt habe.

In Aukland sei daß französische Gold gern genommen, um mitzuhelfen gegen Deutschland. Was machen der russischen Regierung 1 bis 2 Millionen Menschen aus, wenn sie mit deren Tod der Nachbarnation einen tödlichen Schlag versetzen könne, ist, deren Fortschritt in der Zivilisation gewade zu einer Bekleidung für die herzlose Regierung sei, die ihre Untertanen in Unwissenheit und Hilflosigkeit nur deshalb halte, um eine Regierung aufrecht zu erhalten, die ein Greuel für jeden an Menschenrechte und Freiheit Glaubenden sein möchte.

Um sich gegen die rundum lauernden Gefahren zu schützen, hätten die Deutschen den sogenannten Militärismus geschaffen, und die Ereignisse hätten bewiesen, daß sie recht davon getan. Deutsche Schriftsteller hätten diese Dinge nicht fast genug den Amerikanern ausgedehnt, da sie eine Kenntnis der Verhältnisse angenommen, die tatsächlich nicht bestanden hätte. Es sei jedoch die Hoffnung, daß nach und nach ein besseres Verständnis der tatsächlichen Verhältnisse Platz greifen werde.

Eine belgische Sympathieversammlung in New York.

Roosevelt als Deutschenfreund.

Eine in New York stattgefunden große belgische Sympathieversammlung bepricht der „New Yorker Herald“ vom 19. März wie folgt: Sie gab den Anlaß zu einer großen antideutschen Demonstration. Der greife Herr Choate (früher Botschafter in London) erklärte seinen Entschluß, die Welt nicht zur Ruhe kommen zu lassen, bis das größte Unrecht der Belgisch-Geschichte, die Besiegung Belgiens durch Deutschlands Armeen, „gebührend“ geführt worden sei. Noch radikal, nur seinem Temperament zufolge vielleicht, sprach sich der fröhliche große Deutschenfreund Theodor Roosevelt aus: „Belgien muß wiederhergestellt werden — und wenn ganz Deutschland darüber zugrunde gehen müßte!“ In einem waren sie alle einig: in ihrer Bewunderung für den König der Belgier, „dieses leidenden Beispiels für alle edlen Männer des Erdenzuges“, wie der Advoat sie nannte. Zugestanden — König Albert erträgt das selbstherausbechorene Unglück wie ein Mann. Nur scheinen seine Bewunderer in der Sympathie-

versammlung ein Detail vergessen zu haben: daß König Albert schließlich doch nur ein „hyphenated“, ein „Biedermeier-Belgier“, ein direkter Spiegelung aus dem deutschen Hause Coburg ist, wie er sich auch seine überaus sympathische Frau Königin aus der bayerischen Königsfamilie geholt hat.

Die Besichtigungsreise der Minister nach Ostpreußen.

W. T.-B. Berlin, 19. April. (Amtlich.) Der Vizepräsident des königlichen Staatsministeriums Delbrück, der Finanzminister Dr. Venhe und der Minister des Innern v. Loebell gestern gestern vormittag von ihrer vierjährigen Dienstreise nach Ostpreußen zurück. Der Zweck der Reise war eine Besichtigung der durch den Krieg vorzugsweise geschädigten Ortschaften und Landstriche sowie Fortsetzung der Maßnahmen, die zum wirtschaftlichen Wiederaufbau der so schwer betroffenen Provinzen bereits getroffen sind oder eingeleitet werden müssen. Am 14. und 15. April wurde der Regierungsbezirk Allenstein bereist. Die folgenden Tage galten den Regierungsbezirken Gumbinnen und Königsberg. Im Regierungsbezirk Allenstein wurde in Hohenstein, Neidenburg, Soldau, Gilgenburg, Löhen und Lötzen aufenthalten und im Regierungsbezirk Gumbinnen Mariagrätz, Goldebee, Groß-Rominten, Stallupönen, Schirwindt, Pillau und Döberitz besucht; im Regierungsbezirk Königsberg Beblau, Allenburg, Friedland, Domnau, Abschwangen und Überschwangen. Die Besichtigung jedes Regierungsbezirks wurde durch einen zusammenfallenden Bericht des Regierungsrätspräsidienten über die Lage seines Bezirkes eingeleitet, der durch Ausführungen praktischer Landwirte über die Lage des wirtschaftlichen Lebens und insbesondere über die Wahrnehmungen der Durchführung der früher beschlossenen und Verwertung der Kartoffelkörner ergänzt wurde. In den einzelnen Kreisen gaben die Landräte einen Überblick über die Kriegsschäden. Vielfach nahmen die Minister Verlaßung, die Wünsche geschädigter Einwohner entgegengenommen. Überall zeigte die Bevölkerung im Vertrauen auf die bereits betätigten und fernerhin in Aussicht stehende taftige Unterstützung der Staatsregierung den unbefugten Willen, die Schäden, die ihr der Krieg geslagen habe, zu überwinden.

Badewagen für unser Ostheer.

Im Einverständnis mit dem Oberbefehlshaber des Ostsieges bitten wir um Badewagen für unsere Truppen. Schwer leiden unsere braven Truppen im Osten unter dem Rangal gemohnter Reinlichkeit und Körperpflege. Das liegt um so schwerer bei der unvermeidlichen Ungezieferplage. Jede Gelegenheit zur Reinigung und Bekämpfung des Ungeziefers wird von ihnen mit größter Freude begrüßt und bietet ihnen ein Volk mehr gegen den gefährlichsten Feind — gegen die Krankheiten des Landes. Im Westen waren bereits Badewagen in die Nähe der Front, im Osten ist das bei den wenigen, ohnehin schon stark belasteten Schienennetzen nicht durchführbar. Die Bereitstellung von Badeanstalten für unser Ostheer ist daher eine Wohltat und ein hygienisches Erfordernis zugleich. Helft uns darum, Badewagen für unser Heer zu schaffen, wie sie nenerlich hergestellt werden, um auch auf ungünstigen Wegen mit Pferdekräften in die Nähe der kämpfenden Truppen geführt werden zu können. Geldspenden nimmt die Deutsche Bank, Berlin, mit sämtlichen Filialen und Depotsstellen entgegen unter „Ausdruck für Beschaffung von Badewagen für die Ostfront“. (W. T.-B.)

Ein Liebesgabenzug der Johanniter.

Der Johanniterorden berücksichtigt durch Vermittlung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg einen Sonderzug mit Liebesgaben unmittelbar an die Front des Heeres im Osten zu bringen. Der Bedarf ist sowohl bei den Truppen als auch in den Feldlazaretten immer noch groß. Besonders erfüllt sind: wollene Sätteldecke, Fußklappen, Hemden und Hemdkäthe, ferner Decken, Bigaretten, Tabak u. dgl., starke Wein, Agnes, Rum usw., Süßwaren, Butter, Schmalz (verlotet), Kaffee, Bader, Tee (seit verpadt), Schokolade, Seife, Suspensionspulpe und dergleichen. Konfektion aller Art, Drogenküche (kleine Badung), Taschenlaternen (mit Reserveleuchten), Sch- und Räbbedekle, Hosenträger; ferner für Feldkavallerie: Deden, Rissen (auch mit Hölzefüllung), Bettbezüge, Handtücher, Filzponytöpfen, Dörngemüse (größere Badung), Badobit u. a. Die Liebesgaben werden in guter Verarbeitung mit Angabe des Inhalts und des Namens des Spendens möglichst erbeten an: die Liebesgaben-Sammelstelle des Johanniterordens für die Provinz Brandenburg, Berlin W. 66, Leipziger Straße 3 (Herrnhof); auch werden Geldbeiträge erbeten an die Kur- und Rektoratsliche Johanniterklosterkirche in Berlin W. 8, Wilhelmplatz 6, für das Kloster des Brandenburgischen Johanniterordens, Abteilung „Neue Liebesgabenstube“.

Die Geldsammlung für die Helden von Tsingtau, die gefangenen Deutschen und Österreicher in Japan, die von der Gesellschaft für Kunde des Ostens (E. V.) in München veranstaltet ist, hat bisher das erfreuliche Ergebnis von mehr als 45 000 M. gehabt. In vier Raten sind schon 45 000 M. durch Vermittlung der amerikanischen Botschaft in Berlin telegraphisch nach Japan überwiesen worden. Weitere Geldspenden für diesen Zweck werden an die Deutsche Bank in München mit der Bezeichnung „Für die Sammlung Tsingtau“ erbeten. Eine öffentliche Quittung über die eingegangenen Gaben wird in dem nächsten Heft der Zeitschrift „Geist des Ostens“ erließt.

Das Eisene Kreuz erster Klasse

erhielten: Leutnant d. R. Heinrich Neumann (Berlin); Major und Regimentskommandeur Oskar Commerau; Oberleutnant Hans Kratz, zurzeit Regimentsadjutant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 25.

Höchstpreise für Brot in Groß-Berlin.

W. T.-B. Berlin, 19. April. Das „B. L.“ meldet: In der heute mittag unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Bernuth im Berliner Rathaus tagenden Groß-Berliner Brotkonferenz wurde beschlossen, Höchstpreise für Brot und Semmeln einzuführen. Es sollen kosten: 4 Pfund Brot 85 Pfennig, 3 Pfund 65 Pf. 2 Pfund Brot 45 Pf. Semmeln im Gewicht von 75 Gramm 5 Pf.

Säuberung der Berliner Bürgerspeisewhalle.

W. T.-B. Berlin, 19. April. (Amtlich.) Die Bürgerspeisewhalle, welche das Rote Kreuz seit Beginn des Krieges errichtet hat, um besonders den Arbeitslosen gegenüber einen nothhaften Mittagstisch zu billigen Preisen zu bieten und die anfangs von 20 000 Personen täglich benutzt wurde, wird morgen, wie der „B. L.“ meldet, wegen Mangels an Zuspruch geschlossen werden.

Kriegsliteratur.

„Deutschland, die Türkei und der Heilige Krieg.“ Von Dr. Eugen Wimmer, Universitätsprofessor und Dozent am Seminar für Orientalistik Sprachen in Berlin. Preis 17 der Kriegsbüchereien des Kaiser-Wilhelm-Instituts (Verlag Klemm & Co., Berlin W. 85). Der Verfasser zeigt, wie die Türkei, der führende islamistische Staat, von Aukland, England und Frankreich bedroht, überzeugt ist, daß ein Sieg dieser Mächte ihrem Sein ein Ende bereiten müsse, und wie es bedarf an der Seite Deutschlands und Österreich-Ungarns den Angriff mit ihnen aufnimmt, wobei sie es allen auf die sie Einfluss ausüben vermag, zur Stütze macht, sie selbst und die ihr befreundeten Staaten in dem gemeinsamen Kampf gegen die gemeinsamen Feinde mit Gut und Blut zu unterstützen.

Von der Kriegsausgabe des „Deutschen Soldatenhort“ (Verlag Karl Siegmund, Königl. S. Hofbuchhändler, Berlin SW. Deissauer Straße 18) in jetzt die Nummer 20 erschienen, die sich durch die gleich interessante und forschende Bearbeitung und Ausstattung in Wort und Bild wie die 19 vorhergehenden Nummern auszeichnet. Die Ereignisse auf allen Kriegsschauplätzen werden aufmerksam verfolgt und fundreich besprochen. Gute Illustrationen bieten hierzu eine wertvolle Ergänzung. Interessante Feldpostbriefe, Kriegshumor, Gedichte, praktische Würfe für den Krieg mit unsrer tapferen Feldgarden usw. vervollständigen den reichen Inhalt.

„Völkerrecht und Krieg“ von Dr. jur. Ludwig Beer. (Verlag A. A. Kocher, Leipzig.) Es handelt sich um die Drucklegung eines im Rahmen der Beizüger Vaterländischen Abende gehaltene Vortrags. Der Inhalt ist also einem weiteren Leserkreis zugänglich.

„Das Geld und der Krieg.“ Von Philipp Helmig, Direktor der Dresdner Bank, Käffle Stuttgart. (Württemberg Verlagsanstalt, Stuttgart.) Die lehrreiche kleine Schrift gibt ein anschauliches Bild von unserer Geld- und Bankorganisation vor dem Kriege und jetzt während des Krieges mit seinen vielfachen Einwirkungen auf unser gesamtes Wirtschaftsleben. Der Verfasser weist dabei überzeugend nach, daß wir auf finanzielle Rüstung auch fernerhin voll vertrauen dürfen.

„Der Argonnenwald“ Generalstabsamt Wochenschau 1: 50 000. (Verlag Hubert Höhler, Gräb, Mainz-Landau.) Die Karte umfaßt das Gebiet nördlich bis Remonville, südlich bis Beaufort. Westlich bis Moissiges, östlich bis Pithiviers. Durch die Art der Ausführung in 4 Farben tritt die Geländeartikulation deutlich hervor und gestattet die genaueste Ermittlung der Geländeformen und der Höhenunterschiede. Die Karte ist ungemein reich an Einzelheiten.

Deutsches Reich.

— Der Hansabund und die Kriegshilfe der deutschen Genossenschaften für Ostpreußen. Auf Anregung der Kriegszentrale des Hansabundes haben sich am 18. April in Königsberg der Allgemeine Verband Schulz-Delitzscher Genossenschaften, der Raiffeisenverband, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Hauptverband gewerblicher Genossenschaften zu einem Kriegsverband ostpreußischer Genossenschaften zusammengefügt, durch den die genossenschaftliche Arbeit für den Wiederaufbau Ostpreußens nutzbar gemacht werden soll. Insbesondere hat der Kriegsverband sich zu diesem Zweck auch die Gründung und Leitung von Rohstoff- und Vieferungsgenossenschaften der ostpreußischen Handwerker und Kleinhandel zur Aufgabe gestellt. Ein Markstein in der Entwicklung des deutschen Genossenschaftswesens ist dieser 18. April und die Königsberger Tat. Auch hier hat der Krieg ausgleichend und versöhrend gewirkt. Unter Zurückstellung aller Gegenseite und alles Einzelne haben sich zum ersten Male in Deutschland alle Richtungen der Genossenschaften zu einem mutiger und gemeinsamer organisatorischer Zusammenschluß aller deutschen Genossenschaftsverbände auch über die Provinz Ostpreußen und über den Krieg hinweg gesegneten werden.

L. C. Gegen die übertriebenen Sprachreinigungsbestrebungen, bei denen manchmal das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird, wendet sich kein geringerer als — Goethe. Er schrieb: „Die Muttersprache zugleich reinigen und bereichern, ist das Geschäft der besten Köpfe; Reinigung ohne Bereicherung erweist sich öfters als geistlos: denn es ist nichts bequemer, als von dem Inhalt abschneien und auf den Ausdruck passen. Der geistreiche Mensch findet seinen Wortstoff, ohne sich zu belämmern, aus was für Elementen er bestehe, der geistlose hat gut rein sprechen, da er nichts zu sagen hat. Wie sollte er fühlen, welches humorige Surrogat er an der Stelle eines bedeutenden Wortes gelten läßt, da ihm jenes Wort nie lebendig war, weil er nichts dabei dachte? Es gibt gar viele Arten von Reinigung und Bereicherung, die eigentlich alle zusammenreichen müssen, wenn die Sprache lebendig machen.“

— Zur Kriegsfürsorge. In der am 27. März stattgehabten Generalversammlung der Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Alttien-Gesellschaft in Berlin wurde auf Anregung des Vorstandes eine Sammlung unter den Mitgliedern der Verwaltung und unter den erschienenen Alttionären zugunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranstaltet, die über 2000 M. ergeben hat. Es wäre zu wünschen, daß das hiermit gegebene gute Beispiel nicht nur in den Generalversammlungen anderer Versicherungs-Gesellschaften, sondern auch in den Generalversammlungen der Alttien-Gesellschaften anderer Art Nachahmung finde, weil angenommen werden darf, daß die Alttionäre genug bereit sein werden, für die Kriegsfürsorge etwas besonders zu tun, wenn die Dividende in Rücksicht auf die Verhältnisse über Erwartungen gut ausgefallen ist.

Post und Eisenbahn.

Das Eisenbahnerheim Brüssel ist, wie uns ein Wiesbadener von dort schreibt, nicht nur für Eisenbahner bestimmt, auch Post- und Telegraphenbeamte, sonstige Militär- und Staatsbeamte und Soldaten haben freien Zutritt. Das Hotel enthält 250 Zimmer mit vielen Tageszeitungen und Zeitschriften, Schreibzimmer mit freier Nutzung des Materials, Bibliothek mit vielen Bänden und einen Erfrischungsraum, in dem warme und kalte Speisen sowie alkoholfreie Getränke verteilt werden. Auch werden dabei französische Unterrichtskurse, Vorlesungen und Andachten und Bibelbeschreibung abgehalten.

R.P.A. Zum Paketverleih nach und durch Ungarn. Auf Verlangen der ungarischen Postverwaltung müssen bis auf weiteres jedem nach oder im Durchgang durch Ungarn zu befördernden Paket besondere Begleitpapiere (Beschriftete, Befreiungserklärungen usw.) beigelegt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die „reichhaltige“ Speisekarte in der Kriegszeit.

Im Großstadtleben hat die Verlösung außer dem Hause eine ungeheure Bedeutung, es kommen für diese nicht nur die zahllosen „alleinstehenden“ Personen in Betracht, die ihre Rahrung in Gasthäusern einnehmen müssen, auch die zahlreichen Leute, die, in Vororten wohnend, wenigstens die Mittagsmahlzeit in der Nähe ihrer Arbeitsstätte verzehren wollen, und auch ungezählte Massen, welche zur „Erholung“ auszugehen pflegen oder nach Konzert und Theater noch ihre Abendmahlzeit einzunehmen. Der Umsatz an Nahrungsmitteln in Gasthäusern muß ein ganz ungeheuerer sein. Eine Tageszeitung brachte vor einigen Monaten die Notiz, daß es in Berlin an 20 000 Gasthäusern mit mindestens 50 000 Angestellten gäbe; freilich gibt es kaum eine andere nichtdeutsche Großstadt, die mit diesen Ziffern konkurriert kann. Dieser große Teil der Besucher findet in den Gasthäusern etwas „Besseres“ als zu Hause, sonst würde selbstverständlich der Anreiz zum „Ausgehen“ überhaupt fehlen. Die wenigsten Familien verfügen über die Freizeit, um auch im Hause einmal mit dem „Gasthaus“ an Güte konkurrieren zu können. In dem Übertrieben des Gasthauslebens liegt für unser Volk ein schlimmer sozialer Nebenstand, der in seiner Tragweite bisher viel zu wenig gewürdigt worden ist, die Kosten der Ernährung erhöht und diese überhaupt in falsche Bahnen leitet. Auf die Gründe und die Ursache dieser Erscheinung weiter einzugehen, mag ich mir hier versagen, nur auf einige Gesichtspunkte, die mit der Kriegslage im Zusammenhang stehen, mag hingewiesen sein.

Man braucht kein scharfer Beobachter zu sein, um herauszufinden, daß in Gasthäusern in Friedenszeiten, namentlich da, wo das Brot nicht weiter bezahlt wird, der Weißbrot- und Kleibrotverbrauch oder richtiger gesagt, die Broterverwendung, enorm steigen. Der Brotkonsum ist in jenen Landestellen, in denen sich die Brotzugabe eingebürgert hat, außerordentlich viel kleiner als bei dem System des Freibrotes. Die Brotfälle werden meist als Viehfutter abgegeben, sie mögen aber im Herbst des vergangenen Jahres mit den Bäckern gegebenen Erlaubnis. Brotrete wieder zu verbauen, auch einzelnen Bäckern zugeschossen sein, sonst ließe sich das gelegentlich festgestellte Vorkommen eines Tabakblattes in Weißbrot nicht wohl erklären. Nach dem Verbot des Aufstellens des Brotes in den Gasthäusern ist in einem großen Restaurant, wie mir bekannt ist, der Konsum an Brot auf ein Drittel gesunken, ein Beweis, welche Verschwendungen an Brot bei dem „Freibrotsystem“ getrieben worden ist. Aber die Küche in den Restaurants kann noch an einer anderen Stütze, darf man wohl sagen, die von den Geschäftsräumen als solche empfunden wird, ohne daß sie es wagen, einen entscheidenden Schritt zu tun, das ist die lange Speisefarbe, die man bei der noch immer steigenden Konkurrenz benötigt ist, bereitzuhalten. Ein größeres Restaurant bietet, wie man mit mittelt, im Laufe des Tages 150 verschiedene Gerichte an; auf alle diese Dinge muß der Kellner sich einrichten, um seinen Aufzug zu erhalten. Wieviel er gerade von den einzelnen Dingen absetzen wird, weiß er nicht, so hinterbleiben jeden Tag eine ganze Reihe von vorbereiteten Vorräten, die sich nicht immer konservieren lassen, sondern einfach zugrunde gehen.

Ein zweites sind die zum Teil überlangen Mittags- und Abendmahlzeiten zu festen Preisen. Die Vielfältigkeit der Speisefarbe hat den Nachteil, daß mit der Zahl der „Platten“ die Menge der unbekümmerten Abfälle überhaupt zunimmt, da auf jedem der gewohnten Teller unweigerlich ein Rest von Speiseabfällen liegen bleibt. Die Gasthausküche bietet gerade solche Rahrungsmittel, die an und für sich teuer sind und jetzt geschont werden müßten, daher ist es dringend erforderlich, daß die öffentliche Küche mit einer Verminderung der Zahl der Küchen vorgeht. Ob ein paar Schlemmer zuerst die Käse rümpfen, daran liegt nicht viel, in der Hauptmasse des Volkes wird ein solcher Entschluß nur volles Verständnis und Billigung finden.

Was hier über die Gasthäuser gesagt wird, gilt auch von den zahlreichen Pensionen der Stadt, die noch zahlreiche fremde Gäste beherbergen. In der Schweiz hat man gleich mit Beginn des Krieges in vielen Orten, selbst in den Sanatorien für Kranken, mit der Vereinfachung der „Menüs“ begonnen, und das internationale Publikum hat das willig hingenommen. Das gleiche könnte man doch möglich bei uns erreichen, wenn man sich nur ernstlich entschließen wollte.

Gemeinrat Professor Dr. M. Kubner.

Gegen das Ungeziefer.

Große Teile unserer Truppen stehen in Rußland in mit Ungeziefer schwer durchsetzbaren Gebietsteilen, in denen sowohl Flecktyphus wie Rückfalltyphus herrscht. Abgesehen von den Unzuträglichkeiten, zu welchen die Ungezieferplage in bezug auf subjektives Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit den Truppen Anlaß gibt, spielt das Ungeziefer als Überträger von ansteckenden Krankheiten eine große Rolle, wie es für den Flecktyphus, das Rückfalltyphus und die Pest durch zahlreiche klinische und experimentelle Arbeiten erwiesen ist. Von unserer Heeresverwaltung werden energische Maßregeln zur Bekämpfung des Ungeziefers in Garnisonen, Standorten und Quartieren durchgeführt, sie reichen aber nicht aus, um die im Felde stehenden Truppen vor dem Gefallenwerden durch Ungeziefer zu schützen. Die persönlichen Schutzmahnahmen spielen daher die größte Rolle. Eine große Anzahl von Mitteln, wie ätherische Öle, Naphtol, Perubalsam usw., sind für diese Zwecke empfohlen und mit mehr oder weniger guten Erfolgen angewendet worden. In der dermatologischen Universitätsklinik in Frankfurt wurden von Professor Dr. Herzheim und Dr. Nathan zur Prüfung von Ungeziefermitteln eingehende Versuche an Läusen ange stellt. Es wurde in der Weise verfahren, daß in Gläsern Läuse eingesetzt wurden. Das zu prüfende Mittel wurde zu gleichen Mengen abgewogen, in Gazesäcken verpackt und darunter in die Röhrchen gehängt, daß sie den Boden, auf dem sich die Läuse befanden, nicht berührten; dann wurden die Röhrchen verschlossen, und die Zeit bis zum Sistieren der Bewegung bis zum Eintritt des Todes festgestellt. Die besten Resultate wurden mit Kreosolpuder erzielt. Es gelang durch ihn in höchstens 10 Minuten, die Läuse zu töten. Die Abtötung der Wanzen gelang in 15 Minuten. Auch die praktischen Versuche mit Kleider- und Wäschedesinfektion hatten gute Resultate. Es ist anzunehmen, daß die flüchtigen, im Kreosolpuder enthaltenen Substanzen auf gleicher, wenn nicht sogar stärkerer Weise einwirken, wie auf Läuse und Wanzen. Die Anwendung des Puders hat nach den Versuchen der genannten Forsther leinerlei Folgen.

schädigende Eigenschaften. In einer Bekanntmachung vom 24. März 1915 macht der Herr Minister des Innern auf die schädigenden Eigenschaften des Kreosolpunders gegenüber den Kleiderläusen aufmerksam.

St.

Wiesbadener Lazarette.

Aus der Verwundetensliste der Auskunftsstelle in der „Zige Plei“ für im Felde stehende russische Soldaten: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: In der Augenheilanstalt: Behmann J. Abramow (Bierstadt). Im Ronnenhof: Behmann H. Gerbar (Orsbach). Reserve-2. Brandenburger (Eversberg). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im Ronnenhof: Unteroffizier Christian Hofner (Kauern). Behmann W. Schilder (Borsigwalde). In der Augenheilanstalt: A. Reitwinkel. — Erster-Landsturm-Bataillon Wiesbaden: In der Augenheilanstalt: Gefreiter Christian Keller (Saisbach). — Fußlager-Regiment Nr. 80: Im Ronnenhof: Gefreiter Ph. Reuter (Gallert). — Artilleriedepot 1 des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80: Im Ronnenhof: Landsturmann Reutgard (Reutgard). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223: In der Augenheilanstalt: A. Sotunek (Wiesbaden). Musketier O. Weber (Illdorf).

— Beischung. Gestern nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung aktiver und inaktiver Offiziere die Beerdigung des am 14. April verstorbenen Generals der Infanterie z. D. Paul Haase auf dem Südfriedhof statt. Das 5. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53 und der „Verein ehemaliger 5er“, dessen Kommandeur der Entschloßene war, waren durch Deputationen vertreten. Sechs Landsturmunteroffiziere trugen den Sarg zur Gruft. Herr Pfarrer Gruber von der Bonifatiuskirche versieh die kirchlichen Handlungen.

— Lesestoff fürs Feld und die Lazarette. Ein Grabmeister für den Kulturstand von uns „Barbaren“ darf sie die Tatsache sein, daß immer mehr Ansprüche an den „Gesamttausch“ zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten“ (Geschäftsstelle Berlin, Reichstagsgebäude) gestellt werden. Der Gesamttausch hat nach der Bevölkerung aller Stellen in der Heimat jetzt sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die Versorgung der Truppen im Felde fort und durchzuführen. Gibt es doch kein besseres Mittel, um die Männer, die in diesem Kriege in allererster Linie angegriffen, ja abgenutzt werden, zu beruhigen und zu erhalten und zugleich unseren wackeren Kriegern, die Leben und Gesundheit für uns in die Schanze schlagen, reichen Gewinn für Leib und Seele. Herz und Verstand mitzugeben, als die Darreichung gutherlicher Bücher, an denen sie sich erquicken und erbauen, aus denen sie aber auch lernen und sich weiterbilden können. Noch fehlt aber die Mittel, um die in Betracht kommenden Bücher zu den bereits in Aussicht gestellten Vorratspreisen vom Buchhandel anzukaufen; so bittet denn der Gesamttausch zur Verteilung von Lesestoff (Geschäftsstelle Berlin, Reichstagsgebäude) recht herzlich und dringend um Überlassung recht vieler und recht reichlicher Spenden zur Durchführung dieser seiner so bedeutsamen Liebes- und Kulturarbeit.

— Musik ins Feld. Unbeschreiblich ist die Dankbarkeit und Freude unserer Feldgrauen, wenn sie mit Musikinstrumenten verorgt werden. Der Bund für freiwilligen Veteranendienst, Berlin W. 9, Bellevuestraße 21/22, hat es sich angelegen sein lassen, durch eine Instrumentensammlung im größten Stil den Bedürfnissen unserer Vaterlandsverteidiger nach dieser Richtung hin Rechnung zu tragen. Durch opferfreudige Bereitschaft weiter Kreise ist es dem genannten Bunde ermöglicht worden, sowohl Reserve-Regimenter und neue Marineformationen mit ganzen Kapellen auszustatten, als auch zahllose kleinere Instrumente in die Schützengräben zu senden. Noch immer aber wird der BUND für freiwilligen Veteranendienst mit Bitten und Gesuchen um Rückflüsse aus der Front überhäuft. Die Bundesleitung bittet deshalb erneut um Zuwendung von Instrumenten aller Art.

— Für Bäckereien. Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe gestaltet Herr Regierungspräsident Dr. v. Reiser widerrechtlich auf Grund des § 105e der Gewerbeordnung, daß ein Arbeiter in jeder Bäckerei an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 7 Uhr abends mit Ansehen des Sauerteigs für Roggenbrot beschäftigt wird.

— Vom Sommersaherplan. Seit etwa zehn Wochen laufen in den direkten Bügen D 203 Reh (ab 8.00 nachm.), Saarbrücken (ab 7.20), Mainz (ab 10.27), Frankfurt (ab 11.55), Erfurt-Berlin (an 8.01 vorm.) und D 204 Berlin (ab 10.18 nachm.), Erfurt-Frankfurt (an 8.48 vorm.), Mainz (ab 8.10), Saarbrücken (an 11.19), Reh (an 12.38 nachm.) direkte Wagen zwischen Charleville-Mézières und Berlin und umgekehrt, indem die betreffenden Züge zwischen Reh und Charleville weitergeführt wurden. Der Verkehr mit diesem Zugpaar hat sich nun derart entwickelt, daß die ganze lehre Zeit schon D 203 und D 204 doppelt gefahren werden müssen. Für den Sommersaherplan standen nun die beteiligten Eisenbahnverwaltungen vor der Frage, ob auf dem seitherigen Wege die Doppelführung der Züge beizubehalten wäre, oder ob ein neuer Weg gewählt werden sollte. Man hat sich nunmehr, wie der Mainz. Anz. berichtet, dahin entschieden, eine ganz neue Verbindung auf neuem Wege zu schaffen, um zugleich die ursprüngliche Linie von dem starken Verkehr zu entlasten. Den neuen Weg bildet die Linie Reh-Koblenz-Gießen-Kassel-Berlin unter Ausbildung der seitlichen über Saarbrücken-Mainz-Frankfurt-Erfurt. Es werden zwei neue Züge, D 125 und D 126, zwischen Reh und Berlin über Koblenz-Gießen eingerichtet, die Schlafwagen auf der ganzen Strecke und Speisewagen von Reh bis Gießen und zurück erhalten. An diese Züge geben die Züge D 203 und D 204 die direkten Wagen Charleville-Berlin und umgekehrt ab. Über die genauen Absahrtszeiten und Ankunftszeiten in Reh und Berlin schreiben zurzeit noch Verhandlungen. So viel steht aber jetzt fest, daß für gute Anschlüsse von Wiesbaden aus gesorgt wird.

— Nord. Die gerichtsärztliche Untersuchung der diesen Tage bei Flörsheim aus dem Main geborgenen Frau erbrachte das Ergebnis, daß es sich um einen 2. Mord handelt. Die Beine sind der Leiche im Hüftgelenk knüpfungsgleich abgetrennt worden. Die Tote, über deren Persönlichkeit noch nicht das geringste bekannt ist, gehört nach den gefundenen Merkmalen zu urteilen, den besseren Ständen an. Auf die Ermittlung des Mörders steht die Bevölkerung eine Belohnung von 500 Mark.

— Kreuz und Krieg. Unter diesem Titel erschienen jetzt im Verlag der Buchhandlung des nachtmalischen Kolportagevereins die drei Vorträge als 47 Seiten starke Schriften, die vor kurzem Herr Professor Dr. Dunnemann aus Geisenwald in der „Wiesbadener Bühnen-Vereinigung“ über das Kreuz Christi im Licht des Krieges gehalten hat. Die Freunde der religiösen Ausdrucksweise Dunnemanns seien auf das Schriftchen aufmerksam gemacht.

— Personal-Nachrichten. Der Königl. Geheimer Medizinalrat Dr. Reinhard in Höchst a. M. ist auf seinen Antrag zum 1. April d. J. in den Ruhestand versetzt worden. Die Vertretung der Kreisärztekette Höchst a. M. geht einkünftig vertraglichweise durch den Königl. Kreisarzt Geh. Medizinalrat Dr. Biebel in Bad Honnef v. d. H. Geheimer Medizinalrat Dr. Reinhard wurde der Königl. Kronenorden dritter Klasse verliehen. — Der Telegraphenassistent Reinhard Müller in Wiesbaden wurde als Telegraphenassistent angesetzt; zum Postassistenten in Höchst a. M. wurde der Ober-Postassistent Jordan aus Frankfurt a. M. ernannt. Der Oberassistent als Postsekretär wurde berliehen den Ober-Postassistenten Schupp in Bad Honnef v. d. H. Bink in Dies, Edhardt, Biebel, Savin in Herborn (Villafreie), Beyer in Höchst a. M. Kress Peter Schäfer in Wiesbaden, dem Postassistenten Kuius in Dillenburg. Der Telegraphenassistent Biegel wurde von Wiesbaden nach Berlin versetzt.

— Eine Notiz. Wir machen unsere Leser auf den Gesellschaftsbericht für das Jahr 1914 der Vereinsbank Wiesbaden, E. G. m. b. H., aufmerksam, der der vorliegenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ beigegeben ist. — Der Schmuckkästchen, von dem im ersten Blatt des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 14. April die Rede ist, hat auch in einer Villa an der Biebricher Straße seine etablierte Tätigkeit aufgenommen, indem er einen wertvollen Treppenläufer an mehreren Stellen arg beschädigte. Hoffentlich gelingt es, den widerwärtigen Täumler zu ermitteln.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

— Reichsschall. Unser ältestes Varieté in der Stiftstraße hat wieder ein reichsstädtisches und vorzügliches Programm zusammengestellt, das auch den bewohnten Ansprüchen genügen dürfte. Die Soubrette Elly Romaine gefiel recht gut. Die Sindo, ein Herr und eine Dame, errangen mit ihren akrobatisch-athletischen Spielen reichen Beifall. Alia, genannt das neue Rätsel, ein indisches Halbturnierstudie ersten Ranges, wirkte verblüffend. Trotzdem sich Zuschauer auf der Bühne befanden, mochte doch niemand den geheimnisvollen Vorgang antraten. Bauer-Trio, ein echt amerikanischer Burleske-Clit, ist etwas zum Lachen. Die beiden Künstler, die sich da mit Unterstützung einer Dame als Bortiere-Akrobaten und Springer vorstellen, sind ungemein toll. Der Münchener Humorist Adam in oberbayerischer Gebürtigkeit errang stürmischen Beifall, besonders durch seine Schnadabüffeln in Dialekt. Osvaldo und Partnerin produzierten sich als komische Hand- und Kopfsalatisten in einem Weinatelier. Sie wurden mehrmals herzoverufen. Die Vortragsfunktionärin Bräule Ann Lorens fand reichen Beifall, vor allem mit den Distanzungen: „Die Einen“ und „Herr Lieutenant, ich melde mich“. Paula-Uta zeigte mehrfach in einem Boubouro, daß Goldwindigkeit keine Hexerei ist. Der Ringer Hellweg-Bella, ein muskulöser Herr mit einer tierischen Dame, vollbrachten mit atemberaubender Ruhe und Sicherheit Feiltscha, wie sie hier nur selten gezeigt wurden. Ein Besuch der Reichsschall ist lohnend.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Rossouffischer Kunverein (Museum). Neu ausgestellt: Von Prof. L. Busch, München (1): „Dobolt“. Von Prof. Th. Dummler, München (1): „Segelboote von Chioggia“. Von A. Weisser, München (1): „Soudans“. Von W. Büttner, München (2): „Mündes Mädchen“ und „Kleine Rose mit Blumen“. Von E. Schmidt, Hamburg (1): „Boulevard St. Denis, Paris“. Uhrenhorste Föhrenbach, Hamburg. „Cana Grande, Venezia“. Tempel der Venus Rom. „Villa Ilberto Rom“. „Gang zu den Gassen Florenz“. „Rue Royal, Paris“. „Place de Concorde“. In den Anlagen der Avenue de Bois de Boulogne, Paris. „Rehberg in Hamburg“ und „Dogenpalast und Campanie, Venezia“. Von S. Böder, Wiesbaden (5): „Torpedoboote“. Im Commercie „Pan“. „Stillleben“ „Anemonen“ und „Stillleben grüne Rose“. Von E. Faber, Sonnenberg (4): „Stillleben mit Apfeln“. „Firmes“ und „Hinterbauer“. Von J. Hartwasser, Wiesbaden 4 Bilder: „Sommer-Borrlösung“, „Landschaftschaft“, „Rheinlandschaft“ und „Schnee“.

— Galerie Banger. Neu ausgestellt: eine Sammlung kulturtörtlicher Dokumente aus dem Runde berühmter Franzosen, Engländer, Russen, Belgier und Japaner, ca. 180 Kostümfotos. Kritische, zumal berühmte Urteile dieser Völker über ihre Verbündeten.

— Kunstmuseum Altarnus. Neu ausgestellt: Richard Hartmann (München-Worpswede-Wiesbaden): 1. „Bildnis meiner Frau“. 2. „Bildnis von Frau D. (Wiesbaden)“. 3. „Bauernhof im Moor“. 4. „Der Hahn“. 5. „Birkenuog“. 6. „Büder am Moorland“. 7. „Schaffell in der Heide im Herbst“. 8. „Von der Bucht am Wilsederberg (Naturpark)“. 9. „Woorbach in der Heide“. 10. „Überschwemmtes Land bei Worpswede“. 11. „Idole“. 12. „Seemöbel“. 13. „Dampfschiffe im Stein bei Biebrich“. 14. „Verdunstende Stege bei Biebrich“. 15. „Rehbach am Rhein“. 16. „Frühling am Main“. 17. „Blühende Bäume am Main“. 18. „Schiffe am Main“. 19. „Ehe und Eltern“. 20. „Dorf am Main mit Schiffen“. 21. „Blütenbaum im Park“. 22. „Dorfstraße im Frühling“. 23. „Baggerdampf“. 24. „Bauernhäuser am Main“. 25. „Hof“. 26. „Gang einer französischen Kirche“. 27. „Schloß des Herzogs von Braganza“. 28. „Dorf Acola“. 29. „Schiffer“. 30. „Kinder unter der Tür“. 31. „Bildnis Major v. G.“. Wagoos Hartmann: „Kunstgewerbliche Arbeiten“. Ritter. Decken usw.

Musik- und Vortragsabende.

— (Ohne Gewähr.) Über Napoleon und die Stenographie sprach in der Stenographie-Schule Stolz-Schrey Lehrer H. Paul. Er führte u. a. aus: Die Entwicklung der Stenographie ist eng verknüpft mit den führenden Mannen eines Landes. Napoleon I. mit seiner Herrschaft war ein Feind des freien Staatslebens, dabei begünstigte er auch nicht die Stenographie in den Körperfächern. Berühmt war er jedoch die Kurzschrift und seinen stenographierenden Sekretären sehr zugetan; einen dieser Stenographen erhob er in den Herzogstand. Seine Brüder gründete er in London Stenographie zu Paris. Nach einem Sturz 1815 gewann die Stenographie öffentlich wieder mehr Ansehen. Napoleon III. schloß die Öffentlichkeit der Kammerverhandlungen aus und bestiegte die Kammerverhandlungen bis auf 6. Erst 1881 trat die Öffentlichkeit der Verhandlungen und somit die Stenographie wieder in ihre Rechte. Als Napoleon III. am 4. September 1870 abgesetzt wurde teilten die Reichstagsabgeordneten nicht das gleiche Schicksal und übten auch ihren Dienst noch in der Nationalversammlung zu Bordeaux aus. Napoleon III. 1852 die Stenographie als Beiflügel der öffentlichen Verhandlungen auf und kommt der Stenographie den Lebensraum ab. Doch noch dem Ausserenbrand bei Sedan 1870 mitnahm, daß die zwischen den Deutschen und Franzosen geschlossenen Kapitulationsverhandlungen von dem deutschen Rittmeister Grafen Rotta stenografiert wurden. — Staaten und Staatsmänner können unterscheiden, aber die höchste Leistungsfähigkeit einer Künste ist individuell und kommt der persönlichen Willenskraft, den körperlichen und geistigen Fähigkeiten entsprechend, im Einzelnen wieder zum Ausdruck. Auf die Künste der geistigen Künste steht das Wort des Stenographen Brecht: „Wie der Mensch ist, ist auch seine stenographische Leistung“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Dörsheim, 19. April. Gestern abend veranstaltete der heimische Turnverein in der Turnhalle einen Kriegsabend. Mit demselben war gleichzeitig eine Gedächtnissfeier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtsjahrs des Altreichstagsablers Fürsten v. Bismarck verbunden. In freundlichster Weise bat der Turnverein Wiesbaden zur Verabsiedlung der Veranstaltung beigetragen, und zwar die Turnerinnen durch Freizeübungen und Stabwindübungen, die Turner durch Gruppenrunnen, der Sängerkorps durch Vortrag eintiger der Zeit entsprechenden Chöre. Auch die kleinen Turner zeigten durch Vorträgen und Stabwindübungen, daß auch während des Krieges Zeit das Turnen nicht vergessen wird. Den Vortrag zur Bismarck-Gedächtnissfeier hatte Herr Geh. Rat D

hier übernommen, während Herr Leiter Beder von hier an der Hand von großen Wandsäulen und Wandkarten den Aufbereich der gegenwärtige, für uns sehr vorliebige Strömungen schuf. Die Spitälerpausen wurden mit Deformationen, Müllbergrüben und gemeinschaftlichen patriotischen Liedern ausgeschafft. Der große Saal der Turnhalle war gut besetzt; der Saal ist zum Seiten der im Hintergrund stehenden Mitglieder des kleinen Turnvereins bestimmt. — Das Eiserne Kreuz erhielt Gemeindefreitär Rüller von hier, dem als Bandsturm-Unteroffizier in Belgien ein wichtiger Fahnuhrhaken übertragen war; außerdem erhielt er für sein tapferes und umfassendes Verhalten, wodurch er am 15. Oktober 1914 bei Rom einen drohenden Zusammenstoß zweier Eisenbahngesellschaften von dem Militär-Eisenbahn-Verkehrsamt in Rom eine Belobigung. — Dem Befehlshabер Befehlshaber des Eiserne Kreuz erhalten hatte, ist jetzt auch die goldene Sachsen-Sachsen-Gothaische Verdienstmedaille verliehen worden.

SS Erkendheim, 18. April. Fünf Mitglieder unseres Kreis Sanitätskorps vom Roten Kreuz: August Hänsel, Michel Schmitz, Christian Sternberger, Heinrich Schömann und der Kolonialfahrer Wilhelm Stöger sind ins Feld gerufen. — Gestern abend um 11 Uhr fand man den Schlosser gebürtigen Willi Gräber auf der Wiesbadener Landstraße in der Nähe des Chemischen Fabrik hilflos in seinem Blute liegend zuerst nahm man an, daß er überfahren worden sei. Der schnell herbeigeführte Sanitäter Rehauereur Koch leistete die erste Hilfe und stellte fest, daß der junge Mann infolge einer Wagenfahrt ohnmächtig geworden und zu Fall gekommen sei. — Der Stoß ist angekommen und hat sein altes Amt auf dem Schornstein der Carl Wintermeierischen Hofreite wieder besetzt. — Zum Seiten traten und dankbaren Gedanken überstand die der Turnverein seinen im Felde stehenden Mitgliedern einen ausführlichen Bericht über das Leben und Wirken des Vereins seit Beginn des Weltkriegs. Hierauf standen 80 der Heldenkampf fürs Vaterland und für uns 8 wurden verwundet und 9 sind erkannt. Der Befehlshaber Heinrich Stein, der Unteroffizier Emil Seel und der Gemeinfreitär Leutnant Ludwig Wilhelm wurden durch die Verleihung des Eiserne Kreuzes ausgezeichnet. — Die gestern durch die Schuljugend vorgenommene Sammlung von gebrauchtem Gußmaterial botte einen reichen Beitrag.

Neues aus aller Welt.

Sehr Söhne im Felde stehen hat jetzt das Kriegsschiff überzeugt in Weihenfeld an der Saale. Ein elfter

Handelsteil.

Berliner Börse.

S Berlin, 19. April. (Eig. Drahtbericht) Eine allgemeine Festigkeit war die Grundstimmung am heutigen Börsenverkehr. Viele Werte erfuhren Steigerungen bis zu 15 Proz. Von den bekannten Konjunkturpapieren waren Deutsche Waffen gefragt, ebenso Stettiner Vulkan; von schweren Montanpapieren Phoenix, Bochumer und Luxemburger. Größeres Geschäft machte sich im Handel mit schlesischen Werten, besonders Bismarckhütte und Oberschlesischen Kokswerte bemerkbar. Auch für chemische Werte herrschte Nachfrage. Heimische Anleihen waren fast auf den günstigen Wochenausweis der Reichsbank, besonders 3 Proz. Anleihe und Kriegsanleihe. Für russische Werte war Nachfrage vorhanden. Schiffsaktien bekundeten sehr feste Tendenz. Ausländische Valuten fest, besonders Nordische. Tägliches Geld 4½ Proz., Privatdiskon 4¼ Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube, A.-G. in Brühl bei Köln. Die Förderung der Gesellschaft betrug im abgelaufenen Jahre 56.000 (58.000) Mill. Hektoliter, der Brikettverkauf 1.086.578 (1.057.685) Tonnen, der Bestand am Jahresende 1914 1.419.129 M. (1.830.791 M.) Abrechnungen verbleibt ein Reingewinn von 4.422.708 M. (4.570.806 M.), woraus 14 Proz. (16 Proz.) Dividende verteilt werden = 3.08 (3.8) Mill. M. Vorgetragen werden 925.070 M. (813.973 M.). Den Gewinnrückgang erklärt die Verwaltung mit den höheren Beträgen für Steuern, Zinsen und den Unkosten der in der letzten Generalversammlung beschlossenen Anleihe, ferner mit der Erschwerung des Betriebes durch die Einberufungen und den Krieg. Über das Ergebnis des laufenden Jahres lässt sich nichts bestimmtes voraussagen.

Industrie und Handel.

W. T.-B. A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin, 18. April. (Nichtamtlich.) Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation hat beschlossen, der auf den 12. Mai einzuberuhenden Generalversammlung eine Dividende von 16 Proz. auf die alten und 8 Proz. auf die jungen Aktien (im Vorjahr 23 auf 14 Mill. M. Aktienkapital) für das Geschäftsjahr 1914 vorzuschlagen.

W. T.-B. Schornsteinaufz- und Blechwarenfabrik J. A. John A.-G. Hamburg, 17. April. (Nichtamtlich.) Die Aufsichtsratssitzung der Schornsteinaufz- und Blechwarenfabrik J. A. John A.-G. Erfurt-Hilversum, beschloß, der am 14. Mai stattfindenden Generalsversammlung die Verteilung einer 5 Proz. Dividende vorzuschlagen. Der Reingewinn stellt sich nach den üblichen Abrechnungen bei vorsichtiger Bewertung der Außenstände und Vorräte auf 167.812 M.

W. T.-B. English-Kontinentale Guanowerke, Hamburg, 17. April. (Nichtamtlich.) Der Verwaltungsrat der English-Kontinentale Guanowerke schlägt für das Geschäftsjahr 1914 die Verteilung einer 5 Proz. Dividende gegen 8 Proz. im Vorjahr vor. Hierbei bleibt das unbekannte Ergebnis der Londoner Niederlassung unberücksichtigt.

* Ludwigshafener Walzmühle in Ludwigshafen a. Rh. Wie der Geschäftsbericht für 1914 aufzeigt, nahm das Berichtsjahr in der ersten Hälfte bei anhaltend guter Beschäftigung einen recht befriedigenden Verlauf. Während die bei Ausbruch des Krieges größtenteils noch unerfüllt, mit Russland und Amerika getätigten umfangreichen Getreideverträge auf Grund der Vertragsbestimmung infolge des Kriegsausbruchs als aufgehoben zu betrachten waren, und auch die Gesellschaft daher mit dem völligen Aufstieg großer Getreidemengen zu rechnen hatte, haben sich die der süddeutschen Mühlenvereinigung angeschlossenen Betriebe bereit erklärt, einen Teil der in diesem Jahr besonders umfangreichen Mehllieferungsverträge zu erfüllen. Große Schwierigkeiten verursachte die Sicherung und Herabbringung der bei Kriegsausbruch seeschwimmenden Getreidemengen, deren Versicherung gegen Kriegsgefahr nicht mehr möglich war und die somit Gefahr liefen, verloren zu gehen. Ein Teil der unterwegs befindlichen Getreide dampfer ist von England gekapert worden. Die mit Beginn des Krieges einsetzende Preisbewegung in Verbindung mit einer starken Beschäftigung brachte den Mühlen im allgemeinen günstige Betriebsergebnisse, die jedoch nur im Zusammenhang mit der noch vollständig ungeklärten weiteren Entwicklung des Mühlenwesens und seiner Beschäftigung und unter dem Gesichtspunkt bewertet werden dürfen, daß durch den Krieg mancher Abnehmer in Mitleidenschaft gezogen wurde und

sohn, so schreibt man von dort, erwartet für Anfang Mai keine Übersetzung. Alle sehn Söhne leben an der Westfront. Der Stolz und Freude bei das Eltern — der Mann ist Invalid — alle Söhne ins Feld ziehen leben.

Eine Spendenhütte von einer Levine verhüllt. W. T.-B. Innsbruck, 19. April. Die Unterkunftshütte auf der Alp Hütte bei Mürzsteg wurde durch eine Staublawine vollständig zerstört und wegfest.

Ein Werd auf offener Straße. W. T.-B. Berlin, 19. April. Der "Berl. 2.A." meldet aus Italien: Ein Soldat wurde hier ohne jede äußere Verletzung auf offener Straße hinteraus von einem jungen Mann erschossen. Der Täter flüchtete und stürzte sich aus dem dritten Stock eines Hauses in die Tiefe, wo er tot liegen blieb.

Werd an einem Theaterdirektor. W. T.-B. Bari, 19. April. (Nichtamtlich) Der frühere Generaldirektor des Humoristischen Theaters, Alexander Davila, ist gestern in seiner Wohnung ermordet aufgefunden worden. Es handelt sich vermutlich um einen Radikal eines Dieners.

Letzte Drahtberichte.

Der Direktor des Reuterbüros gestorben.

W. T.-B. London, 19. April. (Nichtamtlich) Reuter meldet den Tod seines Directors Herbert de Reuter. Der Baron wurde gestern tot in seinem Hause bei Knightsbridge gefunden. Neben ihm lag ein abgeschossener Revolver. Es besteht kaum ein Zweifel, daß der Baron sich selbst das Leben nahm. Der plötzliche Tod seiner Frau, die er sehr liebte und deren Leichnam noch im Hause aufgebahrt war, hatte ihn sehr erschüttert.

Aus unserem Leserkreise.

Mit bewundernswerten Einwendungen kann ich zurücktreten, noch aufzuholen werden.

* Alle Tierfreunde haben sicher mit größter Dankbarkeit und Freude den Ertrag des Herrn Volkspräsidenten von Schenken gegen die Überlastung der zurzeit unternährbaren Pferde gelebt. Es sei aber gestattet, auch noch dringend darauf aufmerksam zu machen, daß diese unterernährbaren Pferde von Droschen, Kutschwagen, Bienenwagen und Eisenbahn-Gepäck-Expeditionswagen umso gerade so gebebt werden, als wären die Pferde imitiante, ihre volle Kraft einzufangen. Gegen das unbestimmte nahe Haben, welches schon in Beiten, wo die Pferde volles Futter haben, den Tierfreunden sehr schmerlich auffällt, sollte jetzt ebenfalls ein

Verbot erlassen werden. Auch die Besitzer der Fuhrwerke müßten darauf hinzuweisen werden, daß dieses Pferd und Hessen der armen Pferde entscheiden über ihre Stärke geht und darum nicht zulässig ist. Die Besitzer sollten ihre Fuhrwerke nachdrücklich entwischen, ein weniger rasches Tempo einzuhalten. In der Hoffnung, daß diese so soziale Anregung nicht vergeblich geübt werden wird, bitte ich Sie, dieseseitig in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantragt nur identische Auflagen in Briefkästen und zwar über Kreisverbauskosten. Verbreitungswert kann nicht erwähnt werden.)

A. B. Der Anspruch auf Heranzugabe des Gelehrten ist ausgeschlossen, wenn der Schenker seine Bedürftigkeit vorsätzlich oder durch Fahrlässigkeit beobachtet hat, oder wenn es bei des Eintritts seine Bedürftigkeit seit der Leistung des Gelehrten gegenständiges Jahr beobachtet sind. Das gleiche gilt, sofern der Besitzer bei Berufsführung seiner sonstigen Verpflichtungen außerhand ist, das Gelehrte herauszugeben, ohne daß sein standesgemäßer Unterhalt oder der Erfüllung der ihm kraft Gesetzes obliegenden Unterhaltpflichten gefährdet wird. Eine Schenkung kann widerrufen werden, wenn sie der Besitzer durch eine schwere Verfehlung gegen den Schenker oder einen nahen Angehörigen des Schenkers groben Unrechts schuldig macht. Der Widerruf erfolgt durch Erklärung gegenüber dem Beschenkten und muß eventuell im Prozeßweg verfolgt werden.

C. B. Ob während des Krieges schon in England gefangen behaltene männliche Personen unter 17 Jahren ausgeliefert wurden und nicht bekannt geworden. Auskünfte über deutsche Gefangengen im feindlichen Ausland, auch über noch nicht eingekleidete Reserveisten, und andere im Ausland aufzuhaltende Wehrpflichtige ertheilt die Centralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin, Karlstraße 8/10.

Alter Abonnent, Webergasse. Nach dem Vertrag ist der Verlehrer verpflichtet, einen Zahn entsprechend den Leistungen des Vertrags, zu geben. Wir raten Ihnen, sich an das Gewerbeamt, Marktstraße 1, zu wenden.

W. D. S. 47 besteht sich auf Krankheiten der Augen und des Ohres.

 = Reklamen. = 

Der heutigen Gesamtauslage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Bauer & Cie. in Berlin SW. 48, bet. „Somminit-Tablett“ bei. F180

großen Gewissens eine höhere Dividende als die vorgeschlagene von 7 Proz. zu zahlen. Die Verwaltung gab zu, daß eine höhere Dividende möglich gewesen sei, aber mit Rücksicht auf die Liquidität sei die Erhöhung zu unterlassen, zumal da die 200.000 M. betragende Kriegsreserve nach Beendigung des Krieges zur Verfügung der Aktionäre stehe. Mit 1200 gegen 55 Stimmen setzte die Versammlung die Dividende auf 7 Proz. fest. Die Direktion teilt mit, die Gesellschaft sei für die nächsten Monate gut beschäftigt.

* Die große Modefirma Paquin in London, Paris, New York, Madrid und Buenos Aires schließt mit 48.300 Pfd. Sterl. Verlust ab und beantragt Überdies aus der Reserve 100.000 Pfd. Sterl. für Dubiose zu reservieren. Der Jahresbericht teilt mit, daß das Geschäft in Paris infolge des Krieges gänzlich lahm gelegen sei, in London dagegen noch ziemlich befriedigend gearbeitet werde.

Verkehrswesen.

* Canard-Linie. Die Gesellschaft zeigt nach dem Londoner „Economist“ für 1914 ein überraschendes Ergebnis: die Dividende stieg von 10 auf 20 Proz. Es ist in jeder Beziehung für die Linie ein Rekordjahr. Allerdings sagt der Bericht nichts über Zahlungen der Regierung für gecharierte Schiffe, so daß die Zahlen dieses und des vorhergehenden Jahres eigentlich nicht miteinander verglichen werden dürfen.

Versicherungswesen.

* Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Aus dem Überschuss des Jahres 1914 von 4.236.637 M. (i. V. 4.412.518 Mark) sollen die mit Gewinnanteil Versicherten 8.723.112 M. (3.793.621 M.) und die Aktionäre 268.000 M. oder 72 M. auf die Aktie = 24 Proz. wie im Vorjahr, als Gewinnanteil erhalten. Ferner sollen besonderen Fonds überwiesen werden 156.575 M. (155.416 M.) und der Pensionskasse wie im Vorjahr 40.000 M.

Marktberichte.

= Die neuen Maßnahmen zur Kartoffelversorgung bildeten den Gegenstand der Verhandlung einer vom Deutschen Kartoffelgrosshändler-Verband einberufenen Versammlung, die am Donnerstag in Düsseldorf stattfand. Nach einem eingehenden Vortrag von Verbandsvorsitz Dr. Schade-Düsseldorf über die bisherigen Verhandlungen des Deutschen Kartoffelgrosshändler-Verbandes mit den Behörden und Stadtverwaltungen sowie den Eriß des Ministers des Innern, betr. der Kartoffelversorgung, wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, wonach der Verband bedauert, daß die Preise der Kartoffeln beim Landwirt wiederum in so erheblicher Weise hinaufgesetzt worden sind, zumal dadurch der Handel gefährdet wird, dem Landwirt ebenfalls diese Preise zu bewilligen, was eine Verteuerung der Ware zur Folge hat, und erwartet, daß die Regierung über die von ihr zu ergreifenden Maßnahmen und den Umfang derselben sofort genaue Klarheit schafft. Ferner erwartet der Verband, daß die Landräte unverzüglich Anweisung zur Aufhebung aller Ausfuhrverbote oder sonstigen Beschränkungen des Handels erhalten und daß die vom Handel gekaufte Ware auf jeden Fall von dem Ankauf und der etwaigen Beschlagnahme durch die Landräte ausgeschlossen ist, sowohl für die bestehenden Lieferungsverträge als auch für die Ware, welche zukünftig gekauft wird, gleichviel ob die Ware beim Landwirt oder Händler lagert. Es wurde beschlossen, die Entschließung telegraphisch dem Minister des Innern zu unterbreiten.

Schiffs-Nachrichten

Über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 5. bis 10. April 1915.

Königliche Holländische Lloyd, Amsterdam. FSI General-Arréster: Passage- u. Reisebüro Born & Schellensberg.

Dampfer:	Herkunft bzw. Kreiszel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Hollandia	auf der Heimreise	am 11. 4. v. Pernambuco
Gebia	auf der Ausreise	in Falmouth
Tubantia	auf der Heimreise	am 6. 4. von Lisabon
Prima	—	> 10. 4. von Bahia
Zealandia	—	in Amsterdam

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: W. Degerborn.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schellensberg. Bei den Unterhaltungen: 3. S. v. R. Baedeker; für Nachrichten aus Westküste und den Nachbarstaaten: 3. S. v. G. Baedeker; für Sport und Freizeit: 3. S. v. G. Baedeker; für Seefahrt: 3. S. v. G. Baedeker; für die Fliegerei und Raumfahrt: 3. S. v. G. Baedeker; für die Jagd und Naturkunde: 3. S. v. G. Baedeker; für die Technik und Industrie: 3. S. v. G. Baedeker; für den Handel und Verkehr der R. Schellensberg; für Unterhaltungen in Wiesbaden: 3. S. v. G. Baedeker.

Druck und Verlag der R. Schellensberg, den Hof-Druckereien in Wiesbaden.

Abonnement: 12 bis 1 Mk.

Dienstag, den 27. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8; F458

Kriegs-Vertrag

mit über 100 farbigen Lichtbildern

„Unter Hindenburgs-Fahnen“.

Vortrag von Paul Lindenberg, Kriegsberichterstatter.

Über 100 farbige Lichtbilder nach unveröffentlichten Aufnahmen des Redners u. a.: Aus den Schlachten bei Tannenberg u. a. d. masur. Seen. Bei den feuernden Batterien. In den Schützengräben. Während des Marsches. Im brennenden Hohenstein. Gefangene kommandierende Generale, Martos u. Klujew. Im Feuergefecht. Der Kaiser bei seinen Truppen. Nach Russland hinein. Explodierende Schrapnells u. Granaten. Winter a. d. Grenze. Verwundete Helden. Wie die Russen hausen.

Der bekannte Schriftsteller, der monatelang im Osten die kämpfenden Armeen als Kriegsberichterstatter begleitet hat, spricht über seine persönlichen Erlebnisse und Eindrücke auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. vorher i. d. Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse.

Unser in flottem Betrieb befindlicher Spezial-Ausschank

„Kronen-Halle“

Ist unter sehr günstigen Bedingungen neu zu vermieten. Angebote erbitten wir vorerst nur schriftlich.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Spielwarenhaus Puppenkönig
verlegt
nach Marktstrasse 9,
neben dem Kgl. Schloss. Telephon 3495.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 20. April.

104. Vorstellung.

45. Vorstellung Abonnement B.

Joseph in Ägypten.

Over in 8 Akten von C. R. Wöhrl. Regie von A. Duval. überzeugt von Herlitz.

Zafob, ein alter Hirte aus dem Tale Hebron. Herr de Garmo Joseph, unter dem Namen Cleophas, Statthalter in Ägypten. Herr Schubert

Simeon. Herr Hirschhammer. Benjamin. Frau Krämer. Ruben. Herr Rehkopf. Raphaell. Herr Haas. Levi. Herr Lautemann. Iuda. Herr Schäfer. Dan. Herr Schuh. Gad. Herr Spies. Ascher. Herr Becker. Nachar. Herr Schmidt. Sebulon. Herr Marke. Illobi, Josephs Vertrauter. Herr von Schenck. Ein Offizier von Josephs Leibwache. Herr Jacoby.

Echte Jungfrau. Fr. Hertel a. S. Zweite von. Fr. Göttinger. Dritte Memphis. Fr. Haas. Israeliten. Ägypter. Leibwache Joseph. Boil.

Schauspiel: Im 1. und 3. Akt zu Memphis in Josephs Palast, im 2. Akt in einer freien Gegend außerhalb Memphis.

Der im 3. Akt vorkommende Tanz ist von Frau Kochanowska eingespielt und wird von den Damen Salzmann, Rondorf und zehn Tänzerinnen ausgeführt.

Die Türen bleiben während der musikalischen Einleitung geschlossen. Nach dem 2. Akt tritt eine größere Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, 20. April.

Dutzend- u. fünfzigerarten gültig.

Alles mobil!

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Hans Lind.

Karl Theodor Hollmann, Verlagsbuchhändler. Emil Amann a. G.

Erich, sein Sohn, Leutnant bei der Maschinengewehrabteilung A. Battal Thea, seine Tochter. Elja Exier von Hömpell, Major a. D., sein Schwager. Rud. Wiltner-Schönau Luise, seine Tochter. Lori Böhm Flotzene, eine junge Amerikanerin. Else Hermann Julius Schachtmeier.

Schriftsteller. Friedrich Beug Kommerziental Hassenberg, Verlagsbuchhändler. Reinhold Dager Clemens, dessen

Sohn. Hermann Kesseltreger Professor Schönchen. Georg Bierbach Linke, Profutrik. Albert Ihle

Marie, Haus- hölterin. Rosel van Born Hader, Obermaat bei der Kaiser.

Marine. Hermann Dom August, Surche bei

Erich. Arthur Rhobe a. S. Ein Zeitungsverkäufer Georg Bierbach Ein Zeitungsjunge. Paula Wolfert

Reiseführer usw.

Das Stück spielt in einer deutschen Handelsstadt in den Tagen der großen Nobilmachung.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Thalia-Theater
Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute letzter Tag!

Die Verräterin.

Kriegsdrama in 3 Akten mit

Asta Nielsen

Mittwoch, 21. April:

3. Film der neuen Henny Porten-Serie

Das Ende vom Liede.

Liebesdrama in 3 Akten.

In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin

Henny Porten.

Victoria - Kriegsspiel.

Nenes Denk- und Unterhaltungsspiel nach taktisch militär. Gesichtspunkten ausgearbeitet. Spannender Spielgang. Preis in hochfeiner Ausstattung Mk. 5.50.

Spielwaren-Geschäft Kaiser-Bazar
KL. Burgstr. 1. Tel. 2265.

Nur diese Woche

kommen circa 500 Meter prima Mull getupft, Restpreis 1 Mk. pr. Meter zum Verkauf. Mindestabgabe 2 Meter.

W. Kussmaul

Rheinstrasse 39.

Prima 12-Pf.-Zigarre
100 Stück 7 Mark.

Röhr. Rosenau, Wilhelmstr. 28. 450
Adlerstr. 57 Saat - Kartoffeln
(Industrie).

Soonwald-Jagd

im Kreise Kreuznach, $\frac{1}{2}$ Stunde von Bahnstation, an Königl. Forst mit reichem Reb- und Rotwildbestand grenzenb. fruchtbaren, abwechseln. Stadt 515 M. Geist. Aufschriften u. N. 381 an den Tagbl.-Verlag. 445

Mobiliar- und

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 21. April,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend.

versteigere ich in meinem Versteigerungslöfale

22 Welltriftstraße 22

nachverzeichnete aus einem Nachlaß und von anderen Auftraggebern mit übergebene Möbiliargegenstände, als:

1 gutes Ruh. Büfett, Sofa mit Kissen und Spiegel, Eichen-Kredenz, Eichen-Auszugstüre, eichene geschnitzte Truhe, Blumengroßvase, 1 Salon, 2 Schreibmöbel, Ruh. Bett, Massenschrank, 1 Sofa mit 6 Sessel, 1 ruh. niedriger Salontisch, 1 ruh. großer Trumeau-Spiegel und die andere Spiegel, 1- und 2-stufige Kleiderständer, Tische, Stühle und Sessel aller Art, ruh. und amb. Kompl. Betten, Federbetten und Kissen, Waschkommode und Nachttische, Handtuchhalter, Sofas, Chaiselongues, Bilder und Gemälde, Teppiche, Vorlagen, Portieren und Gardinen, Gas- und elekt. Lüfter, Säbadeanne, Treppenleiter, Wändemangel, Kipp., Dekorations- und Auffüllsachen, Gebrauchsgegenstände aller Art, Kleider u. Wäsche, zwei Damen-Uhren, goldene Herrenuhr, 13 Paar Herren-Stiefele, photographischer Apparat, Wanduhren, Doppelklinke, Gaberdine mit Stange, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 2 Spülkarren, Waschmaschine und sonstige Gebrauchsgegenstände aller Art freiwillig meßbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger

Auktionsator und Tagator.

Telephon 2448. — Gegründet 1897. — 22 Welltriftstraße 22.

Blaumeisen Gartenkies

in Körben und Säcken, Karren, in $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{2}$ Wagons.

L. Rettelmayer, Hofspediteur, Nikolaistrasse 5. Tel. 12, 124. (Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.) 294

Ein solventer Herr

für Niesschläger ohne Konkurrenz gejagt, der Stadtreisende etc. hat oder anstellen will. Wedgi. eigenes Büro u. Telefon. Ausführl. An- geb. u. G. 1419 an Hasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 79

Kunrhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 20. April.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements - Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Kinephon-Theater

:::: Taunusstrasse 1. ::::

Spielplan

vom 20.—23. April 1915.

In dem grossen Augenblick

Schauspiel in 3 Aufzügen mit

Asta Nielsen

in der Hauptrolle.

Neuester Kriegsbericht

der Eko-Woche.

Fräulein Feldgrau.

Entzückendes zeitgemäßes Lustspiel in 3 Akten.

Einlagen nach Bedarf.

Vergnügungs - Palast

Restaurant.

Tägl. Konzert

des Künstler-Trio

Egenolf - Tscherny.

Abs junior u. Partnerin

Die hervorragend. Kraftturner.

Fräulein Gibbs?

Mensch, Puppe oder Maschine.

Mizzi Lauter & Priem.

Die uridilen Dorfmusikanten.

Der g'scherte Maxl.

Bester bayrischer Bauernkomiker.

Austria-Truppe.

Lebende Bilder in höchster Vollendung.

Kätschen Erben,

ehemal. Mitglied des Neuen Königl. Operntheaters-Berlin.

Die roten Teufel.

Zigeuner-Ballett unter Leitung d. ungar. Ballettmasters Dobo.

Dazu: Vorführung erstklassiger Lic. spiele.

Trotz enormer Spesen keine erhöhten Preise.

Eintritt auf all. Plätzen 50 Pf.

Zehnerkarten gültig wochen-

tags Mk. 3.50.

Wein- und Bier - Abteilung.

Gute deutsche Küche.

Anfang wochentags 8 Uhr,

Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellg.:

4 u. 8 Uhr. (Nachm. 30 Pf.)

In den vorderen Lokalitäten:

Täglich Künstler-Konzert

bei freiem Eintritt.

Die Direktion.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Dienstag bis Freitag.

Neuer Spielplan.

Keine erhöhten Preise!

Beachtenswertes Angebot!

Trotz der Knappheit verschiedener Waren und bedeutender Preisaufschläge biete nach wie vor der Kundschaft in allen Abteilungen **grosse Vorteile**.

Glas.

Ein Posten Satz-Schüsseln	78 Pf.
6 Stück im Satz	
Ein Posten Kompotteller	5 Pf.
Ein Posten Weingläser, Spezial-Kristall	95 Pf.
6 Stück	
Ein Posten Bierbecher,	95 Pf.
12 Stück	
Ein Posten Teebecher, glatt mit Goldrand	9 Pf. 10 Pf.
Ein Posten Römer, bayr. Hartkristall	20 Pf.

Frühjahrs-Artikel.

Blumenkästen	50	70	80	90	100	110 cm
weiss od. grün gestr.	80	1.10	1.25	1.40	1.60	1.70
Blumengießkannen, lackiert		75	50 Pf.			
Blumengitter, lackiert		1.25	50 Pf.			
Blumenspritzen		75	45 Pf.			
Pflanzenkübel, Holz		2.75	2.40			
Garten- u. Balkontische		6.50	5.50			
Garten- u. Balkonbänke		6.75				
Garten- u. Balkonstühle		5.50	2.75			
Liegestühle		3.50	2.50			
Giesskannen, Weissblech		1.20	1.00			
Kinder-Gartengeräte, Garnitur		95	50 Pf.			
Selbstfahrer		13.75	11.00			

Echtes Porzellan.

Ein Post. Milchkannen m. Dekor	85 Pf.
echt Porzellan . . . 6 Stück im Satz	
Ein Posten Milchkannen, weiss, echt Porzellan, ca. 1/2 Ltr. Inh.	20 Pf.
Ein Posten Brotkörbe, oval mit Griffen, echt Porzellau	58 Pf.
Ein Posten Speiseteller, tief u. flach	18 Pf.
echt Porzellan, dick . . .	
Ein Posten Kaffeekannen, echt Porzellan, ca. 1/2 Ltr. Inh.	45 Pf.
Ein Posten Saucieren, echt Porzel- lan, Feston . . .	45 Pf.

Tägliche Bedarfs-Artikel für Küche und Haus.

Abseifbürsten . . .	25 Pf.	Federwedel . . .	50 Pf.
Waschbürsten . . .	25 Pf.	Ausklopfer . . .	65 Pf.
Klosettbürsten . . .	50 Pf.	Schwämme in allen Größen	
Eckenbürsten . . .	25 Pf.	Staubtücher . . .	12 Pf.
Schrubber . . .	35 Pf.	Topflappen . . .	10 Pf.
Wichsbürsten . . .	35 Pf.	Spültücher . . .	18 Pf.
Kleiderbürsten . . .	35 Pf.	Waschlappen . . .	10 Pf.
Handfeger . . .	45 Pf.	Kerzen . . .	1 Pfd.-Paket 78 Pf.
Bodenkesen . . .	1 Mk.		

Metall-Spültücher . . .	12 Pf.
"Amor", Metallputz,	
1 Dose 8 Pf., 3 Dosen	20 Pf.
Motten-Tabletten	
3 Pakete	10 Pf.
Schmirgelleinen Bogen	5 Pf.
Schmirgel in Blech-	
dosen	25 Pf.
Bohnermaße . . .	Dose 48 Pf.
Ofenschwärze . . .	Dose 10 Pf.

Schrankspitze, Papier	
10 Mtr.	15 Pf.
Butterbrot Papier	
100 Bogen	22 Pf.
Klosett-papier	Rolle 10 Pf.
Schrankpapier	Rolle
	10 Mtr.
	35 Pf.
Fussmatten . . .	50 Pf.
Fensterleder in versch. Gröss.	
Scheuerläufer . . .	30 Pf.
Schmirseife, 1 Pfd.-Paket	
Marke "Wasserkönigin"	38 Pf.

Seifensand . . .	6 Pf.
Henkels Bleichsoda	12 Pf.
Thompson Seifen-	
pulver . . .	15 Pf.
"Sidl", flüssiger Metall-	
putz . . .	10 Pf.
Tinte . . .	Flasche 8 Pf.
Leim flüssig . . .	8 Pf.
Kitt für Glas u. Porzellan	30 Pf.
Strahlenregler . . .	12 Pf.
Reissnägel . . .	3 Dtzt. 4 Pf.

Kaufhaus A. Würtenberg

Komplette Küchen-Einrichtungen in gediegener Ausführung.

Neugasse,
Ecke Ellenbogengasse.
Fernsprecher 2001.

Wegen Räumung des Locals bis 1. Mai

verkaufe folgende Gegenstände zu ganz billigen Preisen: 1 Kaffenschränk, 1 Plansch., 5 Stehhüte, H. Lattenregal, Tische von 150 cm, Kanaldeckel, Spiegel, Storchschnabel, Nivelierlatte, Laboratorium, elektr. Kochapparat, H. Wage mit Gew., elektr. Büster, Reißbretter, Reichslienen, Winkel, elektr. Birnen, Verstellfähigkeitsapparat, gr. Lattenregal, gr. Glasschüssel mit ei. Verbandhülle, Polten technische Werke, Wandarten. Von 9-12 u. 2-5 Uhr.

Rheinstraße 32, 1.

Reform-Restaurant

Spiegelgasse 5 Inh. Karl Häuser früher Taunusstr. 13.
Heute: Gebackene Fische.

Ouziers-Uniformen

werden fachgemäß angefertigt, besgl. gereinigt und neu besetzt usw. bei Schneidermeister Josef Riegler, Marktstraße 10. hotel "Grüner Wald". Marktstraße 10.

Nach langer, schwerem Leiden wurde uns am Sonntag, den 18. April, vorm. gegen 9 Uhr, unser ältester lieber, guter Junge,

Ludwig,

nach kaum vollendetem 11. Lebensjahr infolge einer Blutvergiftung durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer

Familie Ludwig Schermuly.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute verschied plötzlich und unerwartet nach langerem Leiden meine liebe Frau und gute Mutter und Schwester,

Therese Stoye,

geb. Conrad.

Dies zeigen tief betrübt an

Franz Stoye,
Paul Stoye und Familie.

Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 87), 19. April 1915.

Die Einführung findet am 21. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Lassen Sie jetzt

Ihre Sommerstrümpfe bei mir anstricken oder kaufen Sie

Füßlinge

zum Selbstnähen an alte Beinlängen. — Baumwolle von 15 Pf., Wolle von 45 Pf. an.

Hals- u. Hermelbündchen

für Trikothemden.

Schrift- u. Sitzgesäße,

jedes Unterbeinkleid wird wieder neu.

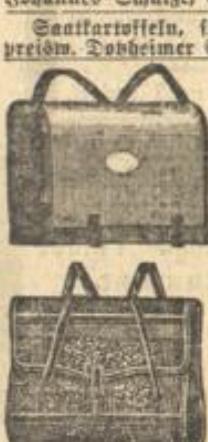
Trikotstoffe am Stück

in vielen Qualitäten zu billigsten Preisen

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13
Strumpfwarenhaus.

K 129



Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr.
10. 212
Reparaturen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Offizielle Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auskündige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin für sofort sucht Rehgerei. Angeb. unter R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Ladenarbeiterinnen gesucht S. Guttmann.

Tüchtige Tätscheleiterin sofort gesucht Wellstrasse 48, 1. L.

Jüngere Kaufarbeiterin gesucht Schulbacher Straße 8, 8 r.

Junge Kaufarbeiterin gesucht Wellstrasse 14/16, 1. L.

Jüngere Kaufarbeiterin gesucht Wellstrasse 4, 1. St.

Haushälterin alle 14 Tage gesucht Moritzstrasse 37, 2 rechts.

Bauerl. stütte Weißzeugnäherin für sofort ges. Kölle, Bahnhofstr. 20.

Zum 1. Mai gebildetes Frau. (Tochterschule) für nachmittags zur Beaufsichtigung von Schulkindern gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Ref. Abgangszeugn. der Tochter schrift. u. R. 980 Tagbl.-Verlag.

Einfache häusl. Dame v. Herz u. Gemüt, ohne Amb. 30 bis 38 Jahre, mit hell. Schulbild, f. fl. Haush. von alleinsteh. Invaliden (Dr. ing.) ver sofort oder spät ges. Off. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Haubürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen ges. Sonnenberger Straße 41.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gut Kocht, zum 1. Mai ges. Monatsstr. w. ges. Vorst. 10-12 u. 3-6 Uhr Wallmühlstrasse 48.

Von gleich ob 1. Mai an tüchtiges Koch. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. gesucht Arndtstrasse 8, 2 L. B4967

Braves Alleinmädchen zum 1. Mai gesucht Moritzstrasse 37, 2 St. rechts.

Erfahrene besseres Haushäuschen mit gut. Zeugnissen für kleinen herrschaftlichen Haushalt für sofort gesucht Alexanderstrasse 6, 1.

Junges Mädchen mit guten Zeugnissen ges. Wilhelmstrasse 33, Neroval.

Zu älterem Ehepaar sofort oder 1. Mai ein in al. Hausarbeiten tüchtiges Alleinmädchen gesucht Wellstrasse 1, 1. St.

Für meinen Frauen. Idgl. Haushalt sucht eine schwang. Frau ob. Koch, das unabh. u. in al. bew. ist. Vom 40. J. 2 Kinder (10-12 J.). Off. mit Gehaltsansprüchen unter R. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Mauerstrasse 10, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches etwas Kochen kann, zum 1. Mai gesucht Bohnen, Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.

Alleinmädchen, im Kochen u. im Haushalt durchaus erfahren, zum 1. Mai gesucht. Nees, Wallstraße 1, 2 r. Meldungen bis 10 Uhr vorab, u. von 5 Uhr ab.

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichsbank, Nikolaistraße 16/18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter für Meierei gesucht. Eintritt sofort. Angeb. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige Schreiner gesucht Lebstrasse 81.

Tüchtiger Schreiner gesucht. A. Limbaria, Südenhofgasse 8.

Drei Sattler auf Militärarbeit gesucht. Sattlerei Achn, Dössheimer Straße 6.

Sattlergehilfen gesucht. A. Ahnus, Taunusstrasse 32.

Tücht. Koch Schneider f. dauernd ges. B. Nörheimer.

Meiergeselle sofort gesucht. Schwalbacher Str. 25.

Junge f. d. Friseurgesch. grdl. erl. Geb. Hr. ges. Alters

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichsbank, Nikolaistraße 16/18.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kassiererin,

zuverlässig, mit R. Konto gesucht. Ans. mit Gehaltsansprüchen bei frei. Station u. R. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin,

gewandt in Steno. u. Schreibm., mit nur guten Zeugnissen, sucht Schuhhaus Neustadt.

Gewerbliches Personal.

Gesucht eine angehende Jungfer.

Gute Zeugnisse erforderlich.

Sonnenberger Straße 15.

Gebildetes

Kinderfräulein

für nachmittags (2-8 Uhr) g. 1. Mai

gesucht.

Frau Landgerichtsrat Kölle, Leibnizstraße 23.

Baderin.

Junges Mädchen ver. sofort gesucht.

Gute dauernde Stell. Off. u. R. 3710 an D. Frey, Wiesbaden.

F47

Pack- und Spülfränen gesucht.

Brunnen-Kontor, Spiegelgasse 7.

Maschuse gesucht.

Off. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Guverläss. Mädchen,

in Haush. u. Küche erfahrt. zum 1. Mai ges. Wiesbaden-Eigenheim.

Eintrachtstraße 13. Vorzustellen zw.

10 u. 12 über 7 u. 9 abends.

Tücht. einf. Mädchen zum 1. Mai gesucht Schulbacher Straße 5, 3. L.
zuverlässiges sauberes Mädchen gesucht Seerobenstraße 31, 1 r.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich Kochen kann, für 1. Mai gesucht. Vorstellung 10-11½ u. 2-4 Uhr. Humboldtstraße 20.

Bauerl. Alleinmädchen gesucht Langgasse 18, 2.

2. Hausmädchen für alle Hausharb. gesucht Bärenstraße 6.

Braves Alleinmädchen gesucht Kirchstraße 11. Vorsettgeschäft.

Junges Mädchen auf 1. Mai gesucht Moritzstraße 80, Port. 1.

Frau oder Invalide, anständig, ehrlich u. reinlich, zur Bedienung von Trinitatshalle sofort gesucht Kirchstraße 19. Bureau im Hof.

Ehrliche fleißige Frau oder Mädchen für alle Hausharbeiten von 8-4 Uhr gesucht. Nach zu erfragen. Franz Alf. Archivbüro 1.

Braver kräftiger Haushunge zum 1. Mai gesucht. Koch u. Wohn. im Hause, von auswärts bevorzugt. Luisenstraße 4. Apotheke.

Sauberer Junge für noch der Schule gesucht Wörthstraße 19, Laden.

Stadtbundiger Deutscher mit Pferd für gleich gesucht. Heinrich Werner, Kubertmühle, Weinzer Straße 115.

Junges Mädchen nach. für leichte Hausharbeiten gesucht Leibnizstraße 8, 2 St.

Ehrliches Schulmädchen. Mädchen für leichte Arbeiten u. häusl. Arbeit gesucht Blücherplatz 2, 1 l.

Jüng. Monatsstr. od. Mädel. 2 St. vorm. ges. Sieber, Klosterdör. 18, 1.

Monatsmädchen sofort gesucht Nerostraße 18, Port.

Fleißige saubere Monatsfrau für einige Stunden morg. gesucht. Sich vorstellen zwischen 11 u. 3 Uhr Eigenheim. Eintrachtstraße 4.

Wegen Erkrankung meines lieben Sohnes ver. ich. ein brav. saub. Monats. mädchen od. Frau. Besiedl. 24, 1. L.

Bef. Frau ges. empf. Monatsmädchen sofort gesucht Rheinstraße 94, 2.

Sauberer Monatsfrau, gut empfohlen, für 2-3 Std. von 7 Uhr ab oder von 12½ Uhr gesucht Bülowstraße 15, 3 L.

Sauberer Stundenfrau gesucht Dössheimer Straße 84, Hochp.

Junges Mädchen mit guten Zeugnissen ges. Wilhelmstrasse 33, Neroval.

Zu älterem Ehepaar sofort oder 1. Mai ein in al. Hausarbeiten tüchtiges Alleinmädchen gesucht Wellstrasse 1, 1. St.

Für meinen Frauen. Idgl. Haushalt sucht eine schwang. Frau ob. Koch, das unabh. u. in al. bew. ist. Vom 40. J. 2 Kinder (10-12 J.). Off. mit Gehaltsansprüchen unter R. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Mauerstrasse 10, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches etwas Kochen kann, zum 1. Mai gesucht Bohnen, Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.

Alleinmädchen, im Kochen u. im Haushalt durchaus erfahren, zum 1. Mai gesucht. Nees, Wallstraße 1, 2 r. Meldungen bis 10 Uhr vorab, u. von 5 Uhr ab.

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichsbank, Nikolaistraße 16/18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter für Meierei gesucht. Eintritt sofort. Angeb. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige Schreiner gesucht Lebstraße 81.

Tüchtiger Schreiner gesucht. A. Limbaria, Südenhofgasse 8.

Drei Sattler auf Militärarbeit gesucht. Sattlerei Achn, Dössheimer Straße 6.

Sattlergehilfen gesucht. A. Ahnus, Taunusstraße 32.

Tücht. Koch Schneider f. dauernd ges. B. Nörheimer.

Meiergeselle sofort gesucht. Schwalbacher Str. 25.

Brave f. d. Friseurgesch. grdl. erl. Geb. Hr. ges. Alters

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichsbank, Nikolaistraße 16/18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter für Meierei gesucht. Eintritt sofort. Angeb. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige Schreiner gesucht Lebstraße 81.

Tüchtiger Schreiner gesucht. A. Limbaria, Südenhofgasse 8.

Drei Sattler auf Militärarbeit gesucht. Sattlerei Achn, Dössheimer Straße 6.

Sattlergehilfen gesucht. A. Ahnus, Taunusstraße 32.

Tücht. Koch Schneider f. dauernd ges. B. Nörheimer.

Meiergeselle sofort gesucht. Schwalbacher Str. 25.

Brave f. d. Friseurgesch. grdl. erl. Geb. Hr. ges. Alters

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichsbank, Nikolaistraße 16/18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter für Meierei gesucht. Eintritt sofort. Angeb. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige Schreiner gesucht Lebstraße 81.

Tüchtiger Schreiner gesucht. A. Limbaria, Südenhofgasse 8.

Drei Sattler auf Militärarbeit gesucht. Sattlerei Achn, Dössheimer Straße 6.

Sattlergehilfen gesucht. A. Ahnus, Taunusstraße 32.

Tücht. Koch Schneider f. dauernd ges. B. Nörheimer.

Meiergeselle sofort gesucht. Schwalbacher Str. 25.

Brave f. d. Friseurgesch. grdl. erl. Geb. Hr. ges. Alters

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichsbank, Nikolaistraße 16/18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter für Meierei gesucht. Eintritt sofort. Angeb. u. R. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige Schreiner gesucht Lebstraße 81.

Tüchtiger Schreiner gesucht. A. Limbaria, Südenhofgasse 8.

Drei Sattler auf Militärarbeit gesucht. Sattlerei Achn, Dössheimer Straße 6.

Stellen-GesucheWeibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.**Buchhalterin,**

mit der dopp. u. einerl. Buchführ., Bilanzabrechn., Kostenvordr. und Kasse vertraut, sucht Stelle. Offert. u. T. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Geb. Fräul.,

eb. 80 J., sucht Stelle als Erzieherin, Sekretärin, Kaufangestellte bei Arzt od. dgl. bei freier Station, Sprachen, Russ., Steno. u. Schreibmaschine. Beste Bezeugnisse. Off. unter W. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

1 Zimmer.

Karstr. 15, 1. 1. 8. u. R. an eins. B. Adlerstraße 10, Sbh. 1. 3. u. R. 1109 Adlerstraße 15 1. Zimmer u. Küche zu verm. Röh. Friseurladen. B 473 Adlerstraße 26, B. 2 mal 1. Sim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 1144 Adlerstraße 32 1. 3. R. Abchl. R. B. L. Adlerstraße 37 1. 3. R. u. R. zu verm. Adlerstraße 59 Dach. u. Küche sofort. Bismarckring 42 1. 3. u. R. Küche auf sofort. später Röh. Büro. B 2712 Bleichstraße 28 1. Sim. Bohn. zu verm. Bleichstr. 43, Bdh. 1. Sim. B. B 4821 Blücherstraße 5 u. 7 1. 3. u. R. zu R. Röh. Blümering 26, 1. 1. B 9191 Blücherstraße 18 1. 3. u. R. Küche m. Bub. Röh. sofort. ob. auch später zu verm. Röh. Röh. Adlerstraße 7, Leben. B 4558 Blücherstraße 44, Bdh. 1. Sim. Küche u. Bub. auf gleich. Röh. B. 2. 446 Castellstr. 10 Rans. 1. gr. 3. u. R. Röh. Blücherstraße 7, Leben. B 4558 Dönhimer Str. 169 1. gr. Sim. R. Drudenstr. 5, 3. D. 1. 3. R. 14 B 21 Elisa. Str. 14, R. gr. 1. 3. B. Abchl. Feldstr. 8, Sbh. 1. 3. R. sofort. b. 1131 Georg-Auguststraße 3, Bdh. 1. 1. gr. 3. R. Bub. elekt. Licht u. a. B. 1. 7. R. Edernfordestr. 18, 1. 1031 Gneisenaustr. 22, Bdh. 1. 3. R. B 2271 Götzenstr. 7, 1. Sim. Bohn. Röh. 2 St. Hellenenstr. 1. D. 1. 3. u. R. 1. eins. B. Hellenenstraße 31 1. 3. u. R. 1. 3. R. Bismarckring 17 1. 3. R. m. C. R. B. 1. Hellmundstr. 31 neu berger. Bohn. 1. Sim. R. Bdh. Röh. Bdh. 1. 1. Ludwigstraße 3 1. 3. u. R. Küche. Johannisstr. 16, B. 1. 3. R. G. Bohl. Karlstr. 37, 1. L. gr. Abchl. R. u. R. Riedricher Str. 9, Bdh. 1. sch. 1. 3. Sim. Bohn. an einzelne Person zu verm. Kirchstraße 28, Sbh. 1. 1. 3. u. R. Küche. Lohstraße 26, Bdh. 1. 2. 3. Sim. u. Küche ist. Röh. dat. 1. St. B 2008 Ludwigstraße 3 sch. 1. u. 2. 3. Bohn. R. B. 3. u. R. Marktstraße 18, 1. 1. Mauerg. 8, Bdh. 1. 3. R. R. 1160 Michelstr. 1. 1. 2. gr. B. 3. u. R. sofort. Moritzstr. 44 1. 3. B. Sbh. Dach. 893 Nervenstraße 6 1. 3. R. zu verm. 508 Ketteldorfstr. 12 bei Steig. sch. 1. 3. B. Bdh. p. 1. Mai ob. später. B 4782 Ketteldorfstr. 21 1. 3. B. 12 B 21 Ketteldorfstr. 24 1. 3. B. m. Gott. 6. Kugelstr. 3, 3. große Stube. Sommer u. Küche auf sofort. ob. später zu verm. Röh. Steinhol. dr. Morburg. 408 Oranienstraße 42, Bdh. 1. 3. u. R. Röh. beim Hausverwalter dorft. Phillysbergstr. 29, Frontfl. 1. Sim. u. Küche. 8. erft. 2. Beder. 2. St. Rheingauer Str. 15 1. 3. B. B 2011 Rheinstr. 89 1. Bdh. u. Küche. R. Zab. Riedstr. 10 1. 3. u. R. Küche zu verm. Riedstraße 19, Bdh. 1. Sim. u. Küche. Römerberga 5, Bdh. 1. 3. R. 1107 Römerberga 10 1. 3. u. R. R. 3. 504 Römerberga 14, Sbh. 1. 3. B. R. B. 3. Römerstr. 5 1. Sim. u. Küche. Gott. Röh. 3. St. Stein. B 4508 Ronstraße 16 1. Simmer u. Küche. per sofort zu verm. R. B. B 2014 Schachtstr. 5 1. 3. u. R. B. 1. 1177 Scharnhorststr. 42, D. 1. 3. B. R. 1. 1. Schierst. Str. 9, Bdh. 2. 3. B. 505 Schiersteiner Str. 18 sch. 1. 3. B. 422 Schulberg 6, Dachstod. sch. 1. 3. Wohnung sofort zu vermieten. Schwabacher Str. 25, 2. 1. 3. Simmer u. Küche zu verm. Röh. Leben. Schwab. Str. 79 sch. helle Dach. 1. Sim. u. R. 1. Mai zu verm. Sedanstr. 5, B. 2. B. u. R. Küche. 507 Seerobenstr. 9, 5. R. 1. Sim. u. R. Seerobenstr. 26 1. 3. B. R. B. Wenzel. Seerobenstr. 24, B. 3. Sim. u. R. Seerobenstr. 31, Sbh. neu 6. 1. 3. B. Sizing. 14 1. 3. u. R. R. B. 1076 Walramstr. 1. 1. 3. u. R. Abchl. gl. Walramstr. 7, 1. L. 1. 3. R. R. B 2133 Walramstr. 18 1. sch. 1. 3. R. B 2047 Webergasse 46 1. Simmer u. Küche. 916 Weisse. 16 Sim. u. R. n. Bubeh. zu verm. Röh. der Vorm. 1128 Wellenstraße 18, Bdh. 1. 1. Sim. u. Küche im Abschluss. sofort. 1046 Wellenstr. 27, Bdh. 1. Sim. Küche. 1. Keller zu vermieten. 1183 Wellenstraße 48 1. Sim. u. Küche. Bdh. Dach. Röh. Bdh. 1. r. B 4489

Junges Mädchen, welches fristieren, andulieren und sich auf Kopfwaschen kann, sucht Stelle in Geschäft, nicht auch außer. Offert. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Bisherige Junge
mit breiten Empfehl., nicht ungebild., sprachbegabt, im Haushalt erfahrt., jede Stellung als Stütze od. sonstig. Vertrauenswerten. Off. Offert. an M. W. Oranienstraße 53.

Junge Arztwitwe
sucht pass. Wirkungskreis (selbständ. Führung des Haushalts, eit. Leitung einer Filiale). Offerten unter T. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Junge bessere Frau,
Nord. alleinsteh. sucht Stell. zur Führ. d. Haush. bei d. Herrn oder Dame. Off. T. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

Empfehl. verl. Köchinnes. Servier-Mädchen, bess. u. einf. Haussmädchen. Kleinmädchen. w. Kochen. Frau Elise Lang, gewerkschaftige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telefon 2363.

Mädchen, durchaus erfahren in Küche u. Haushalt, sucht Stelle als Stütze. Offerten unter T. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, das schon in besseren Häusern war, sucht Stelle als Haussmädchen, geht auch gerne zu Kindern. Off. erbeten unter No. 4278 E. an D. Grenz Annoncen-Büro, Mainz.

Mädchen, in besserem Haushalt, sucht Stelle als Haussmädchen, geht auch gerne zu Kindern. Off. erbeten unter No. 4278 E. an D. Grenz Annoncen-Büro, Mainz.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sucht Stell. zum 15. Mai, auch anders. Off. u. T. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Kellerstr. 9, Kronsp.-Wohn., 3 Sint.
u. Küche per sol. od. spät. zu verm.
Röhresstr. 1, 1. 3-3-W. 2 R. Et. 18.
Kellerstr. 11 Sch. 3-3-W. 2 Bettl. sol.
od. sp. R. Eneisenausstr. 15, 1. Rod.
Niederbacher Straße 5 3-Sim.-Wohn.
mit Kanzl. Bad. B. das. E. F. 829
Niederbacher Str. 9, Bart. sch. 3-Sim.-
Wohn. auf gleich od. spät. B. 4000
Niergasse 7, Ost. 2, 3-Sim.-Wohn.
gleich od. später. Röh. konditorei.
Nierenbacher Str. 6 schöne 3-3-W.
ent. mit Werkstatt u. Hausberu.
auf sol. oder spät. zu verm. 905
Neidstrasse 5, Bart. 3-Sim.-Wohn.
auf sol. od. spät. zu verm. 666
Neukastanzerstr. 12, hochw. schöne 3-
Sim.-Wohnung. Südseite, zu verm.
Neumühlstr. 1 (d) Krip. W. 3 3. u.
R. ganz od. teilw. Röh. 1 r. 1022
Lehrstr. 16 gr. u. H. 3-3-Wohn. Röh.
Lehrstraße 14, bei Weil. 607
Poreleitring 6, Hochp. 3 3. Rabinett.
Küche, Bad. 580. Et. 83m. R. 11.
Luisenstr. 22 Mani.-W. 3 3. u. R.
zu verm. bei H. Woh. 948
Luisenstr. 42, Sch. 3-3-Krip.-Wohn.
zu verm. Röh. im Restaurant. 13036
Lüemburgstraße 6 schöne 3-Sim.-
Wohnung im 1. Stod zu verm. 1082
Marktstr. 22 Sch. 2, sind 3 Sim. u.
R. sol. od. spät. zu verm. Röh. das.
beim Hausverwalter. 608
Mauerstraße 3/5 3 Sim. Küche und
Keller zu v. Röhres im Laden.
Michelsberg 1 3 große Sint. u. R. sol.
Michelsberg 7 3- od. 4-Sim.-Wohn.
Gas, elekt. Bldt. zum 1. Juni od.
spät. preisw. Röh. 2. Stod r. 1067
Michelsberg 18, 1. 3 3. R. Küche, ohne
Kanzl. per 1. 7. Bet. 1-4. 1134
Michelsberg 26 8-4 Sim. Küche u.
Büchert. sofort od. später zu verm.
Michelsberg 28, Röh. sch. 3-3-W. p.
1. 7. Röh. bei Weil. das. B. 4589
Moritzstraße 12, 1. 3 gr. 3. Küche u.
Büchert. sofort zu vermieten. 986
Moritzstraße 39, Ost. B. 3 Zimmer.
Küche u. Keller sol. od. später zu
verm. Röh. Sch. 8 Et. 610
Moritzstr. 47 3 3. u. R. Wib. u. Hib.
Moritzstr. 60 3-Sim.-Wohn. per sol.
Kerzenstraße 11 3 Sim. Küche, Büchert.
auf sol. oder spät. zu verm. 945
Kerzenstr. 15 fel. 3-Sim.-Dachwohnung
auf 1. Juli zu vermieten. 1146
Kerzenstraße 34, 2. 3-3-Sim.-Wohn. zu v.
Reitelsbacht. 12, bei Seitz, gr. 3-3.
Wohn. mit Kanzl. per Juli. B. 4393
Reitelsbacht. 21 gr. 3-3-W. 550 281
Reitelsbacht. 21 3-3-W. 550 281
Rengasse 10 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Röhres Laden. 613
Rengasse 14 Mani.-W. 3 Jun. R. 1.
Rengasse 18, 2. 3-3-W. ev. m. Lab.
u. Entresol. Röh. Vorbladen. 614
Niederwaldstr. 5, H. Mj.-W. 3 3. R.
Rieherwaldstr. 10, 1. schöne 3-Sim.-
Wohn. auf sol. od. so. Röh. beim
Hausverw. Rod. o. Brühl. 2. 1143
Dranienstraße 15, 3. große abgegl. 3-Sim.-Wohn. mit großem hellem
Vorplatz. 2 Standort. im Abstand,
große Küche mit Balkon. a. 1. Juli
od. früher zu v. Röh. das. F. 536
Dranienstr. 35, B. B. 3-Sim.-W.
Dranienstr. 36 3-3-W. Ost. R. B. 2.
Dranienstr. 37, Sch. 3-Sim.-Wohn.
mit Kanzl. u. Sub. p. 1. Juli. 1065
Dranienstraße 42, Hib. 3-3-Wohn.
Röh. b. Hausberu. Dörr. Bart.
Blätter Straße 66 3 Sim. 1 Küche.
Keller, Müllbau. zu verm. 1080
Rauenthal. Str. 9, Wib. 3 3. R. B.
Rauenthaler Str. 22 3-Sim.-W. auf
sofort. Röh. bei Böller. B. 1615
Rheinstr. 60, B. gem. 3-3-W. 2 R.
2 R. sol. oder sp. Röh. 1. 294
Rheinstr. 88, Hib. 3-3-W. 1. 7. 1119
Riehlstr. 2 3-3-Wohn. 1. o. spät. im
Juli. Röh. Et. Bart. r. 616
Riehlstr. 19, Hib. sch. 3-3-W. sol.
Riehlstraße 27, Hib. 3-Sim.-Wohn.
zu v. Röh. Moritzstraße 54. 1032
Röderstr. 4 schöne 3-3-Sim.-W.
1. Stod. Anzug. u. 8 Uhr od. 477
Röderstr. 12, B. 3-3-W. R. B. 618
Röderstraße 27, Wdh. 1. 3 3. u. R.
gr. 300 Et. Röh. Wdh. 1 Et.
Römerberg 5, 1. 3-3-Wohn. 1106
Römerberg 8 3 3. R. Röh. R. B. 1.
Römerstr. 8 3 L. 3-3-W. 1. 7. ev. fr.
Römerberg 14 3 B. R. B. 2 R. 1.
Römerberg 27 schöne 3-3-W. billig
zu v. Zu erfrag. 1 Et. rechts oder
Westendstrasse 42, 3. Schipper. 998
Römerberg 30 sch. 3-3-W. 1. 7. 1164
Römerberg 33 3 3. u. R. a. 1. Juli.
Roonstr. 21 Wohn. 3 3. R. i. o. sp.
R. das. u. Bild. R. 9. Roll. R. 8000
Rüdesheimer Str. 31, H. Koch. Sonn.
3-Sim.-Wohn. sofort od. später
Rüdesheimer Str. 35, Wdh. 3 3-Sim.-
Wohn. sol. od. sp. v. v. Eimer. 1147
Rüdesheimer Str. 40, 3. sch. 3-3-W.
Schadstr. 6 3-3-W. 1. Juli. R. 1.
Schadstr. 30, Bart. 3-Sim.-W. 558
Scharnhofstr. 37, 1. Sch. 3-3-Wohn.
zu verm. Röh. Bart. Unts. 620
Scharnhofstr. 42, B. sch. 3-3-W.
zum 1. 10. zu v. Röh. 1. 1126
Scheffelstr. 9 (4) 3-Sim.-Wohn. m.
all. Kours. am rub. Richter auf.
1. Juli. Röh. das. Bart. 1070
Scheffelstr. 10, Wib. 3-3-W. Wdh.
Schierk. Str. 20, O. 3-3-W. 1. 621
Schwab. Str. 8 sch. 3-3-W. m. Wdh.
sol. Röh. Hausstr. Sturm. F. 424
Schwalbacher Straße 42, Hib. 3 gr.
Sim. Kanzl. u. Büchert. sol. oder
zu vermieten. Röh. Wdh. B. 1038
Schwalbacher Str. 69, 8. Et. sch. 3-
3-W. i. od. sp. Kreis 550. Röh.
Wied. Kronen-Brauerei A.-G. 628
R. Schwalbacher Str. 14 zwei Wohn.
je 8 Sim. u. Sub. Röh. datiert in
Tierloher u. 1 Et.
Steingasse 20, Wib. 3 3. R. nebii
Werkstatt, auch getrennt, zu verm.
Röh. bei Heller dazelp. F. 624

Sebanstr. 10, Ost., sch. 3-3.-W. auf 1. od. sp. zu v. Röh. B. 1 r. B3007
Seerodenstraße 26 ioh. 3-3.-W. zu v. Röh. Wembeuer, Hoch. r. B3465
Steingasse 14 3 Sim. Küche u. Sub. Näheres hinterh. Part. 1077
Steing. 34 3-3. u. St. Pz. 400 Mf. 401
Stiftstraße 3, 2. ioh. 3-3.-W. f. od. sp.
Stiftstraße 8 3-Simmer-Wohnung mit allem Sub. auf sofort oder später zu verm. Röh. im 1. Stod. 625
Stiftstr. 20, 1. 3-3.-W. sofort. Röh. Lad. 627
Stiftstr. 24, Ost. 1. 3-3.-W. 36. 962
Sonnestr. 44 schöne 3-Sim.-Wohn. Part. beste Lage. f. sofort ob. Geschäftswandte. auf sofort. o. sp. Nachleben ab. 10 u. 12 Uhr vormittags. Näheres 2. Stod. 627
Sonnestr. 77, Ost. 3-Sim.-W. mit Subeh. für 1. 7. resp. 1. 10. 1112
Sollnser Str. 9, Röh. sch. 3-3.-W. auf 1. Juli. Röh. Bdb. B. 1093
Solzamstr. 5 3-3.-W. sofort. od. später.
Solzamstr. 13 3-3.-W. 1. 400 Mf.
Solzamstraße 21 3-Sim.-Wohnung. 1. Stod. sofort ob. später zu v. B3102
Solzatostr. 2, B. 2. 3-3.-W. sofort. od. sp. Röh. Nr. 4. bei Wenzel. B4432
Solzatostraße 5, Bdb. 3 3. R. u. Sub. per 1. 7. R. das. Part. 1186
Sollbrückstraße 50 3 Sim. u. Küche zu verm. Röh. Part. links. B 3104
Sorberstr. 9, 1. ioh. 3-3.-W. zu verm. Näheres Bdb. Part. L. B 4888
Sorberstraße 10, P. 3-Sim.-Wohn. u. all. Sub. Gaß. f. od. sp. Röh. Dörsheimer Str. 91 od. beim Hausverwalter Sorberstr. 10. P. B 3105
Sestendstraße 1, 2. schöne 3-Sim.-W. bill. zu verm. Röh. bei Heug. B3106
Sestendstr. 8, S. 3-3.-W. R. B. 1. Sestendstraße 10. Röh. Erdg. 3 gr. 3. u. R. sofort ob. B. 2. B. 1. 681
Sestendstr. 15 3 3. R. 2 R. B 3108
Sestendstr. 18, Bdb. 3-Sim.-W. sofort zu v. Röh. Ost. 1 St. r. B 3109
Sestendstr. 18, B. 3. 3-Sim.-Wohn. Röh. dorfstr. Ost. 1. St. r. B 4534
Sestendstr. 20, Bdb. schöne 3-Sim.-Wohnung mit Balkon. B 3110
Sestendstr. 21 3-3.-W. sofort. R. Part. Sestendstr. 24 sch. neu hera. 3-3.-W.
Sestendstraße 42 3 Sim. m. Bad. 2 R. 1 Veranda. zu verm.
Sestendstr. 44 ioh. 3-3.-W. 2 Volt. Gas. umhängeb. sofort ob. sp. f. bill. Siedlerstr. 9 3-Sim.-Wohn. Ost. P. Röh. Bdb. Part. oben. 1165
Sielenstr. 14, 1. hoch. 3-3.-W. m. Heiz. u. Warmm. Part. auf 1. 10. R. das. ob. Sielenstr. 18. P. 118
Sielenstr. 8 3 Schöne Sim. u. R. 2 Keller. Bdb. 1 St. zu v. 1091
Vörthstraße 5, 1. 3-Simmer-Wohn. mit Balkon per 1. Juli a. v. 1101
Vörkstr. 1, am Bismarckstr. 1. St. sch. 3-Sim.-Wohn. per 1. Juli zu verm.
Vörkstrasse 4, Bdb. 3 Sim. u. Subeh. auf sofort ob. später zu verm. B3113
Vörkstr. 20, 3. sehr schöne neuzeitliche 3-Simmer-Wohnung preiswert sofort ob. sp. R. bei Dörner. B3025
Zimmermannstr. 6 3-3.-W. Balkon. sofort oder später. Röh. Batterie. Zimmermannstr. 9 3 3. u. R. R. B. r. Zimmermannstr. 10. idem. 3-Sim.-W. mit Eger. 2. St. Röh. P. B3115
3-Sim.-W. Ost. m. od. e. Bettst. sofort zu v. Johnstraße 29. 1015
Kronenstr. Wohn. 3 3. u. R. Villa. (850). 1. 7. R. Neubauerstr. 10. R. 3-Simmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Vörkstraße 2. B 3116
4 Simmer.
Abelheidstr. 35, Part. 4-8-3. auch für Büro. sofort oder 1. Juli. Abolfsallee 17, Ost. 1. Stod. 4 Sim. sofort. od. sp. Röh. Bdb. Part. 634
Adustraße 5. 1. St. schöne 4-Sim.-Wohn. per sofort ob. später. Näheres zu erfragen dafselbst beim Hausmeister. 635
Albrechtstr. 10, 1. sch. 4-3.-Wohn. m. Balkon zu v. R. 3 St. Schwindele. Albrechtstraße 36, 1. St. 4-Sim.-W. nur Frontzug. Röh. Part. rechts oder Röderstraße 39. 687
Am Kaiser-Friedrich-Bad (Lüdingenstraße 2). 2. St. 4-Simmer-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. 1097
Arndtstr. 3 herrschaftl. Wohn. 4 Sim. gr. Balk. Bad. u. r. Sub. 1. Ott. zu v. R. das. P. B. Müller. 1034
Arndtstraße 6. 2. St. mod. 4-3.-W. sofort. od. in zu v. Röh. B. 1. 639
Bahnhofstraße 2, 2. Ede Wehmstraße. 4-Sim.-W. Röh. von 8-1 außer Sonntags. Bahnhofstraße 1. 1. 471
Bertramstraße 2. 3 r. schöne 4-Sim.-Wohn. mit Zubehör für 650 Mf. sofort oder später zu vermieten. Röh. 1 St. links. Woos. B 4538
Bertramstraße 9. 1. Stod. 4-8.-W. mit reichl. Zubeh. auf sofort. od. später zu vermieten. Zu erfrag. Hildner. Bismarckring 2. 1 St. B 3117
Bertramstraße 10. 2. 4-3. u. Subeh. Röh. Frau Georg Wirs. Woe. 1. Bismarckstr. 1. Ede Döck. Str. 1. St. 4 Simmer. Veranda. Sonnenseite. 1. Juli. Röh. Drogerie. 967
Bismarckring 27. 3. 4-3.-W. 1. Juli. Röh. 1. St. r. bei Wölf. B 4434
Bleichstr. 47. 2. 4-3.-Wohn. sofort ob. später. Röh. Bureau im Hof. B 3121
Blücherplatz 3 4-3.-W. auf 1. Juli zu v. R. Wenzel. Friseurlab. 1161
Blücherplatz 6. 1. 4-Simmer-Wohn. Sonnenf. p. sofort. Röh. B. B 3129
Blücherstraße 3. Schöne 4-3.-W. zu verm. Röh. Röh. B. r. B 3128
Blücherstr. 15. 4-3.-W. sehr gr. R. Eger. Volt. 2. Stod. 730 Mf. Part. Blücherstr. 28. sch. 4-3.-W. sofort. R. 1. Bielefeld 6. c. b. Bleichstr. 4-Sim.-Wohn. cui sofort. od. später. 1138
kleine Burgstraße 10. Schöne 4-Sim.-Wohnung. 2. Stod. Gas. elekt. Licht. cui sofort oder später zu verm. Näheres dafselbst. 640

Goulinstraße 3, 2 St. 4-8. W. 10f.
 od. spät. Röh. das. von 3-5. 841
Bord. Dössheimer Str. 16 4-Sim.-W.
 eb. sch. d. v. R. Goethestr. 1. 918
Dembachstr. 5 herrschaftl. große
 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Dössheimer Str. 41, 2, 4 S. 3b. 958
Dössheimer Str. 43, a. d. Ring. 1 St.
 schöne gr. mod. 4-Zim.-Wohn. mit
 Bad u. gr. Balkon u. Zubehör auf
 1. Ott. zu verm. Röh. Bismarck-
 ring 2, 1 L. bei Bildner. B 4500
Dössheimer Str. 52, 1. sch. 4-Zimmer-
 Wohn. sofort od. später. B 4705
Döß. Str. 57 4-8. W. a. 1. Juli zu
 verm. Röh. Döß. Str. 74, 1. 642
Dössheimer Str. 75, 1. schöne 4-8. W.
 u. 3b. gl. o. sp. R. Hauseverw. 987
Dössheimer Str. 80, 1. 4-8. 28. B 4800
Dössheimer Str. 86, 6th. 4-8. 28. Woh.
 Röh. Dössheimer Straße 63. B 4375
Dössheimer Str. 107 4-6-8. Wohn.
 große Diele. Gas u. Elekt. auf
 1. Oktober zu vermieten. B 3619
Eckernförderstr. 15, P. sch. 4-Sim.-W.
 Bad. Gas. Elekt. 880 M. auf
 1. Juli. Röh. Part. I. B 4729
Emser Str. 2 herrlich 4-8. W. m. Sub.
Emser Str. 16 2 Wohn. 4-8. u. Sub.
 sofort od. spät. R. Bengtson. 644
Emser Straße 25 4 S. u. 8. gl. 961
Emser Str. 47, Geb. 4 Sim. n. reidl.
 Zubeh. an eine ruh. Fam. sofort. 17
Emser Straße herrschaftl. 4-Zim.-W.
 Röh. Emser Str. 44, bei Tornmann.
Erbacher Str. 8 gerz. 4-Zim.-Wohn.
 1. Juli zu verm. Röh. 1 r. 1104
Franckenstr. 25 ja. Ringl. 2. od. 3. St.
 sch. 4-8. Wohn. f. od. später. 845
Georg-Auguststraße 3. Part. 4 Sim.
 Küche. Bad u. Sub. sofort od. später.
 Röh. Eckernförderstr. 18, 1. B 3127
Gneisenaustr. 18 gr. mod. 4-8. W.
 m. all. Sub. Röh. Rückert. B 3490
Göbenstr. 9 sch. 4-8. W. Gas. El. sofort.
Göbenstraße schöne 4-Zimmer-Wohn.
 f. od. sp. R. Göbenstr. 13. B 3128
Helenenstr. 14, 2, 4 Sim. Küche. en.
 mit Werkstatt. sofort od. später. 648
Hessmundstr. 42 ist der 1. u. 2. Stock,
 je 4 Sim. u. Zubehör, sofort oder
 später zu mögl. Preise zu verm.
 Röh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F 296
Hessmundstraße 58 (Ecke Emser Str.),
 1. od. 2. St. 4 Zimmer u. Küche
 per 1. Oktober. Röh. das. 1117
Herderstraße 12. Ecke Luxemburgstr.,
 prachtv. 4-8. W. 3. St. s. 1. Ott.
 event. früher. N. bei Zapfert. 979
Herderstr. 15, 3. St. 4 Sim. Küche
 u. Zubehör sofort od. später zu verm.
 Röhres im Laden. 650
Jahnstraße 13, 1. 4-8. Wohnung mit
 Zubeh. auf gleich od. später. 1125
Jahnstraße 30, 3. schöne 4-8. W.
 Bad. Bad. 11. Sub. gl. o. sp. 855
Jahnstr. 34 4-8. W. Röh. P. r. 656
Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2 St. 4-8.
 Wohn. sofort od. sp. au. d. Röh. das.
 od. R. Friedr.-Ring 25, 2. 657
Kaiser-Friedrich-Ring 20, im 1. Stock.
 Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern
 sofort od. später zu verm. Röh.
Rauenthaler Straße 21, 8. B 3129
Karistr. 29, 1. schöne gr. 4-8. W. sofort.
Karlstraße 35 schöne geräumige 4-
 Sim.-Wohn. mit reidl. Zubehör
 sofort oder später. Röh. 2 L. 658
Karlstraße 37 4-8. Wohn. 2. St. 488
Karlstraße 39, Wdb. freundl. 4-Sim.-
 Wohn. zu verm. Röh. P. L. B 4590
Kellerstr. 11, 1. sch. 4-8. W. R. Nr. 18.
Nicolastr. 11. schöne 4-8. Wohn. 660
Nieistraße 5, 2. Stock, 4 Sim. usw.
 auf sofort od. sp. zu v. R. P. r. 445
Nieistraße 8 4-Sim.-Wohn. Röh. 1.
Ritterhodestraße 11, P. herrschaftliche
 4-Sim.-Wohnung auf sofort oder
 später. Röh. Part. rechts. 661
Römerstr. 5, 1. 4-Sim.-W. mit Sub.
 auf sofort od. sp. Röh. 1 St. r. 662
Lehrstraße 21 4 Sim. Küche. Rani.
 2 Keller. R. Nerostr. 22. Seilberger.
Parcelfreit. 6, P. H. 4-8. W. 880 M.
Luxemburgstr. 2, 1. 4-8. 28. R. P. 1.
Luxemburgstr. 2, 1. 4 Sim. Baden.
 Röh. 2 Rani. 2 Keller. sofort. 446
Luxemburgstraße 7. schöne 4-Sim.-W.
 mit all. Zubeh. od. Vage. sofort oder
 später. Röh. 2 St. r.
Wartstraße 21, 2. schöne 4-8. Wohn.
 nebst Zubeh. auf gleich od. sp. Röh.
Kaiser-Friedr.-Ring 25. P. L. 664
Mauerstraße 8, 2. 4-Sim.-Wohnung
 auf sofort oder später zu v. 928
Moritzstr. 50, 1. 4-8. W. 1. 7. 1053
Müllerstraße 8. Part. sind 4 Sim.
 Küche. Spiegelammer. 2 Rani.
 2 Keller. Bad. Gas. elekt. Licht.
 Gartenbalkon. auf sofort od. später zu
 verm. Frontspalte kann mit abge-
 geben werden. Röh. 1. Etage oder
Wolmühlestr. 87. Einzufüllen von
 11-1 u. 4-8 Uhr. 944
Riederwaldstraße 7, 2. 4-8. 1 Küche,
 2 Rani. 2 Keller u. 1 Bodenst. am
 Preiswert zum 1. Juli zu verm.
 Anzufragen vorw. von 10-12 Uhr.
 Röh. dort bei Hausmeist. Wiederich
 od. Mauritiustraße 7. P. F 352
Philippstraße 4 4 Sim. mit Zubeh.
 sofort od. später zu vermieten. Röh.
 bei Schäfer. B 1498
Philippsbergstraße 22 ist die Part.
 Wohnung. 4 Zimmer mit Zubehör
 auf sofort oder später zu verm. Röh.
Franz-Albrechtstr. 4. 672
Rheingauer Straße 17. Wdb. schöne
 4-8. W. per Ott. Röh. P. r. B 4080
Reinstraße 89, 2. St. 4 S. auf sofort
 oder später zu verm. Röh. Boden.
Nieberbergstr. 7 4-8. W. Gartens.
 gleich od. später. Röh. Hoffmann.
Emser Straße 43. Part. B 3131
Röberstr. 38, 2. St. schöne 4-Zimmer-
 Wohn. mit Zubeh. 1. od. sp. 675
Röderstraße 42 schöne 4-Zim.-Wohn.
 2. Stock. Gas. elekt. Bldt. Bad.
 2 Maniarden. 2 Keller auf sofort
 oder später zu vermieten. Röh.
 daselbst. Parterre links. 675

Rüdesch. Str. 31, 2. St. sonn. 4-Sim.
Wohn. per sofort. od. später. B 2009
Saalgasse 20, Wdh. 2, 4 Sim. zu verm.
Rah. beim Hausvermietler. 1163
Saalgasse 28 4 Sim. u. Küche gleich oder später zu vermieten. 679
Schärnerstr. 1, 1. Ede Döph. Str. mod. 4-8. Wohn. sofort. od. spät. zu verm. Rah. Part. I. B 3182
Schärnerstr. 40, 2. 4-8. W. B 3184
Schiffstr. 6, B., 4-8. W. d. Neuzeit entwir. per 1. Juli zu verm. B 4537
Schmalz. Str. 7, 2. L. mod. 4-8. W.
Stiftstr. 19, Gib. 1. 4-Sim.-W. Gas, elekt. Licht u. Zubeh. per sofort. od. später zu verm. Rah. Part. 682
Stiftstr. 20, 1. 4-8.-W. sofort. Rah. Bad, Wasemannstr. 31, 1. 4-8. R. Sub. sofort oder später. Rah. dasj. 685
Waltmühlstraße 10 fehl. 4-8.-W. em- tub. Leute, Preis 530 M. B 4726
Weilstraße 22 4-8.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. Rah. 2. St. linke. 680
Westendstr. 11 fehl. 4-8.-W. m. Sub. Balkon, sonnige Lage. sofort. zu verm.
Wielandstraße 23 herrschaftl. 4-Sim.- Wohn. sofort oder später. 689
Winfeler Str. 5, 1. auf sofort. od. spät. eleg. große 4-Sim.-Wohn. mit Gas, elekt. Licht. Bad. Mans. günstig Balcons usw. sonnige Lage. 689
Winfeler Str. 8 4-8. 1 R. Bad 2 R. auf 1. Mai od. 1. Juli. 1092
Wörthstr. 6, n. d. Rheinfront, neu bera- 1. Et. 4-8. R. gr. Veranda. r. 38
Wörthstr. 28 4-8.-W. R. V. r. 1109
Wockstraße 8 fehl. 4-Sim.-Wohn. B 8127
Sietenvring 8 fehl. 4-8.-W. m. Bad. Gas u. elekt. Licht bis 1. Juli zu verm. Rah. bei Steinmann. Part. 1084
Kronpr. Wohn., 4 Sim. elekt. Licht u. Dammbra. sofort. zu verm. Rah bei Emil Gub. Langgasse 25.
5 Zimmer.
Adolfballei 10, 8, 5-8.-W. r. Zubeh. sofort. od. spät. zu v. Rah. R. 686
Adolfballei 31, 1, gr. 5-Sim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 684
Adolfstraße 1 5-Sim.-Wohn. Rah. im Speditionsbüro. 900
Albrechtstraße 35, Wdh. 1, 5-Simmer Küche u. w. sofort. od. später. 690
An der Ringkirche 9, 1. herrschaftlich 5-8.-Wohn. Veranda. 2 Mans. günstig oder später zu vermieten.
Arendstrasse 8, B. r. herrschaftl. 5-8.- Wohn. sofort. od. spät. zu verm. 686
Bahnhofstraße 2, 2. Ede Rheinstraße 5-Sim.-W. Rah. v. 8-1 außer Sonnabend. Bahnhofstraße 1, 1. 478
Bismarckring 2, 3. Erdhaus. ideal 5-Sim.-Wohn. mit Balkonvorder- häuschen, zeitig. Einrichtung u. Zubeh. an tub. Mieter auf 1. Ott. zu verm. Rah. dasj. 1. St. I. B 4566
Bismarckstr. 21, 2, fehl. 5-Sim.-W. m. Subeh. sofort. od. spät. Rah. 3 Tr. 70
Bismarckring 25, 1. 5-8.-Wohn. mit Zubeh. zu v. R. bei Kaiser. B 2557
Dambachstr. 43. Etagenvilla, herrschaftl. 5-8.-Wohn. auf Ost. zu verm. 1185
Doch. Str. 2 5-8.-W. m. Sub. R. V.
Dosheimer Str. 10, 2. St. Wohn. 1. 5 Sim. nebst Zubeh. zu verm. Rah. dasselbst od. Döph. Str. 21, B. 118
Dosheimer Str. 18 5-8. n. berg. lohn. Dosheimer Straße 32, 2. neu bera- 5-Sim.-Wohn. gr. Balkon. 70
Dosheimer Str. 40, 1. herrschaftl. 5-8.- Wohn. mit Bad u. Zubeh. Elekt. u. Gas, auf sofort. oder spät. B 1800
Emser Str. 46, 2. herrschaftl. 5-Sim.-W. Rah. bei Meister. Etth. 3. 70
Emser Str. 47 fehl. fehl. 5-8.-W. Bad. Gas, elekt. 2. Zubeh. sofort. 39
Emser Str. 52, 2, 5-8. m. reichl. 8- sofort. oder später zu verm. 97
Emser Str. 62, B. od. 2. St. 5 Sim. neu bemaßt. sofort. zu verm. 70
Emser Straße herrschaftl. 5-Sim.-Wohn. Rah. Emser Str. 44. bei Dotzmann.
Erbacher Str. 6 herrschaftl. 5-8.-W. mit reichl. Zubehör zu verm. 90
Goethestr. 15, 2. gr. 5-8.-W. m. 8- sofort. od. sp. zu verm. Rah. dasj. 70
Goethestr. 23, 1. 5-8. m. 8b. sofort. od. sofort. Gas, zu vermieten.
Hallgarter Str. 1 sehr schöne 5-8.-W. 2. Et. per Oktober. Rah. B. 105
Herrngartenstr. 4, B. 5 Sim. u. Zu- beh. sofort. Rah. 2. Stod. 70
Kaiser-R. Ring 23, 1. herrschaftl. 5-8.- Wohn. per 1. Ott. Rah. Part. 114
Kaiser-Friedrich-Ring 30 fehl. 5-8.- Wohn. 1. Et. sofort. od. spät. 70
Kapellenstraße 3. Sonnenr. 1. Et. 5 Zimmer. Küche u. Zubeh. zu Rah. Dambachtal 28. 1. 102
Karlstraße 15, 1. (nächst Rheinstraße) 5-8 Sim. Bad. elekt. 2. u. reichl. Zubeh. sofort. oder später zu verm. Raheres dafelbst 2. Stod. 77
Karlstraße 18 5-8. u. Sub. 1. Ju. zu verm. Rah. Part. 77
Karlstraße 37, 3. 5-Sim.-Wohn. 77
Kirchgasse 19 5-Simmer und Küche auch geteilt. zu vermieten. 84
Klorenh. Str. 2 fehl. 5-8.-W. m. 8- Sub. m. Kochl. sofort. oder spät. 80
Klovitschstr. 11, 1. u. 8. Et. herrschaftl. 5-8.-Wohn. m. Bad u. all. Zubeh. sofort. od. spät. Rah. Part. r. 77
Klopstockstraße 21 5-Sim.-W. 1. o. 2. Et. mit Central-Heiz. Rädchen in der Ecke. per sofort. od. 1. Ju. zu verm. Rah. Part.
Luxemburgstr. 1, 1. 5 Sim. u. Su. 1. Juli zu verm. Rah. Part. 100
Luxemburgstraße 3, 2. St. 5-8.-W. an 1. Riet. 1. o. sp. R. B. 77
Marienstr. 7 5-Simmer-Wohn. 1. 2. Ecke. mit Zubeh. sofort. od. später zu verm. Raheres Marien- platz 7. Erdgesch. und Anmiet- büro. Abelheidstraße 82. F 2
Meribstraße 12, 1. Stod. neu bera- 5-Sim.-W. u. Zubeh. holstein. 77

Borisstraße 13, 2. Ede Borisstraße,
 Südl., 5.-8.-W., 2. Röh., 2. St., 1. St.
 Borisstraße 25, 2. Etage, 5.-8.-Wohn.,
 große Zimmer mit Buben, 724
 Borisstr. 45, 1, 5. 3., 5. St., 2. Röh., 1. St.
 Borisstr. 52 5.-8.-W., m. Sub., Part.
 800 Röh. ob. 2. St. 950 Röh. 1000
 Borisstraße 43, 1. Etage, 5.-8.-Wohn.,
 per sofort oder später zu v. 1100
 Villa Rosenberg 2, Hochpar., 5-Sim.,
 Wohn., reichl. Sub., schönste Lenn.,
 Lage, preissv., Röh. 2. 2. St. 924
 Borisstr. 20 Part.-Wohn., 5 Sim.,
 Buben, sof. oder spät. zu v. Röh.
 Kari Koch, Luisenstr. 15, 1. 728
 Borisstraße 20, 4. 5-Sim.-W., m. Sub.,
 per ob. od. später zu v. Preis 900 Röh.
 Röh. C. Koch, Luisenstr. 15, 729
 Oranienstr. 24, 3. St., 5.-Sim.-Wohn.,
 auch geteilt, zu v. m. Röh. 3. 1096
 Oranienstr. 45, 1. herrsch. 5-Simmer-
 Wohnung auf 1. 10. zu verm. 1178
 Oranienstr. 50, Ede Borisstr., 1. St.,
 herrsch. 5-Sim.-Wohn., 3. Preis
 von 1100 Röh. sof. od. später, 1100
 Philippssbergstr. 29 5.-8.-Wohn., sofort
 oder spät. Röh. bei Veder, 2. St.
 Rheinstraße 47 5- u. 6.-8.-Wohnung,
 ganz der Neugest. entf., auf sof.
 oder sp. zu v. R. Blumenlad. 732
 Rheinstr. 79, P., Gläb., 5. 8., 1. o. 10.
 Rheinstraße 94, 1. St., 5.-8.-Wohn.,
 auf sofort oder später zu vermieten.
 Web. Borisstraße 12, 1 St. 784
 Rheinstr. 117, Südl., 5.-8.-W., R. W.
 Rheinstraße 123, gegenüber der
 Königliche, eric Stage, eine her-
 schaftliche 5-Sim.-Wohnung mit
 reichl. Zubehör per sof. oder spät.
 zu verm. Röh. das. Batterie. 735
 Röderstr. 40, 1. St. 5. 3. Sub., Voll.,
 gl. od. später zu v. Röh. 2. St. 928
 Rüdesheimer Str. 21, 1. herrsch. 5.-8.-
 Wohn., Südseite, baldigst. Röh. das.
 Rüdesheimer Str. 31, Hochpar., form.,
 5-Sim.-Wohn., sofort od. später.
 Scharnhorststraße 1, Ede Döppheimer
 Str., 1 St. mod. 5.-8.-W. f. o. 10.
 zu verm. Röh. Part. I. B 3145
 Schenkenstraße, 5, 3, 5-Sim.-Wohn.,
 mit Zentralheizg. 4. 1. Ott. 1105
 Schiersteiner Str. 18 herrsch. 5.-8.-W.
 mit Zentralheizung zu verm. 1171
 Schiersteiner Str. 37 herrsch. 5-Sim.,
 Wohn., mit Etagen-Zentralh. 902
 Schwarzacher Str. 9, 2. u. 3. Stod.,
 5.-8.-W. m. Sub. auf 1. Ott. R. das.
 Hof recht u. Bismarck. 3. Hochpar.
 Serbenstraße 30, 3, schöne 5-Sim.-
 Wohnung zu vermieten. B 1496
 Stiftstr. 20, 1. 5.-8.-W. sof. Röh. 2. St.
 Tannustraße 77, Gib., 5 Sim. usw.,
 auf 1. Juli zu vermieten. 1060
 Wielandstr. 5, 1. 5 Sim., Rückse. Röh.,
 Zentralheizg. sof. oder spät. 404
 Wilhelminenstr. 1, 1. Etagenvilla,
 5-Sim.-Wohn., mit reichl.
 Zubehör, groß. Balkon usw., auf
 1. Oktober zu verm. Röhres.
 daselbst, Hausmeister, u. Bismarck-
 str. 2. 1. Hildner. B 4562
 Wilhelminenstr. 37 (Villa), n. Walb.,
 pracht. 5.-8.-W. op. f. 1. u. 2. 4.
 R. Bierst. Str. 7. 2. 1021 729
 Wörthstraße 9, an Rheinufer., Part.,
 5-Sim.-Wohn. Röh. 1 St. 858
 Schöne, sonnige 5-Sim.-Wohn., mit
 Zubehör auf 1. Ott. Preis 1200 Röh.
 Einzugszeit von 10 bis 12 Uhr.
 Röh. Gustav-Adolfstr. 1. 1 L. 1141
 Schöne 5-Sim.-Wohn., Part., Süd-
 seite, gr. Balkon, freie Lage, elekt.,
 Licht. Röh. sofort zu verm. Röh.
 daselbst Serbenstraße 38, P. L.
 u. Langgasse 23, Laden. 1030

Küstenstraße 24 moderne 6-Sim.-B. Röh. daselbst Tapetenreichheit. 752
Königstr. 31, 3. fch. Wohn., 6 Sim., Bad, Balkon, reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Röh. im Kontor J. Kapp daselbst. 754
Königstr. 35, 2 u. 3. St. sch. 6-8. Wohnungen preisw. auf sofort zu verm. Röh. Hausbesitzer-Verein. F 881
Königstr. 72 herrschl. 6-8.-W. Speisel. Bad, 2 Std. Gas, el. Licht, auf sofort oder später zu v. Röh. P. 755
Königstr. 103, 1. St. herrschl. Wohn., 6 große Sim. mit allem Zubehör, f. ob. sp. zu v. Röh. Part. 756
Küdesheimer Str. 14, 2. St. herrschl. 6-Sim.-Wohn. mit allem Zubehör (Personenentzugs) sofort oder später zu verm. Röh. Part. links. 757
Schiersteiner Str. 13 herrschaftliche 6-8.-Wohn. mit Zubehör, mit oder ohne Auto-Garage, zu verm. 974
Schwalbacher Str. 52, 1. herrschl. 6-8.-W. m. Balkon. 2. Gm. St. 2. St.
Wielandstraße 19 hochherrschl. 6-Sim.-Wohnung mit Wohnküche, Zentralheiz., Warmwasserwerk. 759
Wilhelminestr. 8 herrschl. 6-Sim. 2. St. 1. St. Ott. Röh. 4. St. 760
6-7 Sim., Küche, Bad, Speisekammer u. Zubeh. elektr. Licht, Zentralheizung, Aufzug, sofort zu verm. Röh. Tannusstr. 13, 1. bei Haas. 1008

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 1. St. 7 Sim. auf 1. Ott. zu verm. Röh. Part. 1116
An der Klingtalsch. 7 herrschl. 7-8.-W. Näh. 896
Bahnhofstr. 3, 1 u. 2. 7-8.-W. Röh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Schwalbacher Straße 26, Alleeseite, 7-Sim.-Wohn., schön u. hell, große Räume, 1. Etage, alle frei, Balkon, el. elektr. Licht, sofort. 1128
8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort oder später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2 u. 3 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden m. zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder 1. Juli zu verm. Große Burgstraße 15, 2. 3-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773
Dössheimer Str. 61 ich. hoch. Laden m. gr. Ladenz. auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Röh. 1. St. B 3150

Vermietungen

1 Zimmer.

Grabenstraße 5, 1-Sim.-W. 1. St. 2. St. Röh. Kompe, Bismarckstr. 6.

3 Zimmer.

Küstenstr. 46 herrschl. 3-8.-Wohn. m. Balk. z. 1. Ott. mietet. kein Ott. Sonnenstr. Röh. Köhler, 1. St. 1086
Schornhorststraße 27. Wohn., schöne 8-Sim.-Wohn., im Hoch. mit 2 St. Röh. sofort oder später zu v. Röh. 818

Arzt-Wohnung.

Vom 1. Mai bis 1. Ott. ist sonnige große 3-Sim.-Wohnung zu verm. Besitzer im Rechte jähr. 1. Kurlaage, 2 Balkone, Lift, Elekt. und Gas, sowie Laboratorium. Nur Hälfte des sonstigen Preises. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfragen. Zie.

4 Zimmer.

Adolfsallee 11, 6th. sch. geräum. 4-8.-W. 1. St. separ. neu herger. Röh. Hausstr. 181

Bülowstr. 3. Sonnenstr. 2. St. 4-8.-W. Balk. Bad, Küch. sofort oder später zu v. Röh. 1. St. links, Dambachtal 10. Ott. Erdg. 4 Sim. Balk. Warmwasser-Eintr. Balkon 2. Zubehör aus f. ob. sp. zu v. Röh. bei C. Philipp. Dambachtal 12, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1. herrschaftl. 4-8.-Wohn. zu v. Röh. U. Sauer, Blücherstr. 10. Tel. 3074
Plattenstraße 15, 2. schön gr. 4-Sim.-W. Küche, Bad, Küch. Balk. u. Bogenarten, auf sofort oder später.

Wielandstraße 15. herrschaftl. 4-5-Sim.-Wohnungen, 1. und 2. Stod. sofort oder später zu verm. Röh. Part. links. 882

Zietierung 13, schöne freie Lage, mob. 4-Sim.-W. 1. Stod. auf sofort oder später zu verm. Röh. Part. links. 880

Dössheimer Str. 61 Werkst. o. Logerr. Döb. Str. 85 hell. Sout.-Bad, 3 gr. Räume, e. als Bad. od. Bur. sofort. Elviller Str. 14, lange, breite Veranda, a. Balkon, i. Möbel. Burstr. 6. 931
Faulbrunnenstraße 20 Laden zu verm. Näh. 76
Frankenstr. 5 helle Werkst. Atelier 2. Galaten Friederichstr. 9 m. dorostor. Part. Räumlichkeiten, ganz od. geteilt, sofort, od. später zu v. Röh. bei C. Volk. Delospeschestraße 1. 777
Friedrichstraße 10 gr. Büro, Werkst. u. Lagerraum zu vermieten. 778
Friedrichstraße 27 Werkst. u. Lagerraum. 1182
Friedrichstraße 44 1. Saal, 51 qm, für Bur. Werkst. Logerr. sofort od. später zu verm. Röh. Heinr. Jung. 779
Göbenstr. 5 Laden für Kolonialwaren zu verm. Röh. Kipping. B 3152
Göbenstr. 13 heller großer Raum, zu allem verwendbar, zu verm. B 1803
Grabenstraße 9 Laden auf sofort mit oder ohne Einrichtung zu verm. 780
Hellmundstr. 34, 1. Pod. m. Sub. 1086
Karlstraße 6 klein, hell, Lagerraum, auch für Möbel, zu vermieten.
Kirchgasse 19 Werkst. m. od. o. Wohn., Langgasse 4, Hinterh. als Werkstatt od. zum Möbelentstellen. 783
Marktstraße 13 2 idöne Läden, mit oder ohne Wohnung, billig zu verm. Röh. 6. Kimmel im 1. St. B 3158
Marktstraße 17 Laden zu verm. 1172
Marktstr. 22 ist e. Pod. m. od. o. Wohn. zu verm. Röh. daselbst oder Adelheidstrasse 41, bei Meier. 785
Marktstr. 7, 2 r. gr. Logerr. 9. 2 r. Sonnenberg, Adelstr. 5, 2. 8. m. 2-8.-W. Röh. 8-1 (auch Sonnt.) Sonnenberg, 1. 1. Schwalbacher Straße 26, Alleeseite, 7-Sim.-Wohn., schön u. hell, große Räume, 1. Etage, alle frei, Balkon, el. elektr. Licht, sofort. 1128

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort od. später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2, 2 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden mit zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder 1. Juli zu verm. Große Burgstraße 15, 2. 3-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773
Dössheimer Str. 61 ich. hoch. Laden m. gr. Ladenz. auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Röh. 1. St. B 3150

9 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort od. später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2, 2 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden mit zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder 1. Juli zu verm. Große Burgstraße 15, 2. 3-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773
Dössheimer Str. 61 ich. hoch. Laden m. gr. Ladenz. auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Röh. 1. St. B 3150

10 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort od. später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2, 2 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden mit zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder 1. Juli zu verm. Große Burgstraße 15, 2. 3-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773
Dössheimer Str. 61 ich. hoch. Laden m. gr. Ladenz. auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Röh. 1. St. B 3150

11 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort od. später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2, 2 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden mit zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder 1. Juli zu verm. Große Burgstraße 15, 2. 3-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773
Dössheimer Str. 61 ich. hoch. Laden m. gr. Ladenz. auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Röh. 1. St. B 3150

12 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort od. später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2, 2 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden mit zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder 1. Juli zu verm. Große Burgstraße 15, 2. 3-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773
Dössheimer Str. 61 ich. hoch. Laden m. gr. Ladenz. auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Röh. 1. St. B 3150

13 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Etage, herrschaftl. 8-8.-W. Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Zub. bei 1. Ott. Röh. Souterrain. 1047
Tannusstr. 55, 2. St. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sofort od. später. B 3148

Laden und Geschäftsräume.

Abelheidstr. 14 für Bur. u. Möbel unterstell. 3 Räume u. Logerr. 1180
Ablerstr. 45, 1. St. Loger. 1100
Abuseller 6, 6. St. gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., n. Wunsch mit Wohn., zu v. Röh. P. 6. 973
Abuseller, 1. großes Geschäftsr. sofort. 403
Bahnhofstr. 2, 2. St. 3 Sim. Röh. 8-1, auch Sonnt. Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstr. 2, 2 v. Loger. o. Wöh. 8-1 (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. Bahnhofstrasse 3 groß. Laden mit zwei daranlieg. Ladenzim. Röh. v. 8- (auch Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1. 1001
Bahnhofstrasse 6 mittl. Laden mit mod. Schaufenster z. 1. 10. Röh. Büro 2. Etage, Wilhelmstr. 28
Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näh. bei Glaser. 771
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume, Röh. Hellenstrasse 6, 2. bei Schneider. 772
Blücherstr. 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohn., sofort oder

Laden mit Wohn. auf Juli ab. ip. preisw. Scharnhofstr. 14.

Großladen Weißstraße 24 auf sofort oder später. 318

Wehgerei Herberstraße 6, mit voll. Einricht. Wohnung, Stallung, auf Dürft zu vermieten. Röh. L. Becker, Große Burgstraße 11. 1088

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47 zu verm. 8 Sim. u. Sub. oder zu verkaufen. Röhres Carl Koch, Luisenstraße 15, 1. 846

Schuhstraße 10 hochwert. Villa zu verm. Röh. L. Becker 3. Bischöf. Kirche 11, 2.

Einfam.-Villa Wolkenshüllerstr. 19

7. S. u. reich. Sub. ab. sp. 847

Zehnhaus in schön. tuh. Gartenlage.

Röh. des Baus, 7. S., R. 6 Mbd.

zu verm. Röh. Biebricher Str. 13.

kleine Villa, zum Alleinwohnen.

8. Sim., Sub. 3. reich. Mant. zum

1. Okt. zu verm. oder zu verkaufen.

Mietpreis 2500 M. Offerten unter

R. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Herrichtst. II. Villa,

7. S. Diele, Gas, el. 2, Zentralb.

zu v. Fortstrasse 31, Eigenheim.

Schlängenbad. Al. Zehnhaus, n. d.

Walde, billig zu verm. Röh. hier.

Bierstädter Straße 7. 970

Berkäufe

Privat-Berläufe.

3 Pferde billig zu verl.

Anz. bis 10½ morg. Ludwigstr. 8.

Pferd,

passend für Landwirt, zu verkaufen

Steiermark 5. Laden.

Kräftiges Arbeitspferd

zu v. Breusch, Döheimer Str. 124, 1.

Junger drossiger Boxer,

Männchen, treu u. wachsam, Verb. h.

in gute Hände billig zu verl. Anz.

schen zwischen 8 u. 4 Uhr. Röh. Friedrich-Ring 29, 3.

Sprech. Pavagel (Diadem-Amazone)

zu verl. Biebricherstr. 37, Part.

Gelegenheitskauf.

1. Brosche, 14 Karat, mit Perlen u.

Diamanten 55 M. 1 Armband,

14 Karat, 80 M. 1 Kette, 18 Karat,

Platin, 85 M. Nibelberg 15.

Einige Kostüme, Kleider u. Blusen,

fast neu, Gr. 42/44, billig zu verl.

Seerobenstraße 4, 2 rechts.

Ball u. eleg. beige Kostüm

m. Taille, Gr. 46, traubehalb billig

zu verl. Herderstraße 2, 2.

Schöne Kleider u. Mäntel

f. 18 Jhd. Röh. Jod. Kleid. Bluse

(42 u. 44) w. Tr. b. Wellstr. 48, 1 L.

Schwarz-silbernes Kleid,

wenig getragen, teil. schlanke Figur

passend, billig zu verl. Seeroben-

straße 4, 2 rechts.

Schöne schwarzhedene Bluse,

neu, billig zu verkaufen Luisen-

straße 17, Ott. 3 linke.

Grüne Damaskus-Bluse, fast neu,

für 7 M. moderner far. Mod. mal

gezogen, mit Tunika, für 10 M.

zu verl. Nerostraße 48, 2 rechts.

2 Offiz.-Kts. n. sämtl. Sub. abzug.

Händler u. Wiederberäufer verkaufen.

Röhres im Tagbl.-Verlag.

Offiziers-Revolver

zu verl. Kettenstraße 21, Döbel. I.

Gut erh. Bücher für Mittelschule,

M. 5 u. 6, s. v. Dramenit. 51, H. 2 r.

Piano, fast neu,

Herrnstiel (47), Damentisch (39)

zu verl. Biebricherstraße 40, 1 r.

fast neue National-Negritierfaß

mit Kontrolle billig zu verkaufen

Seerobenstraße 2, Laden.

Weiß. Kinderbett u. gr. Sprungt.

zu verl. Biebricherstraße 22, 2 r.

Beistellten, Antiken (neu)

billig zu verl. Schloßstraße 25, Part.

Beistellten mit Sprungt. Matratze,

Gradanzug, zwei liegewiege billig

zu verl. Kettenstraße 12, 1. Mitte.

Röh. Bett. m. Spr. 1. Nachttisch,

1 Seitenrahm., Lad. Bett., u. Tisch,

Nachttisch. S. Schreibt. m. Auf.

8 Stühle. Peder. Philippsbergerstr. 29, 2.

Von Herrschaft. Daunenbetten,

versch. Tische, Toile-Swieg., Wand- u.

Bronzelampe, auf Säul. Bücherschrank.

Wld., Gard., Adul., Lieberh., Auf-

stellsohnen, Decken, Tisch- u. Bettw. z.

bill. Rheinstr. 32, 3, 11—1 u. 4—6.

Berkäufe

Privat-Berläufe.

Wolfshund, 4 Monate alt,

zu verkaufen. Anz. von 8—12

vorm. Röh. im Tagbl.-Verl.

Junge Gänse zu verkaufen.

Röhres Rambach, Burgstraße 3.

Klavier (Bach)

gut erhalten, zu verkaufen. Röhres

im Tagbl.-Verl.

Zw.

Möblierter Wohnungen.

Gäser Str. 25 4 Sim., Küche, möbl.

Kellerstraße 9 gut möbl. Hochparterre-Wohnung,

2—3 Zimmer u. Küche, Sonnen-

seite, auf gleich oder später zu verl.

Wilhelmstraße. Von gr. Größe vier

gut möbl. Zimmer, Küche, Bad,

Dieners, an Dauermeister abzu-

geben. Preis vor Monat 150 M.

Off. u. T. 979 an den Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47

zu verl. 8 Sim. u. Sub. oder zu

verkaufen. Röhres Carl Koch,

Luisenstraße 15, 1. 846

Schuhstraße 10 hochwert. Villa zu verl. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Wegerei

Herberstraße 6, mit voll. Einricht.

Wohnung, Stallung, auf Dürft zu

vermieten. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47

zu verl. 8 Sim. u. Sub. oder zu

verkaufen. Röhres Carl Koch,

Luisenstraße 15, 1. 846

Schuhstraße 10 hochwert. Villa zu verl. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Wegerei

Herberstraße 6, mit voll. Einricht.

Wohnung, Stallung, auf Dürft zu

vermieten. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47

zu verl. 8 Sim. u. Sub. oder zu

verkaufen. Röhres Carl Koch,

Luisenstraße 15, 1. 846

Schuhstraße 10 hochwert. Villa zu verl. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47

zu verl. 8 Sim. u. Sub. oder zu

verkaufen. Röhres Carl Koch,

Luisenstraße 15, 1. 846

Schuhstraße 10 hochwert. Villa zu verl. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47

zu verl. 8 Sim. u. Sub. oder zu

verkaufen. Röhres Carl Koch,

Luisenstraße 15, 1. 846

Schuhstraße 10 hochwert. Villa zu verl. Röh. L. Becker, Große

Burgstraße 11. 1088

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47

zu verl. 8 Sim. u. Sub. oder zu

Unterricht

Berlitz' Sprachenschule
für Erwachsene
Luisenstrasse 7.

Energetische Dame,
wissenschaftlich gebildet, braucht
gewissenshaft die lädiellen Schulun-
gen von Realstilern 218 Quartier-
Aveia, Leibnizstrasse 16, 1.

Für Gymnasiasten

Realgymn. und Realschüler täglich
1½-2 Arbeitst. mit kräft. Nachhilfe
bei erfah. Philologen, unter dessen
Leitung schon viele bessige Schüler
d. Klassenzimmer erreichten. Monat 10 M.
Man schreibe m. Ang. d. Schule u. Kl.
unter M. 980 an den Tagblatt-Verlag.

An Neinem

Privat-Kindergarten

Männer noch einige Kinder teilnehmen.
Dreimal wöchentlich vormittags.
Off. u. B. 979 Tagbl.-Verlag.

Engl. Nutz. Konvers. Gram.
Rheinstraße 71, 2 St.**Laura Müller,**

Klavierlehrerin,
Ballgarter Strasse 7, I.

Sprachst.: Dienstag u. Freitag

11½-12½.

Hügelkursus erteilt gründlich
Fr. Bender, Hellmundstr. 56, Stb. V.

Berta Wallenfels,
Konzertängerin,

Herrnstrasse 14, II,
Schülerin von Frau Professor
Schlar u. Maria Philippa,
erteilt gründlichen Unterricht in
Kunstgesang, sowie in Atem-
und Sprechtechnik nach den
Methoden v. Professor Hermann
u. Anna Kuypers-Berlin.

Schnittmuster-Atelier
und Juschneide-Schraustalt

Beginn neuer Zuschnittskurse, ord.
abt. Ausbildung zur Diätitikerin.
Erwähnte Preise: Drei. Schneider-Kurs.
an eis. Gard., mon. u. wöchentlich.
Schnittmuster-Verkauf n. gen. Roh.
n. Dourn. & Müller, Tannhäuserstr. 29, I.

Verloren - Gefunden**Brosche**

(Hab. Engelstorff) vom Nordfriedhof
bis Tannhäuserstraße verloren. Abzug.
geg. gute Belohn. Dreieidenstr. 6, V.

Gor-Terrier

entlaufen, auf den Namen Tid
hörend. Gegen Belohnung abzugeben.
Tannhäuserstraße 37, 2.

Gelbe Dackelhündin entlaufen.
Biederbr. Bel. Schillingstraße 1.

Geschäfts-Empfehlungen

Elekt. Vibrations-Massage.
Fr. H. Beumelburg, Karlsstr. 24, 2.
fr. Mainzer Str. 17, V. dr. gepr. neuer.

Vorzügl. Privat-Mittagstisch
bei Frau Oefonomie des Offizieresa-
mts, Kurtried, u. Alleensteigend, im
Altona, auch f. m. freundl. Räume.
Nicolaihöhe 2, I. Ecke Kirchgasse.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Mauerstraße 15. — Telefon 6122.
reinigt Bettfedern mit alterneuesten
Waschläufen. Elektrischer Betrieb.
Federleinen und Vorhängen billigt!

Landschaftsgärtner

Fr. Hofmann
Emser Straße 43. — Telefon 1931.
empfiehlt sich in allen Gartenarbeiten.
Villastraße Kreis 15, 1.

Elegante Damenkleider

auch Jodokkleider, fertigt
M. Wett. Ellenbogenstraße 15, 1.

Damen-Hüte.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:
Viechtstraße 46, Pariser.

Emma Roth, Modistin.

Straußenseider

Boas, Margarete werden wie neu ge-
reinigt, gefärbt, gefräst usw. zu
billigsten Preisen. Viechtstraße 45, 1.

Maschinen-Strickerei

empfiehlt sich in allen Strickarbeiten.
Viechtstraße 33, 3 St.

Krankenpflege,

Gymnastik und Massage
erhältlich ärztlich geprüfte Schneider
Eichholz, Kirchgasse 29, 1 St.
Täglich bis 7 Uhr abends geöffnet.

Massage, Nagelpflege.

Käte Wesp., Langgasse 39, II.
arztl. gepr.

Thure-Brandt-Massagen

Marie Kamelisky, dr. gepr. Bahnhofstraße 12, 2.

+ Massage nur f. Damen. +

Fr. Franziska Hämer, geb. Wagner,
ärztl. geprüft. Oranienstraße 50, 3 r.
Sprechstunden 8-5 Uhr.

Massage - Heilgymnastik.

Frieda Michel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 19, 2.

Massage u. Heilgymnastik.

Annie Lebert, ärztl. gepr. Goldg. 18,
1. Etage, Toreingang rechts.

Massage,

ärztlich gepr. Mario
Langner-Gause, fr. Friedrichstr. 9, 2.
Oranienstraße 10, 1, a. d. Rheinstr.

+ Schwed. Heilmassage +

Staatl. gepr. Mitti Smoli, Schwalb.
Str. 10, 1, zw. Luisen- u. Rheinstr.

Gesamt-Massage, Nagelpflege.

Ida Glauche, Schwalbacher Str.

60, I.

Massage, Nagelpflege.

Fräulein Schrems, ärztlich geprüft.
Mauritiustraße 9, 1.

Massage - Hand- u. Fußpflege

erteilt E. Eichholz, Kirchgasse 29, 1.

Täglich bis 7 Uhr abends geöffnet.

Nagelpflege.

Hedwig Roche, Kleine Burgstraße 9, 2. St.

Sprechstunden v. 10-6.

Nagelpflege.

Schwalbacher Straße 14, 1 r.

Lené Furer.

Verschiedenes

20-40 Liter Sollmilch täglich gesucht.
Off. G. B. Mainz, Postamt 2.

**Offiziere und
Herren,**

welche sich privat als
Flugzeugführer
ausbilden lassen wollen (Piloten-
steuerung), mögen ihre
Adressen unter N. 385 an den
Tagbl.-Verlag einsenden.

Gebildete junge Dame

mit Sprachen- u. Musikkennissen,
sportlich, wird f. mehr Stunden
täglich zur Gesellschaft eines 17jäh.
Wüddens ges. Junge Lehrerin bei
Ausführl. Augs. mit Angabe von
Referenz. u. B. 981 an d. Tagbl.-B.

Privat-Entb. und Pension.

Fr. Schöner, Gebamme,
Bismarckring 15, 2.

Private Entbind. und Pension bei
Frau Alis, Gebamme, Schönborner
Straße 61, 2. Etage, Telefon 2122.

A. B. Erbitte Adresse 830.

Abteilung! Erbitte Dich Dienstag
bestimmt 1/12 oder 1/4 Uhr.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

2000 M. gegen gute Hypothek,
Sicherheit u. ohne Sicherheit gesucht.
Off. u. B. 39 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 M. 2. Hypothek
zur Ablösung auf in Objekt gesucht.
Off. u. B. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Mh. 22,000, 2. Hypothek,
auf gutes Objekt gesucht. Offerten
unter N. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Vergläufe.

Obstgarten, mit ob. ohne Wohnhaus,
im Weißtahl. sof. breitw. zu ver-
kaufen. Off. u. B. 39 Tagbl.-Werkt. B. R.

Villa Heßstraße 7

mod. einger. 7 R., m. Nebenz. und
Autogarage, zu v. Nähe dafelbst.

Kavellenstr. 83
viele Villa, entw. 7-8 Zimmer
u. Subehör, zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Nähe dafelbst.

Kavellenstraße 85
schöne Villa, 8 Rm. und Subehör,
zu verkaufen oder zu vermieten.
Nähe dafelbst.

Bierstädter Höhe
zwei Villen mit je 7 Zimmer und
4 Rm. zu verkaufen oder zu ver-
mieten. R. Bierstadt, Blumenstr. 13.

Villa mit schön. Garten, pracht-
volle gerundete Lage,
Freienstraße, modern, 8 Zimmer,
Zentralheiz., günstig zu verkaufen.
Nähe dafelbst im Tagbl.-Verlag.

Einfamilienvilla n. d. Neugest.
6 R., Diele usw. zu verkaufen ob. zu v. Nähe
Käferes u. J. 36 an d. Tagbl.-Verl.

9-8. Villa, Nähe Kurz., 55 000 M.
oder 2800 M. Miete bei mind. 5 R.
Mietebiel., neu renoviert. Off. an
Postlagerkarte 832 Wiesbaden.

Wegen Liquidation ist unser in der
Wilhelmstraße 15 belegenes

Geschäftshaus

bestehend aus höheren Büroräumen,
sowie

Herrschaffl. 8 Zimmer-Wohn.
zu verkaufen oder ganz oder geteilt
zu vermieten.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne
in Liquidation.

Villa

mit großem Garten in der Nähe des
Waldes zu verkaufen. Anfragen u.
B. 973 an d. Tagbl.-Verlag.

Villa, Terrain, ca. 900 Qmr.,

9 Zimmer usw. für 1-3 Familien,
Fertigbau halber zu verkaufen. Preis
35 000 M. Offerten u. B. 977
an den Tagbl.-Verlag.

Bierstadt. Elusamillienhaus

mit Garten, an der Bierbad. Straße
gelegen, zu verkaufen. Nähe bei
Ludwig Stern, Bierstadt, Lanx. 32.

Besitztum im mittl. Rheingau, mit
Nebengut in der Nähe Wiesbaden,
direkt am Rhein. Gebäude voll aus in
zweckmäßigen vollbezahnten gewinn-
reichen Gehäusern, auch andere Gegen-
werte. Off. unter N. 181 an Hasen-
stein u. Vogler, A. G., Berlin, W. 35.

Immobilien-Kaufgeschäfte.

Villa oder Grundstück mit Haus ob.
von 20 000 M. zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 979 an den Tagbl.-Verl.

Villa

hier oder nächste Umgebung, mit gr.
Garten, in schöner Lage, sofort zu
kaufen gesucht. Offert. mit genau
Angaben vom Betreuer unter N. 981
an den Tagbl.-Verlag.

**Ber., ren. Wohnh. v. Eigent. zu k.
ges. Off. F. 982 Tagbl.-Verlag.****Kaufe schuldenfrei! best.**

Haus, Villa, Gehöft, Park, Obst. ob.
Weingut in der Nähe Wiesbaden,
direkt am Rhein. Gebäude voll aus in
zweckmäßigen vollbezahnten gewinn-
reichen Gehäusern, auch andere Gegen-
werte. Off. unter N. 181 an Hasen-
stein, Bierstadt, 15. April 1915.

Gefüllung.

Gefüllung der Schuldenbestandteile
der Magistrat. Einzelnen Angabe bedürftiger,
sich durch Weiz, Kortümme und
auch Betragen auszeichnender Höflinge
der städtischen höheren Schulen und
mittelschulen kann das Schulde
ganz oder teilweise erlassen werden.

Gefüllung um Erlassung oder Er-
mächtigung des Schuldenbestandes sind bis
zum 8. Mai d. J. bei den Herren
Direktoren und Rektoren der genannten
Schulen einzureichen.

Wiesbaden, 15. April 1915.

Die Schulden-Erlös-Kommission.**Standesamt Wiesbaden.**

(Rathaus, Stammr. Nr. 20; gesetzte an Wochentagen
von 8 bis 10 Uhr; die Bezeichnungen nur
Montags, Dienstags und Samstags)

Sterbefälle.

April 12: Susanne Steppin, geb.
Villo, 48 J